Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 9. Februar 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 34

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Beharrt auf dem Widerstand.

Kentuckies republikanischer Gouverneur.

Frankfort, Ky., 9. Feb. Den einen Angaben zufolge hat sich der republikanische Gouverneur Taylor endgiltig geweigert, das zwischen demokratischen und republikanischen Führern getroffene Friedens-Abkommen zu unterzeichnen. Anderen Angaben nach ist er noch immer unentschlossen. Aber im Hinblick auf das, in Cincinnati vor dem Bundes-Appellationsgericht angestrengten Einhaltsverfahren gegen den demokratischen Gouverneur Beckham u. s. w. scheint es sicher, daß er noch lange keine Lust hat, vom hohen Roß herabzusteigen. Der Kampf wird sonach „bis zum bitterenEnde" geführt werden müssen.

Georgetown, Ky., 9. Febr. Richter Cantrill rief heute den Einhalts-Prozeß auf, welchen die Demokraten gegen den republikanischen Gouverneur Taylor u. s. w. angestrengt hatten. Taylor war nicht vertreten. Auf Ersuchen des Richters Pryor, welcher die klägerische Partei vertrat, wurde das Verhör auf nächsten Dienstag verschoben.

Frankfort, Ky., 9. Febr. Der demokratische Gouverneur Beckham hat vom demokratischen Miliz-Befehlshaber Castleman Nachricht erhalten, daß bereits 26,000 Mann sich demselben zur Verfügung gestellt hätten, um die demokratische Verwaltung zu unterstützen.

Louisville, 9. Febr. Die Staatslegislatur (d. h. die demokratische Mehrheit) trat heute wieder hier zusammen und erörterte die Gouverneursstreit-Wirren. Noch immer sind Gerüchte verbreitet, daß die Republikaner demokratische Legislatur-Mitglieder verhaften und nach London, Ky., schleppen lassen wollten, um für ihre dortige Rumpf-Legislatur eine beschlußfähige Mitgliederzahl zusammenzubringen.

Philippinen-Angelegenheiten.

Washington, 9. Feb. Wie man hört, wird Generalmajor Otis als Gouverneur der Philippinen-Inseln abberufen werden, sobald die neue Kommission dort anlangt. Dies geschieht auf Otis' Wunsch, welcher dem Kriegsamte mittheilte, daß er erholungsbedürftig sei. Der Präsident glaubt, daß der General ohne Nachtheil für die Interessen der Regierung Ende April oder Anfang Mai abreisen könne. Der älteste Offizier, vermuthlich General-Major McArthur, wird dann den Oberbefehl über die Truppen übernehmen, während die neue Kommission Plenar-Gewalt besitzt und nur dem Kriegsamte verantwortlich ist. Dies deutet an, daß die Administration die Inseln als Inland ansieht.

Zur letzten Ruhe.

Washington, D. C., 9. Febr. Die Leiche des, auf den Philippinen-Inseln gefallenen Generals Lawton wurde heute Nachmittag auf dem nationalen Friedhof zu Arlington unter den üblichen Feierlichkeiten beigesetzt.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 9. Feb. Der Senat erörterte die Finanzvorlage weiter. Allen von Nebraska beendigte seine Rede, in welcher er die republikanische Partei des Treubruchs in der Frage der Doppelwährung beschuldigte und ihr den Vorwurf machte, sie habe die Thätigkeit der Doppelwährungskommission systematisch in Mißkredit gebracht.

Auch Cockrell von Missouri hielt eine Rede über die Vorlage und sagte, das Senatssubstitut für dieselbe sei der Anfang einer Bewegung, um die Nationalschuld zu verewigen.

Ausland.

Erzbischof Simars Treu-Eid.

Berlin, 9. Febr. Dr. Simar, der neuernannte Erzbischof von Köln, legte gestern vor dem Kaiser in Gegenwart des Kanzlers Hohenlohe und der Staatsminister Studt, Schönstedt und Rheinbaben den Huldigungseid ab. Der Kaiser sagte, sich an den Bischof wendend:

„Ich hoffe vertrauensvoll, daß die Mitglieder des Sprengels, welcher Ihrer pastoralen Führung anvertraut ist, von Ihnen in allen christlichen Tugenden unterrichtet werden, besonders im Geist des Gehorsams und der Ehrfurcht für mich und mein Haus".

Auf die Zeremonie folgte ein Frühmahl im Königlichen Schlosse.

Ein vergessener Mann!

Berlin, 9. Feb. Allgemein ist es aufgefallen, daß die großen Blätter, und speziell die Berliner, gar nicht des Todestages des zweitenReichskanzlers des neuen deutschen Reiches, Grafen Caprivi (starb 7. Februar 1899 auf seinem Gute Skyren im Regierungsbezirke Frankfurt) gedachten. Nur einige Provinzialblätter erinnerten an den Todestag und gaben einen Rückblick über die Amtsthätigkeit des Verstorbenen.

Zollfreie Kohle.

St. Petersburg, 9. Febr. Auf Empfehlung des Finanzministers de Witte hat der Zar sich damit einverstanden erklärt, daß Kohle, welche ausschließlich für die russischen Eisenbahnen bestimmt ist, bis zum 1. September d.J. zollfrei eingeführt werden soll.

Offenbar nichts erreicht!

Keine weitere Nachricht von Buller seit Dienstag.—Die Buren melden die Zurückschlagung einer britischen Streitmacht.—Im Kapland läßt Methuen seine Vorhut wieder nach dem Modderfluß zurückziehen.—Nach einem verlustreichen Gefecht.

Boeren-Hauptlager, Ladysmith, 8. Feb. Die Briten, welche sich im Besitz der Anhöhe zu Molens Drift befanden, gaben dieselbe heute (Donnerstag) früh nach einem Bombardement durch unsere Geschütze wieder auf und zogen sich über den Tugela nach ihrer alten Stellung zurück.

Hauptlager der Boeren, Ladysmith, Mittwoch, 7. Febr. Ein gepanzerter Zug der Briten machte gestern einen Ausfall von Chieveley aus nach Colenso zu und landete 2000 Mann britischer Truppen gerade vor der Boeren-Position. Die Boeren setzten sofort über den Fluß, unternahmen einen Angriff mit Gewehr und Artillerie und erzwangen den Rückzug der Truppen und des Zuges nach Chieveley.

Der Kampf am Oberen Tugela dauerte bis halb 9 Uhr gestern (Dienstag) Abend. Einzelheiten sind noch nicht gemeldet. Seit heute (Mittwoch) früh um 5 Uhr ist das Feuern zu Colenso und am Obern Tugela entlang im Gange.

Koodoesberg-Trift, Kapland, 8. Febr. Die Boeren machten gestern einen entschlossenen Versuch, die Briten von einem Hügel zu vertreiben, welcher diesen Trift beherrschte. Sie pflanzten zwei Siebenpfünder am äußersten nördlichen Ende auf und beschossen die Stellung den ganzen Tag, obwohl mit Zwischenpausen. Die Seaforth-Hochländer gewannen eine Stellung auf der selsigen Anhöhe und unterhielten ein Gewehrfeuer, litten aber einigermaßen durch das Geschützfeuer der Boeren. Letzteres wurde erst zum Schweigen gebracht, als eine Batterie die Anhöhe hinauf geschafft worden war. Mittlerweile sanden zwei Kampagnien der Argyll-Hochländer, welche an der Ebene entlang in westlicher Richtung vorrückten, die Boeren an einer kleinen Trift verschanzt. Es entspann sich ein hitziges Treffen, welches den ganzen Tag dauerte.

General Macdonald hat noch nicht Truppen genug, um die Boeren vollständig zu umzingeln. General Babington wurde vom Modderfluß aus mit einer großen Streitmacht Kavallerie und zwei berittenen Batterien hieher gesandt, ist aber bis jetzt nicht hier eingetroffen.

Heute früh befand sich die britische Infanterie noch in der alten Stellung. General Methuen aber ordnete einen Rückzug nach dem Modderfluß an, und derselbe ist jetzt im Gange. Die britischen Verluste betrugen 50 Mann.

London, 9. Febr. Man fürchtet wieder ziemlich allgemein, daß Buller arg „festgefahren" ist. Seit Dienstag Abend hat man gar keine öffentliche Nachricht mehr von ihm. Es wurde aber bekannt, daß bereits am Dienstag die Stellung der Briten am Baal Krantz-Hügel nicht mehr haltbar gewesen wäre, wenn nicht bedeutendeVerstärkungen eingetroffen wären, und daß auch weiterhin die Lage der Briten eine sehr schwierige sei.

London, 9. Febr. Die neueste Verlust-Berichte eingerechnet, die nur bis Dienstag Mittag gehen, beläuft sich der bisherige Verlust der Briten in diesem Krieg auf 10,244 Todte, Verwundete und Gefangene!

Es scheint sich zu bestätigen, daß die Boeren im Kapland sowohl gegen den General French bei Rensburg wie gegen den General Gatare in den Hügeln von Stormberg zum Angriff übergegangen sind.

Nordwen in Zululand soll von einer großen Streitmacht Boeren überfallen worden sein.

Berlin, 9. Febr. Zwei Zöglinge der Mission Hermannsburg in Hannover, Namens Kaiser und Werhold, welche sich ebenfalls als Passagiere auf dem deutschen Ostafrika-Dampfer „Bundesrath" befunden und die Absicht hatten, sich der Boeren-Armee anzuschließen, werden gezwungen sein, bis zum Ende des Krieges in britischer Haft zu Durban, Natal, zu bleiben. Alle Bemühungen des deutschen Amtes des Auswärtigen, ihre Freilassung herbeizuführen, waren vergeblich.

Beim Schlittschuhlaufen ertrunken

Berlin, 9. Feb. Das württembergische Städtchen Lauterbach und das ostpreußische Städtchen Pillau haben den Verlust einer Anzahl Knaben zu beklagen, welche beim Schlittschuhlaufen durch das Eis brachen und ertranken. Die Opfer sind die Söhne von Ferdinand Müller, Wieher und Metzger in Lauterbach, und von Böttcher, Blimkel und Hunk (sämmtlich Arbeitsleute) in Pillau.

Auch Gattin und Schwägerin in Haft.

München, 9. Feb. Die Gattin von Herrn v. Kriegsheim, welcher sich derzeit in Berlin unter der Anklage zu verantworten hat, als Direktor eines, von ihm gegründeten Leih-Instituts betrügerische Machenschaften verübt zu haben, ist hier verhaftet worden; sie spielte in einem Theater unter dem Namen „Melanie Andrée". Gleichzeitig wurde auch ihre Schwester in Haft genommen. Beide sind der Mitschuld an Hernr v. Kriegsheims Verbrechen angeklagt.

Deutscher Reichstag.

Debatte über die Flotten-Vorlage.

Berlin, 9. Febr. Unter sehr starkem Zudrang fand die erste Debatte über die Flottenvergrößerungs-Vorlage im Reichstag statt. Die Opposition gegen die Vorlage war etwas stärker, als man erwartet hatte.

Admiral v. Tirpitz, der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, sagte in seiner Rede, die Befürworter und die Gegner der Flottenvergrößerung gingen in ihren Ansichten eigentlich nur auseinander bezüglich des Umfangs, der Zeit und der Periode zur Durchführung der Vergrößerung der Flotte und ferner bezüglich der Art und Weise, wie die Frage behandelt werden sollte. Die Gründe für die Vergrößerung der Flotte könnten in wenigen Worten zusammengefaßt werden. Der Unterschied zwischen Deutschlands Seemacht und derjenigen anderer Länder sei so groß, daß die verbündeten Regierungen in der Fortdauer dieses Verhältnisses eine große Gefahr sähen.

In der That erscheine die Gefahr viel größer, da die Weltkonkurrenz aller Berechnung nach in der nächsten Dekade schärfer werden würde. Jeder, der die Flottenfrage zu prüfen wünsche, müsse verstehen, daß es unmöglich sei, Flotten rasch zu improvisiren. Es seien im Gegentheil viele Jahre zur Schaffung einer solchen nothwendig. Am allerwenigsten sei es möglich, in der Stunde der Gefahr Flotten zu improvisiren. Mit dieser Thatsache habe Deutschland zu rechnen.

Die Schaffung von Flotten biete nicht nur Schwierigkeiten finanzieller Art, sondern vor allen Dingen auch solche in Bezug auf Material, Schiffe und ihre Mannschaften, Geschwader und ihre Befehlshaber könnten nicht aus der Erde gestampft werden, sie bedürften langer Vorbereitungen. Vor Kurzem habe er die Gelegenheit gehabt, das Haus darauf zu verweisen, daß Deutschland nicht wissen könne, mit welchen Gegnern es eines Tages zu thun haben könnte, und daher sei es nothwendig, dem Prinzip zu folgen, sich auf den gefährlichsten Gegner vorzubereiten. Der gefährlichste Krieg für Deutschland würde der sein, in welchem die Armee von Anfang an nicht zur Verwendung kommen könnte.

Deutschlands Kreuzerflotte würde in einem solchen Kriege in Anbetracht der geographischen Lage nicht ausreichen, um die Blokade zu durchbrechen und durch die vom Feind besetzten Straßen zu gelangen. „Sollen wir unsere Prisen versenken", fuhr der Admiral fort, „oder sie mit unseren Leuten bemannen? Wo soll unsere Flotte in einer solchen Zeit Kohlen herbekommen? Was würde aus unserer Küste werden? Wenn Deutschland seine Flotte aber entwickelt, würden seine Schlachtschiffe erst von dem Feinde in den Grund gebohrt werden müssen, ehe eine Blokade oder selbst ein Angriff auf unsere Küste möglich sein würde. Während eines Krieges würde es schwierig sein, unsere Kauffahrteiflotte auf hoher See zu beschützen, deshalb muß ein solcher Krieg durch eine starke Flotte ganz und gar verhindert werden.

„Unser Ziel ist es, eine zweite Schlachtflotte der alten zur Seite zu stellen, sie aber von einander so unabhängig zu lassen, wie zwei Armeekorps es sind. Was die Anzahl der Schiffe betrifft, welche eine Flotte bilden sollen, so haben wir die höchste Zahl angenommen, welche von einem Manne kommandirt werden kann. Es bleibt immer noch die Frage, ob die beabsichtigte Verdoppelung der Flotte genügen wird".

Der Admiral schloß seine Rede unter vereinzelten Beifallsrufen von der Rechten und Gelächter von der Linken.

Darauf ergriff Schädler im Namen der Zentrumspartei das Wort (an Stelle des todtkranken Dr. Lieber, welchen die Regierung weit lieber als Zentrums-Vertreter gesehen hätte). Dr. Schädler erklärte, daß seine Partei die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Fassung nicht unterstützen könne. Er fügte hinzu, die Einnahmen der Regierung seien im Abnehmen begriffen, und das in der Vorlage entwickelte Programm könne deshalb nicht ohne die Auflegung neuer Steuern im Betrage von ein- bis zweihundert Millionen Mark durchgeführt werden. Herr Schaedler schloß mit der Bemerkung, das Zentrum fürchte eine Auflösung des Reichstages nicht.

Der Führer der Konservativen, Herr v. Levetzow, erklärte, die große Mehrheit der Konservativen sei für die Vorlage.

Der Sozialdemokrat Frohme gab bekannt, daß seine Parteigenossen entschieden gegen die Vorlage seien.

Berlin, 9. Febr. Bei der Fortsetzung der Reichstagsdebatte über die Flottenvergrößerungs-Vorlage sprach Graf v. Arnim im Namen der Reichspartei (Freikonservative) für dieselbe.

Der Reichs-Staatssekretär des Innern Graf v. Posadowsky-Wehner, sagte, die Vorlage sei von den verbündeten Regierungen einmüthig gebilligt worden, und wies nachdrücklich auf die Nothwendigkeit hin, die Flotte dermaßen zu verstärken, daß sie den enorm zunehmenden Rhederhandel Deutschlands schützen könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: British King von Antwerpen; Livonian von Glasgow.
New York: Trave und H. H. Meier von Bremen.
New York: Anchoria nach Glasgow.

Für und wider die Flottenverstärkung.

Berlin, 9. Febr. Soeben ist ein Manifest erschienen, welches von einer Anzahl deutscher Frauen unterzeichnet ist und zur Unterstützung des Flottenverstärkungs-Planes auffordert.

Die „Berliner Post" liest den Professoren Adolf Wagner, Sombart, Delbrück, Oertmann, Schmitt, Hollinger und Halle den Text, weil sie sich mit einer Anzahl Sozialdemokraten in eine öffentliche Disputation über die Flottenfrage einließen. Das Blatt sagt, das gemeinsame Auftreten solcher bekannten und hervorragenden Gelehrten mit Sozialisten auf einem gewöhnlichen Debattir-Pautboden habe blos die Wirkung gehabt, den 19, von den Berliner Sozialisten veranstalteten Versammlungen gegen die Flottenverstärkung mehr Ansehen zu verleihen.

Anders faßt dagegen das „Berliner Tageblatt" die Sache auf. Dasselbe sagt, schon der bloße Umstand, daß Sozialisten-Versammlungen solchen energischen Befürwortern einer Flottenvergrößerung still zugehört hätten, sei ein Symptom des Fortschrittes; in früheren Tagen würden die Professoren entweder gar nicht in solche Versammlungen als Redner zugelassen oder schnöde ausgezischt worden sein.

Aus Wiesbaden wird gemeldet: In einer Sitzung des Flottenvereins weigerte sich Vize-Admiral Mensig, die eingebrachten Resolutionen zu unterstützen, weil sie als Gründe für die Vergrößerung der Flotte auch die Vorgänge in Manila und Samoa erwähnten. Er fügte hinzu, das Verhalten der Amerikaner in Manila müsse durch ihr, nicht ganz ungerechtfertigtes gereiztes Gefühl darüber erklärt werden, daß Deutschland ein verhältnißmäßig starkes Geschwader geschickt habe, welches nothwendigerweise die militärischen Operationen der Amerikaner habe behindern müssen.

Musikschriftsteller gestorben.

Berlin, 9. Feb. Dr. Otto Gumprecht, der weithin bekannte Musikschriftsteller, ist hier im Alter von 77 Jahren gestorben.

Noch mehr streikende Kohlengräber.

Dresden, 9. Feb. Ein Streik aller Kohlengräber des Zwickauer Distriktes wird in den nächsten Tagen erklärt werden.

Der Typhus grassirt.

Magdeburg, 9. Feb. Im Dörfchen Quetz, im Kreis Bitterfeld, Provinz Sachsen (mit etwa 300 Einwohnern), grassirt ebenfalls eine Typhus-Epidemie.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

„Holder Friede kehret wieder."

Ruhe und Ordnung herrschten heute wieder im „Heim für sich selbst erhaltende Frauen", Nr. 275 bis 277 Indiana Str., nachdem gestern Abend der zwischen der Matrone Frau Patrick Smith und einigen der Insassinnen ausgebrochene Streit so auf seinen Höhepunkt getrieben worden war, daß Leutnant Hoelle von der Ost Chicago Ave.-Station einschreiten und den rebellischen Persönchen mit Verhaftung drohen mußte. Frau Smith erklärte heute, daß sie von den 67 imHeim logirenden Frauenspersonen sich eine verhältnißmäßig große Anzahl, nämlich 62, an der heutigen Mittagstafel betheiligt hätte. Nicht die leiseste Klage über die Beschaffenheit der aufgetragenen Speisen sei laut und nicht der geringste Einspruch gegen ungleiche Größenverhältnisse der Portionen, oder Klagen über angebliche Begünstigung der einen auf Kosten der anderen Insassinnen, sei laut geworden. Wie der Leutnant ermittelte, haben fünf Verschwörerinnen die jetzige Verwaltung stürzen und die Absetzung der Matrone durchsetzen wollen, welche bereits acht Jahre hindurch ihre Stelle zur vollen Zufriedenheit des Direktoriums der Anstalt bekleidet. Die Köchin ist bereits drei Jahre lang daselbst thätig. Küche, Vorrathskammern und Speisezimmer ständen täglich Besuchern zur Besichtigung offen; das Heim würde geradezu musterhaft geleitet. Von dem Aufenthalt in demselben würde, so weit die Räumlichkeiten ausreichten, keine gutbeleumundete Frauensperson ausgeschlossen. Wem es darinnen nicht gefiele, dem stände es aber zu jeder Zeit frei, sein Bündel zu schnüren und sich ein anderes „Heim" zu suchen.

Verkehrserleichterung.

Auf Veranlassung des Stadtraths bequemte sich heute die West-Chicago Straßenbahngesellschaft dazu, zum ersten Male auf der 18. Str.-Linie zwischen State und Halsted Straße Straßenbahnwagen laufen zu lassen, und zwar alle zehn Minuten. Obwohl die Gerechtsame für den Betrieb der Straßenbahn-Linie schon im Jahre 1892 verliehen und die Geleise auch sofort gelegt worden waren, wurde der Betrieb nicht eröffnet, bis endlich der Stadtrath der Gesellschaft mit Aufreißung der Geleise drohte. Die Passagiere, welche die genannte Linie benutzen, sind zu Umsteigekarten auf allen dieselbe schneidenden Straßenbahnen berechtigt.

Neues vom „großen Graben".

Die Verhandlungen über das St. Louiser Gesuch hinausgeschoben.

Zum ersten Male seit der Eröffnung des Drainage-Kanals flutheten gestern die Wasser des Chicago-Flusses wieder nach dem See zurück, statt dem Kanal zuzufließen. Durch die Regengüsse der beiden letzten Tage war der Wasserstand im Desplaines-Flusse erheblich gestiegen. Der Wasserzufluß des Kanals war dadurch ein so hoher geworden, daß die Fluthen sich stauten. Dadurch wurde auch die Strömung des Chicago-Flusses wieder in ihre alte Bahn geleitet. Der scharfe Südwestwind, welcher gestern Abend einsetzte, trug ebenfalls dazu bei, daß das Schmutzwasser des Flusses seinen Lauf nach den Einlaßschachten der Wasserleitung zu nahm.

Heute Vormittag ließ Ingenieur Randolph die Schleusenthore des Drainage-Kanals bei Lockport soweit schließen, daß das eine nur sechs, das andere zwei und das dritte sogar nur einen Fuß weit geöffnet blieb. Auf diese Weise wurde die Wasserzufuhr in den Drainage-Kanal um etwa 100,000 Kubikfuß pro Minute vermindert und einer Ueberschwemmung im Jolieter Distrikt vorgebeugt. Der Lauf des Chicago-Flusses hatte sich heute Vormittag wiederum vollständig verändert und die Richtung nach dem Drainage-Kanal zu eingenommen. Das Wasser des Flusses, welches gestern durch den Zufluß des Regenwassers aus den Straßen der Stadt wieder seine alte schwarze Färbung erhalten hatte, schimmerte heute Vormittag im klarsten Dunkelblau. Der Eisgang im Drainage-Kanal war gestern Nachmittag ein sehr lebhafter; während der letzten Nacht sind einige der „Eisberge" aber festgefroren und können nun mit Leichtigkeit zerkleinert werden, damit sie später unter den temporären Brücken bei Joliet von der Strömung hindurch geschwemmt werden können, ohne deren Strukturen zu gefährden.

Die Verhandlungen des St. Louiser Gesuchs um einen Einhaltsbefehl gegen die Drainage-Behörde sollten morgen Vormittag vor Richter Kohlsaat stattfinden; mit Zustimmung der beiderseitigen Anwälte sind dieselben aber auf einen erst noch zu bestimmenden Tag der nächsten Woche hinausgeschoben worden. Die vorgeladenen Zeugen — „Männer der Wissenschaft", welche ihr Gutachten hinsichtlich der chemischen Bestandtheile des Wassers im Chicago Fluß, Illinois- und Michigan-Kanal, Desplaines- wie auch Illinois-Flusse und im Mississippi bei St. Louis, am Illinoiser Ufer, vor und nach der Eröffnung des Drainage-Kanals abzugeben haben — hielten gestern im Bureau von John C. Black, dem Vertreter der Drainage-Behörde in der St. Louiser Klagesache, eine mehrstündige Besprechung ab.

Anwesend waren: Professor T. J. Burrill, Vize-Präsident der Illinoiser Universität; A. W. Palmer, Professor der Chemie an der nämlichen Lehranstalt; Edwin O. Jordan, Professor der Bakteriologie an der Chicagoer Universität; Gesundheits-Kommissär Dr. Arthur R. Reynolds, und Dr. Adolf Gehrmann, der Bakteriologe des Gesundheitsamtes. Die Wasserproben, welche wichtige Anhaltspunkte für die Vertheidigung abgeben sollen, sind sorgfältig auf „Flaschen gezogen" worden, welche versiegelt sind und Etiketten tragen, auf denen die chemischen Bestandtheile nach den, von den betreffenden glaubwürdigen Zeugen vorgenommenen Analysen bis in die kleinste Einzelheit hinein verzeichnet stehen. Wie behauptet wird, soll der Genuß des Mississippi-Wassers am Illinoiser Ufer, dicht bei St. Louis, jetzt, nach der Eröffnung des Drainage-Kanals, weit gesundheitszuträglicher sein, als früher.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung, No. 1660 Barry Ave., ist gestern Alfred E. Johnson, ein alter Ansiedler, der Lungenentzündung erlegen. Der Verstorbene, welcher ein großes Bauunternehmer-Geschäft betrieb, kam vor 40Jahren nach Chicago und hatte seither ununterbrochen hier gewohnt.

* Der Grocer David Rosenheim, von No. 426 47. Str., wurde heute von Polizeirichter Quinn auf die Anklage hin, geistige Getränke ohne Lizens verkauft zu haben, zu einer Geldstrafe von $20 verurtheilt. Als Belastungszeuge war gegen ihn der städtische Detektive Jesse Gilman aufgetreten, welcher bekundete, daß er in Rosenheims Laden eine Quartflasche Whiskey erstanden hätte.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Während der Nacht klares Wetter mit einer Mindest-Temperatur von 5—8 Gr. über Null; morgen steigende Temperatur und wahrscheinlich ein leichter Schneefall; wechselnder Wind.

Illinois: Während der Nacht klares, kaltes Wetter; morgen zum Theil bewölktes Wetter und gegen Abend leichtes Schneegestöber; wechselnder Wind.

Indiana: Während der Nacht klares, kaltes Wetter; morgen zunehmende Bewölktheit bei steigender Temperatur; wechselnder Wind.

Nieder-Michigan: Klares und im nordöstlichen Theile des Gebietes kälteres Wetter; morgen zunehmende Bewölktheit; nordwestliche, später wechselnde Winde.

Wisconsin: Während der Nacht klares, morgen drohendes Wetter bei steigender Temperatur; wechselnder Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 11 Grad; Morgens 6 Uhr 6 Grad und Mittags 12 Uhr 10 Grad.

Der „Paragraph 49".

Das Staatsobergericht erklärt ihn ebenfalls für verfassungswidrig.

Bekanntlich hat der städtische Schulrath, sowie die Drainagebehörde beim Staats-Obergericht eine Wiederaufnahme des gegen den Countyschreiber in Bezug auf den vielgenannten Paragraphen 49 der neuen Steuer-Akte anhängig gemachten Mandamus-Verfahrens beantragt. AnwaltJohnson erwartet nun, daß dasObergericht imLaufe des heutigen Tages seine Entscheidung abgeben wird, doch wird es sehr abfällig beurtheilt, daß Chicagos Vertreter im Staats-Obergericht, Richter Magruder, bei den für das Gemeinwesen so wichtigen Verhandlungen über den Fall nicht zugegen war. Anwesend waren außer Oberrichter Cartwright nur die Richter Carter, Phillips, Craig und Boggs, während die Richter Magruder und Wilkin durch Anwesenheit glänzten.

Später: Das Staats-Obergericht hat den Antrag auf Wiederaufnahme des ursprünglichen Stuckart-Falles abgewiesen und die Entscheidung Richter Tuley's in der Klagesache der Stadt und der Erziehungsbehörde gegen den Countyschreiber gutgeheißen und dadurch den Paragraphen 49 des neuen Steuergesetzes nochmals für verfassungswidrig erklärt. In Bezug auf die Klagesache der Drainagebehörde gegen den Countyschreiber hat das Staatsobergericht keine Entscheidung abgegeben, doch hat Countyanwalt Johnson sofort nach Springfield telegraphirt, daß man diese Angelegenheit jetzt einfach fallen lassen wolle. Nach der Entscheidung des Staats-Obergerichtes bleibt es also dabei, daß die Steuerrate in Cook County keiner gesetzlichen Beschränkung unterliegt, wodurch derSchulrath etwa $620,000 einbüßt, während die Stadt jetzt statt zu 1,23 Prozent, zu 2 Prozent der Steuerauflage berechtigt ist. Wie Countyanwalt Johnson erklärt, wird den Steuerzahlern nun durch die Entscheidung des Staats-Obergerichtes eine weitere Steuerlast von nahezu 5 Millionen Dollars aufgebürdet werden.

Verstand kein „Französisch".

Vor Polizeirichter Kersten hatte sich heute ein gewisser Charles Hubbard unter der Anklage zu verantworten, sich in dem Restaurant der Frau Sarah Hill, Nr. 48 N. State Str., ungebührlich betragen zu haben. „Er kam gestern Abend in mein Restaurant", sagte Frau Hill aus, „und verlangte eine Speisekarte. Wir halten nur ein Menu, und ich reichte ihm ein solches hin. Kaum hatte der Angeklagte einen Blick darauf geworfen, so sprang er wüthend auf, warf ein Glas an die Wand und schrie, er werde es nicht zulassen, daß man ihn mittels einer in französischerSprache gedruckten Speisekarte beraube." — Hubbard gab zu seiner Entschuldigung an, er habe nur 25 Cents bei sich gehabt und sei deshalb in Zorn gerathen, als man ihm zugemuthet hätte, sein Geld auf eine „französisch gedruckte Speisekarte" zu riskiren. Der Angeklagte mußte den Stadtsäckel um $3 bereichern.

Die Stadt verurtheilt.

In dem Schadenersatz-Prozeß, welchen Frau Lottie Palmer gegen die Stadt anhängig gemacht hatte, sprach heute eine Jury der Klägerin eine Schadenersatzsumme von $5000 zu. Frau Palmer, welche No. 8621 Morgan Str. wohnt, kam im Juni 1899 auf einem schadhaft gewordenen Bürgersteig in der Nähe ihrer Wohnung zu Falle und trug dabei sehr schwereVerletzungen davon. Der Vertreter der Stadt meldete sofort die Berufung an.

Kurz und Neu.

* Vor Richter Waterman bekannte sich heute eine gewisse Marie Lizzett schuldig, an der „Levee" ein verrufenes Haus betrieben zu haben. Die Angeklagte wurde zu einer Geldbuße von $25 verurtheilt.

* Vor der morgen Vormittag im großen Saale des Christlichen Jünglingsvereins, LaSalle Str. und Arcade Court, stattfindenden Konferenz des Cook County Lehrervereins wird Herr IsaacPhilipps aus Bloomington einen Vortrag über „George Washington" halten.

* Präsident John B. Roney, von der „Ceylon and Japan Tea Co.", Nr. 700 W. 47. Str., ist von Kommissär Mason gestern der Bundes-Grand-Jury überwiesen worden, unter dem dringlichen Verdacht, betrügerischer Weise Kunstbutter als echte Butter verkauft zu haben.

* Frau James Bird, Nr. 1415 Armitage Ave., hat die Staatsanwaltschaft ersucht, festzustellen, daß der Buchdrucker James H. Bird, welcher kürzlich der Fälschung schuldig befunden worden ist, weil er $1900 in Empfang genommen hatte, die seinem in New York ansässigen Namensvetter zukamen, nicht mit ihrem Gatten James identisch ist. Dieser ist vor einem Jahre nach England gereist und befindet sich dort noch jetzt.

Leset die „Sonntagpost".

Die Anti Trust-Konferenz.

Eine repräsentative Versammlung von Vertretern aller Berufsklassen.

In der Zentral-Musikhalle nimmt am kommenden Montag die von der Anti-Trust-Liga einberufene Konferenz ihren Anfang, und Alles deutet darauf hin, daß dieselbe eine imposante Kundgebung im Sinne der Veranstalter werden wird. Aus allen Theilen des Landes werden Vertreter der verschiedensten Berufsklassen zu der Konferenz erwartet, und unter den angemeldeten Rednern befinden sich: E. S. Monnett, der frühere General-Anwalt von Ohio; Dr. George K. Sherman, Detroit, Mich.; Frank W. Elliott, Troy, Kans.; J. Latzar, Chicago; Bolden Hall, New York; Frau Helen M. Gougar, Indiana; A. J. Osborne, Erie, Pa.; Alex Del Mar, New York; Eugene W. Brewster, Brooklyn, N. Y.; Wm. J. Strong, Chicago; John R. Commons, New York; Capt. W. P. Black, Chicago; Wm. Sulzer, New York; General J. B. Weaver, Iowa; Rev. C. H. Rogers, Elgin, Ill.; H. L. Chaffee, Minneapolis; Charles L. Stewart, von der „Louisville Dispatch"; L. Daves, Findley, Ohio, und Andere mehr.

Will zu seinem Gelde kommen.

Vor mehreren Jahren strengte Anthony M. Donald, welcher bei der Arbeit in den „Grant Lokomotive Works" schwere Verletzungen erlitten hatte, eine Schadenklage gegen die Fabrik-Gesellschaft an und erhielt auch kürzlich eine Entscheidung von $5000 zugesprochen. Inzwischen hat jedoch die verklagte Korporation Bankerott gemacht und aufgehört zu existiren. Auf Antrag McDonalds wurde heute Charles S. Boyd von Richter Stein zum Massenverwalter der „Grant Lokomotive Works" ernannt. Zugleich ermächtigte der Richter den „Master in Chancery" Barber, die Aktionäre J. W. Doane, Elbridge E. Keith, Murray W. Keith, David A. Lyman, H. W. Jackson und Andere vorzuladen, um festzustellen, wieweit dieselben ihren Verpflichtungen als Aktionäre der verflossenen Gesellschaft nachgekommen sind.

Der County-„Pump".

Präsident Irwin, vom Countyrath, hat heut die Angebote für die neue Bond-Anleihe im Betrage von 1½ Millionen Dollars eingefordert. Die Schuldscheine bringen 4 Prozent Zinsen und sind in Gold einlösbar. Man erwartet, daß die meisten Banken Offerten einreichen werden und daß in Folge dessen eine hohe Prämie erzielt werden wird. Die Angebote sollen am 19. Februar geöffnet werden.

Fahrstuhl-Unfall.

Der in Diensten der Spirituosen-Firma Many, Blanc & Co., Nr. 15—17 Dearborn Str., stehende Hausknecht Louis Walden gerieth gestern bei einem plötzlichen Hinaufschnellen des Frachtaufzuges zwischen diesen und die Wand und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde in der Polizei-Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 203 Erie Str., gebracht. Man hofft, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Freigesprochen.

James R. Allen, welcher angeklagt war, die 15jährige Marie E. Wardell, während dieselbe in einem hiesigen Hotel als Dienstmädchen angestellt war, entführt zu haben, wurde heute von einer Jury vor Richter Baker freigesprochen. Er hatte seine Freisprechung dem Umstande zu verdanken, daß das Mädchen sich auf dem Zeugenstande wiederholt widersprach.

Erschoß sich.

In seinem Zimmer im Grace-Hotel, an Clark Str. und Madison Boulevard, machte während der letzten Nacht der Geschäftsreisende Wm. M. Knapp aus Milwaukee seinem Leben ein Ende, indem er sich zwei Kugeln in den Kopf jagte. Der Selbstmörder war 50 Jahre alt.

Ertappte Einbrecher.

Henry Johnson und Lawrence Wiley wurden frühmorgens dabei ertappt, als sie sich eben, mit Beute beladen, aus dem Schneidergeschäft des Ald. Nathan Brenner, Nr. 77 Clark Str., davonschleichen wollten. Beide hocken jetzt vorläufig im Zellengefängniß der Zentralstation.

Ist geständig.

Der 16jährige, im Hauptpostamt als Bote angestellte Casimir Adamowski gestand heute ein, während der letzten acht Monate systematisch eine große Anzahl Briefe gestohlen und auf den Empfangsscheinen die Namen der Adressaten gefälscht zu haben. Adamowski war vor 14 Monaten angestellt worden.

* Die Stadt Chicago wurde heute von einer Jury vor Richter Smith dazu verurtheilt, an den No. 3541 S. Morgan Str. wohnhaften Michael Czaszewic $4000 Schadenersatz zu zahlen. Der Kläger fiel im Mai 1896 an St. Louis Ave. und 25. Str. in eine, von städtischen Arbeitern ausgeführte Ausgrabung und erlitt dabei schwere Verletzungen.

Ein Besuch bei Arabi Pascha.

Von Anuradhapura (Zeylon) aus berichtet Horace Herzfelder unterm 22. November im Pesther Lloyd über einen Besuch, den er dem in Kandy lebenden Verbannten Arabi Pascha abgestattet hat. Es heißt in diesem Bericht u. A.: Arabi Pascha mit seinem gutmüthigen, wenngleich Entschlossenheit verrathenden Zügen macht nicht den Eindruck eines Mannes, der vor siebzehn Jahren in dem Streben nach Herrschaft Tausende seiner Landsleute und auch zahlreiche Europäer in den Tod gesandt, beinahe einen Welttheil in Brand gesteckt hat. Als ich Arabi Pascha in seinem sehr bescheidenen Bungalow (Landhause) aufsuchte, gab er sich anfangs mißtrauisch und verschlossen, doch wußte ich ihn bald gesprächig zu machen. Unser Gespräch drehte sich erst um Dinge aus dem Alltagsleben, und dann kam auch die Politik zur Sprache.

„Bosnien und die Herzegowina," meinte Arabi Pascha, „das ist ein Stück Kuchen, welches die Großmächte Oesterreich-Ungarn in den Mund gestopft haben, damit es nicht leer ausgehe."

Was ihn nach wie vor am lebhaftesten beschäftigt, das sind die Vorgänge, bei denen er einst in so hervorragendem Maße mitgewirkt. Er zeigte mir einen Brief, den ihm der Mahdi, der Besieger Gordons, geschrieben.

„Für den richtigen Propheten halte ich den Mahdi nicht," sagte Arabi, „aber für einen rechtschaffenen, ehrlichen und frommen Mohamedaner." Ohne die Vertrauensseligkeit des Mahdi und „ohne die Heuchelei Slatin Paschas" — der Verbannte häuft all seinen Grimm auf das Haupt Slatins — wäre es nie zu der Katastrophe bei Omdurhman gekommen. Slatin sei vom Mahdi allerdings gefangen gehalten, aber als Freund und Rathgeber behandelt worden. Einer der Rathschläge Slatins war es nun, die erbeuteten englischen Gewehre müßten, da sie „zu schwer" seien, gestutzt werden. Man machte die Waffen kürzer und nun stellte sich heraus, daß die Kugeln statt 1200 Yards weit, nur auf eine Entfernung von 200 Yards trugen. Also bewaffnet waren die Derwische bei Omdurhman den Engländern buchstäblich ausgeliefert. Widerstandslos wie das liebe Vieh wurden die Derwische von den mit weittragenden Gewehren ausgerüsteten Feinden niedergemacht.

Mit unverkennbarem Hohn sprach Arabi Pascha über das, was wir „europäische Zivilisation" nennen. Vor den verderblichen Folgen dieser Zivilisation habe er einst Egypten retten wollen und da galt es denn vor Allem, den Khedive, der eine Puppe in den Händen der Engländer und Europäer war, zu entthronen. Die Europäer, mit denen der Khedive sich umgab, verführten ihn, alle väterlichen Sitten und Bräuche aufzugeben, gleich einem abendländischen König zu leben, Kunstwerke und allerlei Schickschnack anzukaufen, und da der Khedive kein Geld besaß, liehen es ihm die guten europäischen Freunde. Egypten war aber ein armes Land, aus den Fellahs waren selbst mit der Peitsche die ausgeworfenen Riesensteuern nicht herauszuschlagen, der Khedive wurde insolvent und mußte durch Verleihung von Konzessionen, durch Verpfändung von Privilegien die europäische Herrschaft in Egypten sich festsetzen lassen.

„Hier begann meine Mission," fuhr der Sprecher ohne Bitterkeit fort. „Ich wollte Egypten frei wissen, unabhängig von den Europäern und deren Hampelmann (dem Khedive). Ich habe gekämpft und bin unterlegen. Man machte mir als einem Meuterer und Hochverräther im Namen des Khedive den Prozeß und verurtheilte mich zu lebenslänglicher Verbannung nach Zeylon."

Man weiß, daß die Geschichte der englischen Okkupation nicht ganz klar ist und daß es Leute genug gibt, welche behaupten, auch Arabi Pascha sei nur ein Werkzeug in den Händen der Engländer gewesen, die mit seiner Hilfe das Patronat über Egypten erlangt hätten. Der Umstand, daß der „Meuterer und Hochverräther" statt der Todesstrafe eine stattliche Pension erhielt, die er eben nur auf Zeylon, diesem paradiesischen Fleck Erde verzehren muß, mag dem Argwohn Nahrung und den Schein der Berechtigung verliehen haben. Allein Arabi Paschas Charakterveranlagung widerspricht dem, daß er als frommer Muselmann zu einer solch niedrigen Intrigue die Hand geboten hätte. Auch sind ja die psychologischen Motive des milden Vorgehens der Engländer unschwer klarzulegen. Arabi Paschas Auftreten hatte ihnen dargeboten, was sie gebraucht: den Vorwand zur Einmischung. Wozu einen Mann, der, wenn auch ohne seine Absicht, den Engländern so viel genützt, mit dem Tode bestrafen? Er wurde einfach unschädlich gemacht, kalt gestellt.

Arabi Pascha klagt übrigens darüber, man habe die ihm gemachten Zusagen nicht eingehalten. Die Engländer hatten die Garantie dafür übernommen, der Khedive werde Arabi eine Jahrespension von 4000 Pfund ausbezahlen lassen. Der Khedive hatte erklärt, er sei außer Stande, so viel zu geben, und die Pension auf 2000 Pfd. Sterling reduzirt. Bemerkt muß werden, daß Arabi Paschas Güter in Egypten mit Beschlag belegt wurden und daß selbst die Summe der ursprünglichen Pension kein Aequivalent für den Ertrag seiner Besitzungen darstellte. Kaum war Arabi Pascha auf Zeylon angelangt, setzte man die Bezüge des Verbannten auf 50 Pfund Sterling monatlich, also 600 Pfund Sterling pro Jahr herab. Damals bestand die Familie Arabi Paschas aus vier Personen und vier sudanesischen Sklaven. Seither hat Arabi eine zweite Frau geheirathet, auch seine beiden Söhne haben sich verehelicht, so daß jetzt sein Hausstand sechzehn Personen zählt, die von $250 pro Monat leben müssen. In der That herrscht in Arabi Paschas Hause Alles eher denn Ueberfluß. In seinem Gärtchen mag es nach Zimmt duften, mögen die herrlichsten Pflanzen blühen, in dem Bungalow des Exilirten merkt man auf Schritt und Tritt, daß es dem Manne nicht am besten gehe.

Zur Zeit verfolgt Arabi Pascha mit außerordentlichem Interesse die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Transvaal und wer dürfte sich darob wundern, wenn ihn die Meldungen über englische Mißerfolge nichts weniger als schmerzlich berühren.

Erkältung in einem Tage zu heilen nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mofr*

Ein Brief der Jungfrau von Orleans.

Aus Brüssel, 22. Jan., wird berichtet: Die kleine französische Stadt Saint-Pierre-le-Moutier, deren Eroberung eine der letzten Heldenthaten der Pucelle gewesen ist, bevor sie von den Engländern gefangen und verbrannt wurde, hatte sich kürzlich an die einst französische jetzt belgische Stadt Tournai mit der Bitte um einen Beitrag für das Denkmal gewandt, welches sie der Jungfrau zu errichten beabsichtige. Motivirt wurde dieses Gesuch mit einem Hinweis auf die freundschaftlichen Beziehungen, welche damals zwischen Johanna und den Bewohnern dieser alten Stadt geherrscht hätten. Von den gegenwärtigen Stadträthen von Tournai konnte sich nun freilich keiner mehr jener freundschaftlichen Beziehungen entsinnen, auf die der geschichtskundige Maire von Saint-Pierre-le-Moutier hinwies. Doch wollte sich der Bürgermeister von Tournai seinem französischen Kollegen gegenüber keine Blöße geben und er stellte deshalb im Archiv der alten Burgunderstadt Nachforschungen über jene Zeit an. Und siehe da, man fand einen Originalbrief Jeanne d'Arcs selbst, der thatsächlich für ihre Freundschaft mit den Bürgern Tournais den Beweis liefert. Aus dem Altfranzösischen in's Deutsche übertragen lautet der Brief wörtlich:

† Jesus † Maria.

„Edle getreue Franzosen der Stadt Tournai, die Jungfrau thut Euch zu wissen, daß sie innerhalb acht Tagen die Engländer aus allen Plätzen verjagt hat, die sie am Ufer der Loire inne hatten, durch Angriff und auf andere Weise, wobei es denn manche Todte und Gefangene gegeben hat. Sie hat sie in der Schlacht verwirrt, und glaubt nun, daß der Graf Suffolk, sein Bruder Jean Pôle, Sir Talbot, Sir d'Escalles und Messire Johann Fastolf, sowie mehrere Ritter und Kapitäne gefangen genommen worden sind, und der Bruder des Grafen Suffolk und Glasdas sind todt.

Haltet Euch gut, getreue Franzosen, ich bitte Euch darum, und ich bitte Euch und verlange von Euch, daß Ihr alle bereit seid, zur Krönung des edlen Königs Karl nach Rheims zu kommen, wo wir uns bereits in Kurzem befinden werden. Kommt uns doch entgegen, wenn Ihr hören werdet, daß wir herannahen. Seid Gott befohlen, Gott schütze Euch und erweise Euch Huld, dieweil Ihr vermocht habt, die gute Sache des Königreichs Frankreich zu verfechten.

Geschrieben in Gien am 25. Tage des Juni. Den getreuen Franzosen der Stadt Tournai."

Nachdem der Bürgermeister diesen Brief (für dessen Authentizität wir unsererseits eine Bürgschaft nicht übernehmen. D. R.) verlesen hatte, beschloß der Gemeinderath, statt der geforderten Fr. 300 vielmehr Fr. 500 zu bewilligen.

— Ein Wohlthätiger. — Einsammler (welcher mit einer Liste herumgeht): Können Sie vielleicht eine Unterstützung für die Armen geben? — Professor: Eine Krücke meinen Sie wohl?

Frei für die Bruchleidenden.

Dr. W. S. Rice, die wohlbekannte Autorität versendet eine Probe seiner berühmten Methode frei für Alle.

Jedermann kann sich zu Hause kuriren ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder den Verlust einer Stunde an seiner Arbeit.

An die Tausende und Abertausende von Bruchleidenden, die sich mit Bruchbändern quälen und oft in steter Todesgefahr infolge von Erstickung schweben, sendet Dr. W. S. Rice, 680 E Main Street, Adams, N. Y., frei für alle eine Probe seiner berühmten Methode, die so viele Leben gerettet und so viele Männer, Frauen und Kinder gesund und stark gemacht und sie dauernd von alten und schweren Brüchen geheilt hat. Zögert nicht, euch die freie Probe kommen zu lassen. Sie kostet euch nichts und wird euch zeigen, wie leicht ihr euch selbst in sehr kurzer Zeit heilen könnt, ohne eine Stunde an eurer Arbeit zu verlieren. Dr. Rice ist entschlossen, daß jeder Leidende, Mann oder Frau, die wunderbare Wahrheit erfährt, daß ein Bruch geheilt werden kann; und deshalb sendet er edelmüthig portofrei und ohne jede Kosten seine Methode, und ihr könnt damit eine freie Probe machen. Schreibt sicher heute, da ihr es nicht wagen könnt, dies freie und edelmüthige Anerbieten zu versäumen.

Mr. O. Nilson von Sogn, Minn., hatte zwei sehr schlimme Hodenbrüche, die er beide dauernd zu Hause geheilt hat, ohne Schmerzen zu leiden oder irgend welche Zeit an der Arbeit zu verlieren. Er gebrauchte die berühmte Rice-Methode und sagt davon: „Diese wunderbare Kur zu Hause hat alles erfüllt, was man nur wünschen konnte. Ich bin vollständig geheilt von zwei schlimmen Hodenbrüchen und bin Dr. Rice sehr dankbar, daß er eine solche Wohlthat erfunden hat. Ich hoffe, alle, die an Brüchen leiden, werden sie benützen". Sendet euren Namen und Adresse an Dr. W. S. Rice, 680 E. Main Str., Adams, N. Y., und er wird euch mit Vergnügen eine freie Probe mit Anweisungen senden, wie ihr euch selbst zu Hause schnell und leicht heilen könnt. Schreibt heute. Wartet nicht. Wenn ihr jetzt beginnt, werdet ihr gesund sein wie ein Dollar lange ehe die Frühlingsarbeit anfängt.

Mr. O. Nilson.

Mjan,disr,bw

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

ANY OVERCOAT IN OUR HOUSE

$12.00

ANY SUIT IN OUR HOUSE

WORK BROS. & CO.

Wholesale-Kleider-Fabrikanten,

N.-W.-Ecke Jackson & 5th Ave.

Offen Samstags während des Februars bis 7 Uhr Abends.

Die Macht des Preises

wurde nie besser veranschaulicht, als hier während der letzten paar Wochen — tausende und tausende von Leuten kamen, besichtigten unsere Werthe und Preise und kauften — denkt einmal darüber nach. Einer der größten Fabrikanten von feinen Männer-Kleidern in den Vereinigten Staaten bietet Euch die Auswahl von irgend einem Kleidungsstück in ihrem Hause für $12.00. Solltet Ihr Euch diese Gelegenheit entgehen lassen? Wird es sich nicht für Euch bezahlen, wenigstens einmal nachzusehen? Von Kleidern, die für $25.00 im Retail verkauft werden, offeriren wir Euch die Auswahl für $12.00

Eure Auswahl von irgend einem Paar Beinkleider im Hause, bis zu $5 und $6 werth — sämmtliche neue und reine Waaren — Schnitt in der neuesten Mode und garantirt zu passen, wie die Sorte, welche auf Bestellung gemacht wird — Eure Auswahl $3.00

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:**

Bauer, Eduard (Erbschaft $15,600 M.), aus Waldsee.
Bender, Johann Christoph, aus Diedenbergen.
Böpple, Andreas, aus Lonlanden.
Bruse, Louise (Erbschaft 1,100 M.), aus Happenbach.
Dietz, Johann Jacob (Erbschaft 1450 M.), aus Dettingen.
Dischler, Theresia, aus Friedrichshafen.
Dorn, Johann Friedrich, aus Erlangen.
Ernst, Samuel Friedrich (Erbschaft 1,800 M.), aus Neckartenzlingen.
Fischer, Christian, Wilhelm und Karl (Erbschaft 2,100 M.), aus Neuenstadt a. d. Linde.
Fuchs, Karl Josef (Erbschaft 5,000 M.), aus Neuhausen a. F.
Hack, Karoline, aus Hattenhofen.
Heepe, Johann Konrad, aus Lindewerra.
Heidebruch, Otto Ferdinand, aus Königsberg i. Pr.
Kallenberg, Friedrich (Erbschaft 2,500 M.), aus Ludwigsburg.
Lieb, Ludwig (Erbschaft 3,500 M.), aus Dettingen.
Mühlhan, Wilhelm, aus Schloppe.
Müssig, Johann Baptist (Erbschaft 1,300 M.), aus Neckarsulm.
Otto, Luise (Erbschaft 700 M.), aus Winnenden.
Petzold, Andreas (Erbschaft 1,400 M.), aus Jonaswalde.
Pfannkuchen, Theodor (Erbschaft 1,100 M.), aus Ronneburg.
Pietsch, Konstantin, aus Neusalz a. Oder.
Rohwer, Henning, aus Jevenstedt.
Sauer, Sigmund, aus Steinheim.
Schäberle, Anton (Erbschaft 900 M.), aus Oeschelbronn.
Schelling, Wilhelm, Martin und Peter, aus Dußlingen.
Schweikert, Christof (Erbschaft 1,000 M.), aus Aach.
Schmid, Jakob Friedrich (Erbschaft 1,400 M.), aus Wildbad.
Seiler, Sofie Johanne (Erbschaft 600 M.), aus Gochsen.
Veugel, Johannes (Erbschaft 1,400 M.), aus Neckarweihingen.
Wieler, Gottlieb (Erbschaft 7,400 M.), aus Haubersbronn.

Wegen Vorschuß auf **Erbschaften,**

Konsularische und Notarielle **Vollmachten,**

und Rechtssachen aller Art **wendet Euch direkt an:**

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Vertreter: Konsulent **Kempf,**

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr. mifrdido

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Dr. Reinhardt's ehrlicher Plan!

Er berechnet nichts für Medizin oder Behandlung irgend einer Krankheit, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Konsultation frei! Eine Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt!

Sprecht vor bei Dr. Reinhardt und laßt Euch untersuchen.

Er berechnet Euch nichts für eine Konsultation oder Untersuchung und erklärt Euch Euren Zustand oder an welcher Krankheit Ihr leidet, frei. Wenn Ihr nicht wohl seid, ist es das Beste, daß Ihr Euch bei Zeiten untersuchen laßt, ehe die Krankheit eingefleischt wird und außer dem Bereich ärztlicher Hilfe ist.

Wenn Ihr krank seid, solltet Ihr nicht warten. Einer muß Euch heilen. Geht zu Dr. Reinhardt im Masonic Temple, und falls Euer Fall heilbar ist, wird er unter dem „Garantie-Plan" angenommen, das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Landleute und Leute von benachbarten Ortschaften und Dörfern warten nicht, sondern kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von Dr. Reinhardt im Masonic Temple geheilt zu werden. Er garantirt eine Heilung in jedem angenommenen Falle.

Eisenbahn-Fahrgeld abgezogen für auswärts wohnende Patienten.

Dr. Reinhardt

Masonic Temple, Chicago,

Zimmer 705 und 706.

Sprechstunden — 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends täglich. Arbeitsleute werden Zeit erübrigen, Dienstag und Freitag Abends von 7—9, oder Sonntags von 1—2, vorzusprechen.

Notiz. — Spezielle Aufmerksamkeit wird auswärts Wohnenden und Farmers, welche nach der Stadt kommen, gewidmet.

Schwache Männer.

Ihr wißt, daß Eure Freunde Euren schwachen Nerven-Zustand kennen, Ihr wißt, daß sie wissen, wodurch er hervorgerufen worden ist, Ihr wißt, daß Jugendsünden oder spätere Ausschweifungen im Eheleben Eure Nerven ruiniren müssen. Warum laßt Ihr achtlos Eure Krankheit weiter sich verbreiten ohne Hilfe? Ihr wißt, daß Ihr in den Augen des Publikums gebrandmarkt seid durch Euren schwachen, nervösen Zustand, durch Euer reizbares Temperament, Euer fahles, eingeschrumpftes Gesicht und Eure glanzlosen Augen. Verlorene Mannbarkeit wird den stärksten Mann elend, schwach, zaghaft und feige machen. Es mangelt Euch an Willenskraft und an Allem, was zu einem wahren Manne gehört. Ihr fühlt Euch wie ein Narr zwischen Männern.

Alle schwachen, entmuthigten und entkräfteten Männer sollten zu Dr. Reinhardt im Masonic Temple gehen, weil seine neue elektrisch-medizinische Behandlung die geschwächten Nerven der Männer wieder aufrichtet und stärkt und den Körper-Organen neues Leben und Kraft verleiht. Dr. Reinhardts neue Behandlung richtet die schwachen Nerven wieder auf und stärkt sie. Hunderte von Männern sind von diesem Leiden befreit worden, denn es kann geheilt werden, und Dr. Reinhardt ist immer bereit, eine helfende Hand solchen Männern zu bieten. Dr. Reinhardt garantirt eine vollständige Heilung in jedem Falle, und es kostet Euch keinen Dollar für Medizin und Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet, denn Euer Geld wird Euch zurückgegeben. Referenzen: Beste Banken und Geschäftshäuser der Stadt.

Blasen-Leiden und Striktur.

Viele Männer und Frauen leiden an Urin-Abfluß, er läuft langsam, schwer und schmerzhaft, und oft müssen sie des Nachts aufstehen, manchmal fließt Blut ab, und dies ist sehr gefährlich, da leicht Entzündung hinzutreten kann, welche Blasensteine erzeugt. Konsultirt Dr. Reinhardt, falls Ihr an einer Blasenkrankheit oder an Strikturen leidet. Leidet nicht länger. Dr. Reinhardt kann und wird Euch heilen, wenn Ihr nur vorsprecht und in Behandlung tretet. Eine Heilung in jedem angenommenen Fall garantirt.

Brüche

Für immer geheilt, ohne Operation.

Ihr tragt Euer Leben in Eurer Hand, wenn Ihr an Bruch leidet — ein Ausgleiten oder ein Fall kann plötzlichen Tod herbeiführen. Sprecht vor bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple. Er garantirt eine Heilung für **$10**

Krämpfe geheilt.

Es ist Eure Pflicht wenn Ihr einen Freund wißt, der an Krämpfen leidet, ihn zu Dr. Reinhardt zu schicken. Er hat ein Heilmittel für diese schlimme Krankheit und beweist es einem Jeden, der in seiner Office vorspricht. Wenn Ihr selbst an Krämpfen leidet, seid Ihr es Eurer Familie und Freunden schuldig, Euch kuriren zu lassen. Dr. Reinhardt kann und wird Euch zu einem mäßigen Preise heilen.

Seid Ihr taub?

Dr. Reinhardts Elektrizität bringt den todten Ohren-Nerven Leben.

Herr Bloom hört jetzt wieder.

Herr John Bloom, 705 Orchard Str., Chicago: „Ich bin Kesselschmied und arbeitete jahrelang auf meinem Geschäft. Der Lärm in der Fabrik machte mich nach und nach taub. Ich war taub auf meinem rechten Ohr seit den letzten 40 Jahren, und seit 16 Jahren auf meinem linken Ohr. Ich hatte jene schrecklichen klingenden Geräusche in den Ohren so schlimm, daß ich des Nachts nicht schlafen konnte. Ich dachte, ich würde mein Gehör nie wieder erlangen, da ich verschiedene Ohren-Spezialisten, ohne Hilfe erlangt zu haben, versucht hatte. Ich las von Dr. Reinhardt und mir sagten seine Geschäftsprinzipien zu. Er garantirte eine Heilung für mich. Er behandelte mich 3 Monate, und mein altes gutes Gehör ist wiedergekehrt."

Heilung von Lungenleiden.

Leidet Ihr an Schwindsucht, schwachen oder blutenden Lungen, geht zu Dr. Reinhardt und werdet sogleich geheilt, da der Winter viele Leute mit schwachen Lungen dahinrafft.

Die X-Strahlen um den Sitz der Krankheit zu finden.

Eine X-Strahlen-Untersuchung der Lungen, des Herzens, des Magens, der Nieren, der Blase, des Gehirns, Rückgrat, Gelenke, verkrüppelten Gliedmaßen, Taubheit oder irgend eines Körpertheils ist zu haben, wenn man bei Dr. Reinhardt vorspricht, dem großen X-Strahlen-Fachmann im Masonic Temple. Die alte Methode, mittels Instrumenten zu horchen oder durch das Anschlagen mittels der Finger ist nicht zufriedenstellend — es ist einfach nur rathen. Der Doktor kann nur sagen, er glaube, dies oder das ist das Leiden. Und solche Untersuchungen sind genug, um irgend Jemanden in Schrecken zu versetzen. Alle Leute, die von unbekannten und versteckten Leiden heimgesucht werden, sollten durch das X-Strahlenlicht untersucht werden, denn mittelst dieses ist das Innere vollständig zu sehen, und der genaue Umfang der Krankheit kann festgestellt werden. Die Untersuchung ist sehr leicht, verursacht keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Keine Nachtheile erwachsen je aus der Anwendung von Dr. Reinhardts verbesserten X-Strahlen. Wenn Sie glauben, Sie leiden an irgend einer Krankheit, sprechen Sie bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vor und lassen sich untersuchen.

Krebs und Geschwüre.

Nur heilbare Fälle angenommen. Die neue Behandlung heilt sogar, nachdem Messer und Ziehpflaster versagten, und um zu beweisen, daß Dr. Reinhardts neue Entdeckung Krebs und Geschwüre heilt, übernimmt er sie unter dem Garantieplan — das heißt, es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Dr. Reinhardt's Entdeckung heilte meine Lungen.

Ex-Mayor Dow kurirt.

Herr E. D. Dow von Hopkins, Minn., sagt: Während des letzten Jahres begann sich meine Gesundheit zu verschlechtern. Das Uebel begann in meinen Lungen. Ich wurde kurzathmig. Ich spuckte Blut und Schleim aus. Ich verlor an Gewicht und wurde sehr schwach. Mein Husten war schlimm und unangenehm anzuhören. Ich fürchtete, die Schwindsucht hatte mich überwältigt. Dr. Reinhardts Entdeckung heilte mich in zwei Monaten.

Ich ging nach der Stadt, um mich von der Schwindsucht heilen zu lassen.

Edward Peterson, Kenyon, Minn.: „Seit den letzten sechs Jahren fühlte ich wie die Schwindsucht über mich kam. Ich wurde sehr schwach und konnte nicht arbeiten. Zwei meiner Schwestern starben an der Schwindsucht, und ich befürchtete, daß auch ich daran sterben würde. Ich las von Dr. Reinharts Entdeckung über die Heilung von Schwindsucht, und als ich die in den Zeitungen angekündigten Heilungen untersucht hatte, beschloß ich zu ihm zu gehen. Er untersuchte meine Lungen mit der X-Strahlen-Maschine und stellte leicht den Sitz des Leidens fest. Er gab mir kurze Zeit spezielle Behandlungen in seiner Office, und ich ging heim mit einem Vorrath seiner neuen Lungen-Speise, und ich kann sagen, daß ich jetzt gesund bin."

Sprecht vor oder schreibt.

Leute mit irgend einer Krankheit behaftet, die nicht in der Office vorsprechen können, sollten sich an Dr. Reinhardt im Masonic Temple, Chicago, wenden, und ihren Fall beschreiben, und wenn ihr Fall mittels Home-Treatment geheilt werden kann, schickt er ihnen genug, um eine Heilung zu Wege zu bringen. Eine Heilung wird garantirt.

Ein werthvolles Buch.

Von den vielen reichen Blüthen, welche uns menschliche Arbeit und menschlicher Geist alljährlich auf den Büchertisch legen, könnte man wohl den „Daily News Almanach" mit dem Veilchen vergleichen. Es ist so bescheiden wie dieses, wenn er auch keineswegs im Verborgenen blüht, und hat für Jeden so viel Wissen, wie das Veilchen süßen Duft.

Der „Daily News Almanach" für das Jahr 1900 ist seinem Vorgänger in jeder Beziehung würdig. Er enthält wieder Alles, was man nur von einem derartigen Büchlein erwarten darf und vieles mehr. Es ist gewissermaßen ein Auszug aus einer ganzen statistischen, politischen und volkswirthschaftlichen Bibliothek, und bringt wiederum Manches, was man auch mit vieler Mühe sonst schwer zusammensuchen könnte. Als Nachschlagebuch ist er unübertroffen und wer ihn einmal auf seinem Arbeitspult oder in seinem Hause hatte, wird ihn für die Zukunft schwerlich missen wollen. Und da das Buch von jedem Zeitungshändler und Träger für 25 Cents zu haben ist, braucht man diesen Gedächtnißauffrischer und belehrenden Freund auch wohl nicht zu missen.

Man kann von dem „Daily News Almanach" mit Recht sagen: ein werthvolles Buch.

* Nur noch 7 Tage des großen Feuer-Verkaufs von feinen Anzügen, Ueberziehern, Hüten und Ausstattungswaaren der „Union Clothiers", Clark und Lake Str. Feine Waaren zu ¼ und ½ Preis. N. Smidt, Adjuster der Federal Ins. League. Sehet die Preis-Liste auf der 8. Seite.

245-247 East North Avenue. **E. Knoop** 245-247 East North Avenue.

Bargains für Samstag und Montag.

Kleiderzeuge — schwerste 1.25 gemusterte Crepons, 46 Zoll breit 69c
Leinen-Dept. 25c türkisch-rothes echtes Tisch-Leinen, für 15c
Handtuch-Leinen, 12½c deutsches Damast, 18 Zoll breit, ... 5c
Herren-Taschentücher, aus gutem Cambric gemacht, nur 3c
Waschzeuge. Alles neue Frühlings-Moden —15c Challies, echt in der Wäsche .. 5c
Bester Amoskeag Gingham 5c
12½c Yard breite Percales 5c
10c schwarze Sateens 5c
Corsets. Aurora Belle, 75c werth, alle Farben 45c
Unterzeuge für Herren, Camels Haar, gerippt und gefließt, 75c Waare für ... 39c
Damen-Unterhemden und -Hosen, schwer gerippt und fließt, 50c Waare 25c
Groceries. Beste samenlose Oranges, per Dutzend 10c
Pickles—süße gemixte Wicherts, 10c Waare f. 7c
Kaffee—Bester, frisch gerösteter 25c Peaberry für 18c
Mit jedem Pfund Kaffee ein Geschenk.
7c Red Croß Macaroni 5c
Eiserne Betten, Springs und Matratzen.
5.50 hohes Bett mit Messing Verzierung, für diese 2 Tage 4.35

Damen-Jackets, alle 10.85 u. 12.50 Damen-Jacken, zu Eurer Auswahl ... 6.50
4.50 Damen-Jacken, noch in allen Nummern, für 1.85
Carpets und Gardinen, 1.25 Arminster Plüsch Carpets, für 98c
Beste 85c Brüssel Carpets 69c
2.00 Gardinen, spezieller Bargain 1.35
Beste leinene Shades 23c
Moiree-Unterröcke. 1.45 schwarze Moiree-Unterröcke 95c
65c Flannelette Shirt Waists für Damen, waschecht 38c
1.00 Wrappers 59c
Seidene Shirtwaists, aufwärts von .. 1.00
Weißzeug und Flanelettes.
15c 40 Zoll breites India Lawn 7c
10c Schürzen-Checks 6c
10c India Linen 5c
10c Shaker-Flanell 6½c
Souvenirs in unserm Schuh-Department für Samstag und Montag.
1.25 Mädchen-Schuhe, nur zum Knöpfen, alle Nummern 89c
2.00 Männer-Schuhe, alle Sorten und Größen, jedes Paar garantirt ... 1.48
Bettdecken, volle Größe, Marseilles ... 59c

Nützliche Geschenke in unserem Schuh-Departement.
Stickereien und Spitzen in größter Auswahl — alles neue Frühjahrs-Muster.
Baby-Carriages und Go-Carts zu den billigsten Preisen — große Auswahl.
Valentine-Karten in größter Auswahl!
Unsere Rester-Tage sind jeden Mittwoch und Freitag.

Leset die „Sonntagpost".

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.

Schiffskarten.

$25.00 nach / **$28.00** von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, &c., &c.

Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen,

Erbschaftssachen, Kollektionen

Spezialität.

Man beachte: tgl.fo

92 LASALLE STR.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: SOUTH 429. Mumwmfr1J

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdslj

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse,

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:
Mittwoch, 14. Febr.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 15. Febr.: „H. H. Meier", nach Bremen.
Donnerstag, 15. Febr.: „La Gascogne", nach Havre.
Samstag, 17. Febr.: „Graf Waldersee", n. Hamburg.
Samstag, 17. Febr.: „Werkendam", nach Rotterdam.
Dienstag, 20. Febr.: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 21. Febr.: „Noordland", nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 Clark Strasse.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

Ein in jeder Beziehung richtiges Heilmittel für eine Erkältung ist Jayne's Expectorant.

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut $3.00
Indiana Lump $3.25
Virginia Lump $3.50
Hocking oder B. & O. Lump .. $4.00
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an

E. Puttkammer,

Zimmer 304, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 810. 3lja,tgl&fo*

Nicht ein einmaliger Leckerbissen
sondern
Eine tägliche Nothwendigkeit
Uneeda Biscuit
Beinahe so nöthig wie Brod. Eine Bequemlichkeit für geschäftige Hausfrauen. Knusperig, delikat, verlockend. Jetzt besser als je. Die wunderbare Schachtel, in der Uneeda Biscuit verpackt wird, ist unser alleiniges Eigenthum.
Populärer als je — Uneeda Jinjer Wayfer
National Biscuit Company.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Nichts Neues vom Kriegsschauplatz.

Arbeitssperre gegen Mitglieder der Schneider-Union.

Die Zahl der zu Baugewerkschaften gehörenden Arbeiter, welche die Arbeit niedergelegt haben, weil die Unternehmer von ihnen verlangten, daß sie sich den neuen, vom Bund der Kontraktoren aufgestellten Arbeitsregeln fügen sollten, wird jetzt auf 3500 veranschlagt. Im Arbeitsnachweisungs-Bureau der Kontraktoren, No. 126 Washington Str., haben sich angeblich 2000 Leute gemeldet, als bereit, die Plätze von Streikern einzunehmen. Im Hauptquartier des Baugewerkschaftsrathes heißt es, daß in Wirklichkeit die Zahl dieser Anmeldungen nicht annähernd 2000 betrage, und daß mehr als die Hälfte derselben von Unionleuten herrühre, die sich in die Listen hätten eintragen lassen, um nöthigenfalls „dem Feinde in dessen eigenen Reihen Abbruch thun zu können."

Verschiedene Mitglieder der Master Plumbers' Association haben übrigens ihre früheren Angestellten benachrichtigt, daß sie sich anders besonnen hätten und auf Einführung der neuen Regeln vorläufig nicht bestehen wollten. Die betreffenden Arbeiter sind demgemäß auf ihre alten Plätze zurückgekehrt.

Heute, Freitag Abend, findet die regelmäßige Geschäfts-Versammlung des Baugewerkschaftsrathes statt. Es wird in derselben beschlossen werden, daß fortan Mitglieder aller Gewerkvereine berechtigt sein sollen, bei jedem Unternehmer in Arbeit zu treten, der Unionlöhne zahlt, ganz gleich, ob derselbe Mitglied eines Meistervereins ist oder nicht.

In den Pianofabriken nimmt die Zahl der Arbeiter von Tag zu Tag, wenn auch nur langsam zu. Die Beamten der Pianomacher-Union thun ihr Möglichstes, um ihre Leute beisammen zu halten, daß ihnen das aber auf die Dauer gelingen wird, erscheint fast unmöglich.

A. M. Johnson, Sekretär einer Vereinigung von Subkontraktoren für Schneider-Arbeit, hat die Mitglieder der „Trimmers' Union" benachrichtigt, daß sie als solche in den Werkstätten der Mitglieder des Verbandes von Montag an nicht mehr Beschäftigung finden würden. Es heißt nun, daß die „Trimmers" die Arbeit niederlegen, und daß sich auch die Mitglieder der Presser- und der Maschinennäher-Union dem Streik anschließen würden.

* Nur noch 7 Tage des großen Feuer-Verkaufs von feinen Anzügen, Ueberziehern, Hüten und Ausstattungswaaren der „Union Clothiers", Clark und Lake Str. Feine Waaren zu ¼ und ½ Preis. N. Smidt, Adjuster der Federal Ins. League. Sehet die Preis-Liste auf der 8. Seite.

Dem Verdienste seinen Orden.

Herr William Vocke, der Rechtsberather des Deutschen Konsulats, hat gestern zu dem ihm schon früher vom König von Preußen huldvollst verliehenen Rothen Adler-Orden (III. Klasse) noch eine weitere Ordens-Auszeichnung erhalten, und zwar „das Ritterkreuz I. Klasse vom Orden vom Zähringer Löwen". In dem Verleihungsschreiben heißt es zur Begründung des immerhin seltsamen großherzoglichen Erlasses, der Orden würde Herrn Vocke zur Anerkennung der Dienste ertheilt, welche er als Anwalt des Konsulats badischen Staats-Angehörigen erwiesen. Man scheint somit draußen das unbestimmte Gefühl zu haben, daß die von Herrn Vocke für seine Arbeit berechneten Gebühren zu niedrig angesetzt waren.

— Vor Gericht — Richter: Na, was haben Sie nun von Ihrer Lumperei — wir kriegen Sie ja doch immer wieder! — Angeklagter: Herr Richter — nur nicht so aufschneiden!

Der Prophet
gilt schließlich doch etwas in seinem Vaterlande. Es kommt nur darauf an, daß er das Richtige weissagt und seiner Sehergabe damit Anerkennung erzwingt. Ein Beispiel dafür liefert der berühmte Dr. Silsbee, der vor mehreren Jahrzehnten das bekannte Hämorrhoiden-Heilmittel „Anakesis" erfand und damals gleich sagte, daß mit dieser Arznei jeder Fall von Hämorrhoiden geheilt werden würde. Lange Jahre der letzten Vergangenheit haben das stolze Wort Dr. Silsbee's gerechtfertigt. Proben von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, kostenfrei versandt.
momofr

Für wahnsinnig erklärt.

Dem Irrengericht wurde heute ein gewisser William Nemis vorgeführt, dem anscheinend der südafrikanische Krieg die Sinne verwirrt hat. Nemis gab an, er sei ein Sohn des englischen Generals Lord Roberts, und schickte sich dann an, den Feldzugsplan zu erklären, welchen er zum Entsatz von Ladysmith ausgearbeitet habe. Die Boeren wüßten, daß er ein Freund der Briten sei, und trachteten ihm deshalb nach dem Leben. Nemis' Eltern sagten aus, ihr Sohn verschlinge mit wahrer Gier jeden Bericht über den südafrikanischen Krieg, der ihm in die Hände käme, und spreche fortwährend von diesem Thema. Der Irre wurde nach der Anstalt in Jefferson gesandt.

„Königin Victoria ist meine Schwester!" rief gestern die 19jährige Delia Cooley im Irrengericht aus. „Ich besitze große Ländereien jenseits des Ozeans, und auch ein beträchtlicher Theil der Ver. Staaten gehört mir. Wenn die Königin wüßte, in welcher Lage sich ihre Schwester befindet, so würde sie ihr sicherlich zu Hilfe kommen". Der Richter überwies die junge Dame der Irrenanstalt in Kankakee.

Kam mit einer Geldbuße davon.

Bundesrichter Kohlsaat verurtheilte heute den Verlags-Buchhändler Abraham T. Elder, welcher sich schuldig bekannt hatte, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, zu einjähriger Haft im Countygefängniß, wandelte aber dieses Strafurtheil sofort in eine Geldstrafe von $500 und Tragung der Kosten in Höhe von $1476 um. Elder war bereits im Mai 1897 von den Bundes-Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden, doch gelang es ihm, angeblich durch politischen Einfluß, seine Prozessirung immer wieder hinauszuschieben. Die Postbehörden behaupten, der Verurtheilte habe etwa 150 Personen um größere Geldbeträge beschwindelt.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES of Boston
helfen gegen Husten u. Erkältungen
„Enthalten kein Opium oder irgend etwas Schädliches."—Dr. A. A. Hayes, Chemiker, Boston. * * Nur in Schachteln. — Hütet Euch vor Nachahmungen.

Deutsche Lincoln-Feier.

In der Musikhalle der Northwestern University in Evanston, an University Place, zwischen Sherman und Orrington Ave., findet am Montag Abend aus Anlaß der Wiederkehr des Geburtstages vom Märtyrer-Präsidenten Abraham Lincoln — geb. 12. Februar 1809 — eine Gedenkfeier statt. Die Mitglieder des Schweizer-Männerchores sind als Repräsentanten der ältesten europäischen Republik zur Mitwirkung bei dieser Feier eingeladen worden und haben zugesagt, die Lieder „Noch ruh'n" von Attenhofer, „Auf der Alm" von Mucalowicz und „Alpengesang" von Plumhof unter der Leitung ihres Dirigenten H. v. Oppen zum Vortrag zu bringen. Ferner stehen die Deklamationen sowohl der Gedichte „Am Grabe Lincolns" von Dietz, „Lincoln und Douglas" von Vocke, „Abraham Lincoln" von Lexow, „Die Sterne und Streifen" von F. A. Schmitt, wie auch von Auszügen aus den wichtigsten Reden Lincolns auf dem Programm. Diese Vorträge werden ausnahmslos von Studenten und Studentinnen der Universität gehalten werden, welche zu den Schülern der deutschen Abtheilung gehören.

Verlangt Spielverluste zurück.

Frau Amanda Stichtenoth von Cincinnati hat die „Central Stock and Grain Exchange" im Rookery-Gebäude beim Kreisgericht auf Rückzahlung von $20,000 verklagt, die ihr Gatte durch Vermittlung der genannten Maklerfirma bei Getreide-Spekulationen verloren hat. In einer zweiten Klage, die sie angestrengt hat, verlangt Frau Stichtenoth auf Grund des einschlägigen Staatsgesetzes von der Firma den dreifachen Betrag der von ihrem Gatten verspielten Summe.

— Der mißtrauische Darwinianer. — Gast: „Sagen Sie, bei diesem Hasen hat sich die Entstehung der Art wohl erst nach seinem Tode vollzogen?"

Republikanische Kandidaten.

Das Ergebniß der Town- und Ward-Konventionen.

Bei den Primärwahlen werden insgesammt 35,134 Stimmen abgegeben.

Allerlei aus dem demokratischen Partei-Lager.

Die Republikaner haben in ihren Ward- und Town-Konventionen bisher folgende Stadtrathskandidaten und Townbeamte aufgestellt:

Stadtraths-Kandidaten.

Ward:
3. Thomas J. Dixon.
4. Wm. S. Jackson (wiedernominirt).
5. Edw. D. Connor (wiedernominirt).
10. Joseph Smejkal.
11. Louis D. Sitts.
12. Charles H. Gary.
14. A. W. Beilfuß (wiedernominirt).
15. Walter J. Raymer (wiedernominirt).
16. Frank Wengierski.
17. Frank Oberndorf (wiedernominirt).
20. Wm. Eisfeldt.
23. Albert J. Olson (wiedernominirt).
24. Peter Adler.
25. Robert Griffith (wiedernominirt).
26. Wm. C. Koester.
27. Wm. Wallis.
28. Manning T. Hackley.
30. J. C. Denison.
31. Jos. Badenoch (wiedernominirt).
32. Wm. Mavor (wiedernominirt).
33. John H. Jones.
34. Charles Corkery.
35. Alex. N. Todd.
James A. Martin.
Thomas M. Hunter.
F. L. Race.

(Die beiden Letztgenannten sind Kandidaten der „unabhängigen" Fraktion.)

Town-Beamte.

West Town.

Assessor — Fred W. Deckman.
Kollektor — W. F. Terriberry. (Lehnt die Nomination ab.)
Supervisor — Fred Kummerow.
Clerk — M. F. Shannon.

North Town.

Assessor — (Noch kein Kandidat.)
Kollektor — Paul W. Linebarger.
Supervisor — Stephen A. Bertrand.
Clerk — Herman Weil.

Hyde Park.

Assessor — Samuel L. Dille.
Kollektor — James Baird.
Supervisor — W. S. Adams.
Clerk — Emil Anderson.

Town of Lake.

Assessor — Frank B. Buszin.
Kollektor — Martin J. Murphy.
Supervisor — Chas. Heilander.
Clerk — Henry C. Metz.

Evanston.

Assessor — Joseph M. Lyons.
Kollektor — Wesley L. Knox.
Supervisor — F. P. Kappelmann.
Town Clerk — Otto G. Ryden.

Cicero.

Präsident — E. T. Malone.
Assessor — Chris Hafner.
Kollektor — W. W. Waters.
Supervisor — B. B. Dutton.
Trustees — Fred M. Williams und H. N. Norton.
Clerk — J. E. Tristam.

In der 1., 2., 6., 7., 8., 13., 19., 21., 22. und 29. Ward sollen die Aldermen-Kandidaten erst späterhin aufgestellt werden, theils weil man vorerst abwarten will, was die Demokraten thun, theils aber auch, weil sich noch keine passenden Bewerber gefunden haben. In der 1. Ward wird wahrscheinlich Dr. C. Pruyn Springfield, der Hausarzt des Grand Pacific Hotels, von den Republikanern nominirt werden, während in der 8. Ward Charles Ponsche soweit die besten Aussichten haben soll, die Nomination zu erhalten. Dr. J. F. Williams wird von seinen Parteigenossen in der 21. Ward ersucht, sich um den Stadtrathssitz zu bewerben. In der 18. Ward hat man es dem Coroner Berz, sowie J. E. Eberlein und Henry Pelkus überlassen, einen passenden Kandidaten auszusuchen, während diese Aufgabe in der 1. Ward den Parteigenossen P. J. Meany, Edw. Smejkal, Wm. Herrmann, Jos. Slates, Fred Wood, Mich. Jonas und Frank Pasdeloup anheimgestellt worden ist.

Alderman Fitch, 3. Ward, und Ald. Butler, 27. Ward, sind nicht wiedernominirt worden, trotzdem die „Municipal Voters' League" Beide ob ihres ehrlichen Rekords indossirt hatte. Dagegen sind die von der Liga nicht für Wiederwahl empfohlenen Aldermen Connor (5. Ward), Oberndorf (17. Ward), Olson (23. Ward) und Griffith (25. Ward) von den Republikanern von Neuem aufgestellt worden. In der neuen 35. Ward — der früheren Ortschaft Austin — wurden zwei Konvente abgehalten. Alex. N. Todd und Jas. T. Martin wurden von den „Regulären", und Thomas M. Hunter und Frank L. Race von dem „Inkorporirten Klub" als Aldermen-Kandidaten aufgestellt. Die Wahlbehörde wird jetzt zu entscheiden haben, welche Bewerber anerkannt werden sollen.

Was die verschiedenen Town-Tickets anbelangt, so hat die South Town-Konvention, wie gestern bereits an dieser Stelle berichtet wurde, die Aufstellung von Kandidaten verschoben, um der Bürgerschaft inzwischen Gelegenheit zu geben, den „Salär-Grabsch" der gegenwärtigen demokratischen Town-Beamten eingehender „zu studiren". Man hofft auf diese Weise Stimmung gegen die gegenwärtigen Kandidaten zu machen und dem eigenen Ticket möglichst Vorschub zu leisten. Im West Town haben die Republikaner ihren Parteigenossen W. F. Terriberry für das Kollektor-Amt aufgestellt, doch lehnte derselbe die Nomination ab, weil die „Maschine" ihm nicht die gewünschte Stadtraths-Kandidatur in der 12. Ward zugewendet hat.

Bei den republikanischen Primärwahlen wurden heuer insgesammt 25,134 Stimmen abgegeben, die sich auf die einzelnen Wards wie folgt vertheilen:

1. Ward	514	20. Ward	411
2. „	352	21. „	246
3. „	603	22. „	193
4. „	967	23. „	362
5. „	466	24. „	314
6. „	408	25. „	510
7. „	178	26. „	661
8. „	377	27. „	1539
9. „	269	28. „	1226
10. „	499	29. „	370
11. „	1425	30. „	1154
12. „	960	31. „	2996
13. „	479	32. „	1093
14. „	697	33. „	656
15. „	758	34. „	1480
16. „	296	35. „	903
17. „	725	Cicero	348
18. „	428		
19. „	301	Total	15,134

* * *

Die Bewerbung des Alderman W. F. Brennan, von der 10. Ward, um Wiederwahl ist gestern von seinen demokratischen Parteigenossen einstimmig gutgeheißen worden, nachdem vorher schon die „Municipal Voters' League" in gleichem Sinne gehandelt hatte.

Der „Deutsch-demokratische Klub der 22. Ward" hat gestern beschlossen, thunlichst für die Wiederaufstellung Ald. Goldziers und des North Town-Kollektors Salomon eintreten zu wollen.

Wie verlautet, sollen die demokratischen Primärwahlen nicht vor dem 15. März abgehalten werden, da die Partei-Organisation eine kurze, aber lebhafte Kampagne führen will.

In seiner gestrigen Jahresversammlung hat der „Skandinavisch-demokratische Klub von Cook County" folgende neuen Vorstandsmitglieder gewählt: Präsident, Martin Zatterberg; 1. Vize-Präsident (Westseite), Theo. Josephsen; 2. Vize-Präsident (Südseite), Karl Larsen; 3. Vize-Präsident (Northseite), E. A. Larsen; prot. Sekretär, T. J. Benson; Finanz-Sekretär, C. A. Clementsen; Schatzmeister, Peter Thormun; Direktoren: James C. Jensen, Rudolph Stokes, Fritz Scholin, Nick Heinsen, Joseph Andersen.

Das Zentralkomite der deutsch-amerikanischen Demokraten von Cook County hat folgendes Organisationskomite ernannt: Südseite: Lense, Tegtmeyer, Heide, Eschenheimer, Weiß, Dr. Borter; Nordseite: Toner, Doppheide, Creutz, Gathmann, Kaeseberg; Westseite: Grosser, Black, Lade, Haberlein, Goodman.

Morgen, Samstag, Abend findet in Hyde Park die große republikanische Anti-Hanecy-Demonstration statt. Unter den Einberufern der Versammlung, die in der Oakland Musikhalle, an Cottage Grove Ave. und 40. Str., stattfinden soll, befinden sich: General John McNulta, W.D. Washburn, Roger Sherman, E. P. Fassett, Theo. K. Long, H. M. Sloan, John A. Russell, E. T. Doyle, H. M. S. Montgomery, Isaac M. Frank, J. R. Burres, H. W. Carlisle, E. C. Ferguson, A. E. Savage, James B. Oliver, Wallace Hickman, F. J. Moulton, Washington Porter, Arthur B. Cody, J.L. Bennett, A. W. Finlayson, J. H. Trumbull, James P. Soper, C. M. Anderson, Francis Beidler, T. W. Goodspeed, W. J. Williams, W. R. Burritt, D. B. Long, William Kemp, Marvin A. Farr, Harry A. Stowell, O. S. Jordan, H. C. Booth, H. B. Cole, Thornton Ware, F. R. Bolton, G. W. Bassett, R. G. Nicholson, W. S. Ridgely, Andrew Hamilton, Robert Mayer, F. C. Herrick, J. D. Pendleton, W. W. Dudley, S. M. Morgan und J. H. Kenyon.

In der am nächsten Sonntag Nachmittag, 2½ Uhr, in der Ashland Klub Halle, No. 5311 S. Ashland Ave., stattfindenden Monats-Versammlung der „deutsch-amerikanischen Demokratie der 30. Ward", werden die neuen Vorstandsmitglieder feierlichst in Amt und Würden eingeführt werden.

* In seiner Wohnung, No. 10 Astor Place, ist gestern, im Alter von 71 Jahre, der Rentner George W. Hale gestorben, der hier früher viele Jahre lang ein großes Eisenwaaren-Geschäft betrieben hat.

Das echte importirte
Karlsbader Mineral-Wasser.
Das natürliche Mittel für die Heilung von Leber- und Nieren-Leiden, gastrischem Katarrh und allen Krankheiten des Magens, chronischen Entzündungen der Eingeweide, Diabetes, Fettleibigkeit, Gicht, Rheumatismus und Hartleibigkeit.
EISNER & MENDELSON CO.,
Alleinige Agenten, New York.

Bergungs-Verkauf v. steifen u. Fedora-Hüten f. Männer.
All die modernen Facons und Farben. Wir fanden 100 Dutzend steife und Fedora-Hüte in der Partie, die von nicht genügender Güte waren, um für $2 verkauft zu werden — der Preis wofür sie verkauft werden sollten — wir geben Euch die Auswahl — Bergungs-Preis 75c

SIEGEL COOPER & CO. STATE. VAN BUREN & CONGRESS

Bergungs-Verkauf von Sweaters.
Ganzwollene Sweaters für Männer — einfacher oder doppelt gerollter Kragen — alle Farben — regulärer Preis $1.25 — für Samstag 68c
Sweaters für Männer — reine australische Lammwolle — dicht gestrickt — extra schwere Winter-Sorte — alle Farben — regul. Preis $2.50 — für Samstag $1.45

Große Bargain-Ueberraschungen in unserem Bergungs-Verkauf

Bergungs-Bargains in Kleidern.

$12½ und $15 fancy Kammgarn-Anzüge für Männer. $7.95
Es ist ein Fall von Preis-Zertrümmerung bei uns in diesem Departement, und morgen sind die Herabsetzungen größer, als je zuvor — entweder einfache oder doppelbrüstige Moden — in Streifen, Checks etc., und mit einfacher oder doppelbrüstiger Weste — die Anzüge sind gemacht um für $12.50 und $15 verkauft zu werden, und würden ein großer Bargain sein zu dem alten Preis — Bergungs-Verkaufspreis . . . .

Sieben Dollars und fünfundneunzig Cents.

$7.95 für $12.50 Oxford graue Ueberzieher.
die so modern sind und von den sich gut Kleidenden hier und in anderen Städten so viel getragen werden — eine frühe Sendung dieser ist uns gerade von unserm Käufer, welcher sich jetzt im Osten befindet, zugeschickt worden, und um sie schnell zu verkaufen offeriren wir morgen $12.50-Sorte zu 7.95. Sie sind nach der neuesten Mode zugeschnitten, mit Seide-Sammet Kragen, und Euer Schneider könnte Euch den gleichen Ueberzieher nicht für weniger als den dreifachen Preis machen — Bergungs-Verkaufspreis 7.95.

Beinkleider! Beinkleider!! Beinkleider!!!

Bargains übertreffen Eure höchsten Erwartungen.

Ganzwoll. Männer-Beinkleider. Der Preis ist ein kleiner, aber wir offeriren Euch ein perfekt gemachtes, strikt reinwollenes Paar Hosen — solche welche anderswo $2.50 werth sind und dafür verkauft werden — keine alte Facon Waaren, sondern strikt „up-to-date" Effekte — Bergungs-Verkaufspreis . . $1.00

Feine Männer-Beinkleider — die allerneuesten Facons — in zierlichen, kleidsamen Effekten — perfekt in jeder Beziehung, sowohl in Herstellung als Passen — hübsche Pin Streifen, zierliche Checks, etc. — nicht ein Paar in der Partie das nicht gemacht wurde um für den doppelten von uns verlangten Preis verkauft zu werden — Bergungs-Verkaufspreis $1.95

Nehmt Eure Auswahl — von irgend einem Paar im Geschäfte — was Eure unbeschränkte Auswahl von dem größten, bestausgesuchten und vollständigsten Lager in America bedeutet — alle Sorten, und tausende von Paar zur Auswahl — werth $5.00, $6.00 und $7.00 Bergungs-Verkaufs-Preis $3.75

Bergungs-Bargains von kleidsamen Schuhen.

$1.95 Schuh-Verkauf, welcher die feinsten Sorten Schuhe in den Bereich der populären Preisliste bringt — Männer-Schuhe — von den besten Fabrikanten — die Sorte, die ihre Façon beibehält.

French, Shriner & Urner $5.50 Winter Tans, mit Kalbleder gefütterte Schuhe — Geo. E. Keiths $3.00 Schuhe — Hathaway, Soule & Harringtons Patent-Leder Schuhe in angebrochenen Partien und andere neue Partien in Box Kalbleder, Vici Kid, Enamels und Winter Tans — alle Größen — in all den neuesten und beliebten Moden in den Façons, welche immer modern sind — Auswahl von allen am Samstag. $1.95

Faunce & Spinney's berühmte $3.00 Schuhe für Damen — es sind „Turns" und „Welts" — Vici Kid und Box Calf — schwere und leichte Sohlen — sowie angebrochene Partien — aber alle Größen, etliche dieser Facons sind $3.00 Schuhe — für diesen Tag nur — Weite AA bis EE $1.95

L. P. Roß' Rochester $1.65 Schuhe für Mädchen und Kinder — in Box Calf, Kangaroo Calf und Vici Kid — Größen 11½ bis 2, 98c — 5 bis 11 . . . . 80c

Siegel Cooper & Co. Valentines alle Sorten und Preise von . . . . . . $5.00 bis herunter zu . . . . . 1c Siegel Cooper & Co.

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Für die besten Werthe in Chicago geht zu Lutz's.

Main-Floor.
Verkauf von Unterzeug für Damen und Kinder, gekauft bei der Krolicks Auktion, gehen am Samstag zu ½ des regul. Preises. Nichts beschädigt, sondern nur ein wenig beschmutzt.

Handschuh-Dept.
Fließgefütterte Cashmere-Handschuhe für Damen, für 12c
Schwere doppelte Mittens für Kinder, m. fancy Rückseite und schwarzer Schleife, f. 13c

Valentines zum Kostenpreis.

Apothekerwaaren-Dept.
Roß Rheumatic Cure, 1.00 Größe für . 45c
Red Clover Compound, 1.00 Größe für . . 45c
White Pine Tar Compound, für 10c
Peruna, $1.00 Größe, für 71c

Schuh-Dept.
Gute solide Leder-Schuhe gehen bei diesem Verkauf.
Veal Calf Schnür und Gaitor Schuhe für Männer, alle Größen, ein Schuh, garantirt $1.50 werth per Paar — für 1.00
Feine Vici Kid Schnür-Schuhe für Männer, — alle Größen, hübsche Bull Dog Zehen, alles 3.00 Schuhe, Räumungs-Preis 2.00
Feine Patent-Leder Goodyear Welt Schnür-Schuhe für Männer, alle neuen Facons, ein $3.50 Schuh — unser Job Preis, für 2.00
Feine Vici Kid Hand Welt Schnür-Schuhe für Damen, Coin Patent Tip. alle Größen, reg. Preis $2.00, für . . . 1.50
Feine Dongola Knöpf-Schuhe für Damen, — Größen 4 bis 8, gemacht mit Coin Patent Tip, jedes Paar $1.75 werth, für 1.00
Dongola fancy Strap Slippers für Damen, mit feinen Schleifen und Schnallen, wirklich $1.00 werth, für 65c
Feine Vici Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Mädchen und Kinder, alles 1.25 und 1.50 Schuhe, Größen sind angebrochen, was übrig ist wird verkauft zu . . . 69c

Kleider-Dept.
Reinwollene schwarze oder blaue Beaver Ueberzieher für Männer, mit schwerem Farmer-Satin Futter, werth 7.00 — für 4.50
Reinwollene schwarze und blaue Kersey Ueberzieher für Männer, mit schwarzem Italian Cloth Futter und Seidensammet-Kragen, werth $8.50, für 5.98
Reinwollene fancy Cassimere doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Größen, werth 2.00, für . . 1.48
Feine Seiden-Plüsch Kappen für Männer, mit doppeltem Band, mit Seidenfutter, werth 50c, für 39c

Putzwaaren.
Weiße Eiderdaun Mäntel für Babies, mit vollem Rock und Aermel, Kragen mit Angora-Pelz garnirt, werth $2.25, für 1.39
Eiderdaun Kapuzen für Babies, in hellblau, roth und weiß, garnirt mit Spitzen Ruche und Rosetten, für 25c
Astrachan Tam O'Shanter Kappen für Mädchen, mit doppeltem Band, werth 69c, für 49c

Cloak-Dept.
Elegante Kleider-Skirts für Damen, aus brocaded Brillantine oder ganzwollenem Serge gemacht, in Blau und Schwarz, gut gemacht, gefüttert mit guter Qualität Percaline und mit Zwischenfutter, mit Sammet eingefaßt, voller Sweep und perfekt hängend, alle Längen, $2.75 werth, für . . . 1.98

Cloak-Dept.—(Fortsetzung.)
120 Capes für Damen und Kinder, aus Seiden Seal-Plüsch gemacht, mit Thibet-Pelz besetzt, mit bestem Farmer Satin gefüttert, $5.75 werth, für . . . 3.25
Jackets für Damen und Mädchen, aus ganzwollenem Kersey gemacht, sämmtl. gefüttert, perfekt passend, alle Größen, regulärer Preis $5.75, für 2.89
85 Dutzend Shirt Waists, aus schwarzem Sateen, Flannellette, Cashmere oder schottischem Plaid gemacht, alle Größen, $1.48 werth, für 98c
60 Dutzend Percale Wrappers für Damen, extra gut gemacht, besetzt mit Braid und Ruffles, voller Sweep, alle Größen, $1.69 werth, für 98c

Spitzen-Gardinen — Leinen-Dpt.
1000 Yards 36 Zoll breites Fish Net für Sash-Gardinen und Tidies — leicht beschädigt durch Wasser, werth 20c per Yard — für 8½c
1200 Nottingham Spitzengardinen-Muster — von 1½ bis 2 Yards Länge — speziell für Samstag, per Stück . . 15c
100 Dutzend Fabrikrester von ganzleinen Huck Handtüchern u. extra großen Birdseye Handtüchern, Samstag per Stück . . . 10c
150 Dtzd. volle Größe Oil Opaque und schott. Holland Fenster-Rouleaux, aufgezogen auf den besten Patent Spring Rollers — einige mit Fransen und fancy Border — alle Farben — fertig zum Aufhängen — werth von 35c bis 65c, für 19c
20 Dtzd. Chenille und Tapestry Tischdecken, mit geknüpfter Franse — werth 75c per Stück, für 29c
200 Paar elegante Spitzengardinen, Brussels Effekte und Irish Points — Fish Net und schott. Guipure, die allerneuesten Entwürfe — 3½ Yards lang und 50 bis 60 Zoll breit, werth 3.00 bis 3.50, für 1.98
150 volle Größe Marseilles Bettdecken — leicht beschmutzt — regul. Preis 4.50, für 2.19
200 Stücke 36 Zoll breiter feiner Gardinen-Swiß, Polkatupfen und Grenadine-Streifen, werth 15c, per Yard 10c

Basement.
Echte Dover Eierschläger 5c
Ein guter Büchsen-Oeffner 4c
Reibeisen 2c
25c englische braune feuerfeste Theekannen 15c
25c engl. Tassen und Untertassen für . . . 10c
Glas-Handlampen, vollständig, für 13c

Groceries.
Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 25c
Bester deutscher Handkäse, 5 für 5c
Strikt frische Eier, garantirt, per Dtzd. . 11c
Beste Qualität Frankfurter Wurst, per Pfd. . 7c
Fancy Carolina Reis, 3 Pfd. für . . . 10c
Liberty Ginger Snaps, 2 Pfd. für . . . 5c
Frischer Home-made Catsup, per Flasche . 3½c
Beste deutsche Dill oder saure Gurken, Dtzd. 6c
Fancy gedörrte Aepfel, Pfd. 9c; 3 Pfd. . 25c
Reine Aepfel od. Pflaumen-Butter, Qt.-Jar 9c
Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfd. 7½c
Bestes Lemon od. Vanilla Extract, 2 Flaschen 5c
Unser 19c spezieller Java oder Peaberry Kaffee, per Pfd. 15c
J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, 5 Pfd. für 9c; per 24½ Pfd.-Sack für 45c; in 98 Pfd.-Säcken, per Faß 3.48

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
150 Paar reinwollene fancy Cassimere Arbeitshosen für Männer, werth $1.95 per Paar, 1 Paar für einen Kunden zu . . 95c

Leset die Sonntagpost.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wo bleibt Mittelamerika?

Da der Nicaraguakanal durch die mittelamerikanischen Staaten Nicaragua und Costa Rica führen soll, welche den Ver. Staaten von Amerika nicht unterthänig, sondern in jeder Beziehung selbstständig sind, so ist bisher allgemein angenommen worden, daß zur Herstellung des Kanals ihre Erlaubniß nothwendig ist. Die Privatgesellschaft, welche ursprünglich das Werk betreiben wollte, stützte sich auch thatsächlich auf einen Kontrakt mit den genannten Staaten. Als dieser erloschen, die ausbedungene Arbeit aber nicht annähernd gethan war, erbot sich eine neue Gesellschaft, den Plan auszuführen. Auch diese schloß wieder ein Abkommen mit den Regierungen von Nicaragua und Costa Rica, welches wahrscheinlich rechtsgiltig ist und jedenfalls nicht von den Ver. Staaten von Amerika umgestoßen werden kann.

Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß die Privatgesellschaft, welche die Rechtsnachfolgerin der ursprünglichen Kanalgründer geworden ist, aus Patriotismus mit sich handeln lassen wird. Mit einem Profitchen von 15 bis 20 Milliönchen wird sie vermuthlich zufrieden zu stellen sein. Sie kann aber ihre Rechte unmöglich an die R e g i e r u n g der Ver. Staaten abtreten, weil ihr das in ihrem Vertrage ausdrücklich untersagt ist. Selbst die verlumpteste mittelamerikanische Erdbeben-Republik hat aus äußerst naheliegenden Gründen keine Lust, auch nur auf dem kleinsten Theile ihres Gebietes den Ver. Staaten Herrenrechte einzuräumen, und deshalb ist in alle Kanalkontrakte von jeher die Bedingung aufgenommen worden, daß sie an „keine fremde Regierung" übertragen werden dürfen.

Somit könnte der Bund einen „ausschließlich amerikanischen" Kanal auch dann noch nicht bauen, wenn er hierzu die Zustimmung Großbritanniens erhielte. Vielmehr bedarf er auch der Genehmigung der zunächst betheiligten mittelamerikanischen Länder, welche allenfalls für einen neutralen, aber nun und nimmermehr für einen befestigten und militärisch besetzten Kanal zu haben sein wird. Daß die Jingos dies nicht wissen sollten, ist am Ende doch nicht zu glauben. Wenn sie also von einem neutralen Kanal nichts hören wollen und der Bundesregierung die bittersten Vorwürfe machen, weil sie sich auf „demüthigende Zugeständnisse" an Großbritannien eingelassen hat, so kann man nur annehmen, daß sie die mittelamerikanischen Regierungen z w i n g e n wollen, Theile ihres Gebietes an die Ver. Staaten abzutreten. Sie wollen sich, mit anderen Worten, g e w a l t s a m in den Ländern festsetzen, durch welche der Kanal führen soll, grade wie Großbritannien eine „Schutzherrschaft" über Egypten ausübt, um den Suezkanal „besser überwachen" zu können.

Mit Nicaragua und Costa Rica, so wie nöthigenfalls auch mit Guatemala, Honduras und San Salvador kann nun allerdings die größte Republik leicht fertig werden. Es ist aber mindestens fraglich, ob die übrigen Schwesterrepubliken, mit Mexico an der Spitze, ihr ohne Weiteres gestatten werden, sich auf Kosten schwächerer Staaten ganz nach Belieben auszudehnen. Denn hat sie sich erst der fünf mittelamerikanischen Republiken bemächtigt, so wird sie doch zur „Abrundung" ihres Gebietes auch Mexico nehmen müssen, und hat sie sich Mexico einverleibt, so wird sie sich mit der Zeit noch weiter nach Süden hin ausdehnen wollen. Seitdem die Ver. Staaten nicht nur den Satz aufgestellt haben, daß sie in ganz Amerika die ausschlaggebende Gewalt sind, sondern auch imperialistische Politik treiben, ist man in allen Schwesterrepubliken gegen ihre „Schicksalsbestimmung" äußerst mißtrauisch geworden. Man hält das Gerede von dem amerikanischen Adler, der seine Schwingen über die ganze westliche Halbkugel ausbreiten müsse, nicht mehr für bloße Prahlerei. Wird nun vollends der Versuch gemacht, die mittelamerikanischen Länder ihrer Selbstständigkeit zu berauben und in ihren Gebieten einen befestigten Kanal anzulegen, der beide Kontinente beherrschen würde, so wird das Mißtrauen sich zur Feindseligkeit und zur Abwehr steigern. Die lateinisch-amerikanischen Länder werden ihre Unabhängigkeit vertheidigen zu müssen glauben.

Auch kann es keinem Zweifel unterliegen, daß sie die Unterstützung Europas finden würden. Trotz allen Freundschaftsgeredes wird dieses den Ver. Staaten aus Gründen der Selbsterhaltung niemals gestatten, die ganze westliche Erdhälfte zu beherrschen und die Verbindungsstraße zwischen den zwei größten Weltmeeren allen anderen Nationen zu versperren. Die Jingos im Kongresse leiden augenscheinlich am Größenwahn und bilden sich ein, daß sie mit Geheul allein die ganze Welt erzittern machen können. Die billigen Siege über das verrottete Spanien haben sie um den letzten Rest ihres Verstandes gebracht. Sie dürften aber sehr bald entdecken, daß das amerikanische Volk keine Neigung verspürt, sich lächerlich und verächtlich zu machen.

Der wahre Grund—und ein Vorschlag zur Güte.

Ueber die Ursachen, welche zum spanischen Krieg führten, hat niemals ein Zweifel bestanden. Gleich von Anfang an wurde gesagt, daß nichts als die purste Menschenliebe die Ver. Staaten bewegen könne, die Kriegsfurie zu entfesseln, und daß es damit dem Onkel Sam ernst war, und er ganz uneigennützig handelte, hat er nachträglich noch dadurch bewiesen, daß er auf Cuba verzichtete, und vom ehemaligen Spanisch-Westindien nur Portoriko in die Tasche steckte. Anders hinsichtlich des Philippinenkrieges. Ueber die Beweggründe, welche die große demokratische Republik vermochten, 7000 Meilen über's Meer zu ziehen und ein Volk zu bekriegen, welches den Amerikanern niemals etwas gethan hatte und von ihnen vorher kaum dem Namen nach gekannt war, liegen die verschiedensten Lesarten vor, oder vielmehr, es sind uns zu den verschiedenen Zeiten verschiedene Gründe angegeben worden. Zuerst hieß es, Onkel Sam müsse die Bürde des weißen Mannes auf sich nehmen, die ihm wider seinen Willen zugefallen war; er müsse die Bewohner der Philippineninseln zivilisiren und ihrem Heile zuführen. Als aber Onkel Sam mit dem Sulu-Sultan einen Vertrag abschloß, in dem er versprach, sich jeder Einmischung in innere Angelegenheiten und jeglicher Zivilisirungsversuche zu enthalten, da konnte man nicht gut länger auf jenen Grund pochen. Denn wenn uns überhaupt eine Verpflichtung oblag, die Zivilisation auf den Philippinen mit Feuer und Schwert zu verbreiten, so hatten die heidnischen und mohammedanischen Sulus, welche der Vielweiberei und sonstigen schönen Gewohnheiten huldigen, weit mehr Anspruch auf unsere Mühe, als die christlichen Tagalen auf Luzon. Mit dem Vertrag mit dem Sulusultan wurde zugleich die Bürde des weißen Mannes in das Schubfach gelegt, und die Verletzung der amerikanischen Flagge durch nichtswürdige tagalische Rebellen wurde nunmehr als Kriegsursache angegeben. Die „Hasenjagd" begann, und nachdem genug tagalisches Blut geflossen war, daß wir unsere sämmtlichen Kriegsfahnen darin hätten waschen können, daß auch nicht das kleinste Fleckchen übrig geblieben wäre, und die Sühne hätte Jedem genügen müssen, da wurde das Stichwort ausgegeben: „Wer will die amerikanische Flagge herunterholen?" Herr William McKinley wollte es jedenfalls nicht thun, und nun hieß es, wir müssen auf den Philippinen bleiben und, da die Rebellen das nicht dulden wollen, weiter Krieg führen, weil unsere Flagge einmal dort ist. Bald zog auch das nicht mehr so recht, denn die Rebellen erklärten, die amerikanische Flagge könne ganz gern in Manila bleiben und an sonstigen Plätzen, die man sich nur aussuchen möge, sie wollten sich gern ein Protektorat gefallen lassen oder selbst mit einem Versprechen begnügen, ähnlich dem, welches die Cubaner erhielten, — da wurde erklärt, der ungeheure Handelsaufschwung, den der Besitz der Philippinen mit sich bringen müsse, dürfe uns nicht entgehen, d e s h a l b müßten die Ver. Staaten die Inseln behalten.

Zweifellos war man damit der Wahrheit näher gekommen, als je zuvor, denn es hat im Anfange jedenfalls viele Leute gegeben, die da meinten, es wären aus den Philippinen in der That auf dem Handelswege im Handumdrehen ungeheure Reichthümer zu holen. Solche Luftschlösser zerrannen bald, und als zahlenmäßig nachgewiesen wurde, daß auf absehbare Zeit die Erträge des Philippinenhandels weit zurückbleiben müssen hinter den Unkosten der militärischen Besetzung, da sagte man, eigentlich liege der Hauptwerth der Philippinen-Inseln in ihrer Nähe an China. Sie seien sozusagen das Sprungbrett, von dem aus Onkel Sam bei der beginnenden Auftheilung Chinas leicht mitten hineinspringen könne, um sich das beste Stück zu erhaschen. Das hörte sich ganz gut an: „In dem geheimnißvollen Reich der Mitte warten unermeßliche Reichthümer der Hebung", und Onkel Sam wird bereit sein zu „heben", wenn's so weit kommt. Aber wenn der Mensch Pech hat, dann feiert die Diplomatie einen Sieg und erreicht von allen Mächten das Versprechen der „offenen Thür", nach welcher es unnöthig wird, einen „Stützpunkt" zu finden für die Sturmböcke, welche die Thüren einrennen sollen. Und so war's auch mit diesem Grunde für die Besitzhaltung der Philippinen nichts.

* * *

Von Washington aus ist seitdem ein neues Stichwort noch nicht ausgegeben worden, und man beeilt sich wohl damit nicht, denn das Volk hat das Interesse an dem Philippinenschwindel ja schon lange verloren und wendet seine Aufmerksamkeit ganz anderen Dingen zu. Aber was die Gorßen nicht sagen mögen, das plaudern die Kleinen frisch heraus: den wirklichen Grund!

Dem deutschen Wochenblatt „Germania in Los Angeles wird vom 4. Januar aus San Francisco geschrieben:

„Vor dem Kriege lagen alle Geschäfte darnieder, überall hörte man Klagen über die schlechten Zeiten und viele zogen weg, um anderswo ihr Heil zu versuchen, wo es besser sei. Dann kam der „Philippinen-Schwindel", wie man anfangs auch hier überall sagte, und mit dem Versandt der Truppen und Kriegsbedürfnisse, welche letztere hier gedeckt wurden, kam plötzlich ein gewaltiger Aufschwung.

„Ich war, wie die meisten Landsleute hier, entschieden gegen den Anschluß der Philippinen an die Ver. Staaten und habe mehr als ein dutzend Mal Gelegenheit gehabt, dagegen vor Versammlungen Einspruch zu erheben. Aber aus einem Saulus ist ein Paulus geworden, und wie alle Geschäftsleute hier, würde auch ich es tief bedauern, wenn wir jemals wieder von den Philippinen abziehen müßten, und in Folge dessen unser überseeisches Geschäft wieder um ein Bedeutendes nachlassen würde.

„Leute, die keine geschäftlichen Interessen wahrzunehmen haben, mögen ja fortfahren, mit dem Brustton der Ueberzeugung gegen die Annexion zu schimpfen; aber sie haben keine Nummer und werden daher nicht den Ausschlag zu geben haben."

* * *

„Leute, die keine geschäftlichen Interessen wahrzunehmen haben, mögen schimpfen" — stimmt, und Leute, die durch den Krieg gute Geschäfte machen, sind für Weiterführung des Krieges, das stimmt auch. Und man kann weiter gehen und sagen, der ganze Philippinenkrieg wird hauptsächlich geführt im Interesse solch' guter Geschäftsleute, die sich dabei bereichern. Das ist der wahre Grund, den man mit jenen Scheingründen nur zu verdecken suchte. Die Sache mag etwas anders gekommen sein als man erwartete, ursprünglich trieb aber doch nur die Gewinnsucht einer hinter dem Throne mächtigen Sippe zur Erwerbung und Behaltung der Philippinen und damit zum Kriege. Daß durch den Versandt von Truppen, Lebensmitteln u. s. w. das Geschäft in San Francisco mächtig gehoben wurde, das wird jeder gern glauben; man weiß hierzulande sehr gut, daß in Armeelieferungen Geld steckt, aber daß wir die Inseln behalten, bezw. den Krieg auf denselben fortführen müßten, des Geschäftchens wegen, das San Francisco dabei macht, das werden doch wohl nur Wenige behaupten wollen. Das gute Geschäft San Franciscos kommt dem Lande nämlich recht theuer zu stehen, und wenn das Geschäft der Stadt am goldenen Thor durchaus erhalten bleiben muß, so wäre es schließlich noch besser, die Nahrungsmittel, welche jetzt zur Unterhaltung der Truppen nach den Philippinen gehen, als Frei-Lunch unter den Philippinern und Chinesen zu vertheilen; anstelle der Geschütze und Gewehre, Granaten und Patronen „Beiks" und Nähmaschinen, Taschenmesser und Scheeren und „Peanut Taffy", Kaugummi und Knallbonbons dorthin zu schicken und als „Muster" vertheilen zu lassen und an Stelle der Soldatenuniformen Bratenröcke und Beinkleider, Schnürleibchen und Unterröcke treten zu lassen. Wir könnten die Soldaten zurückziehen und an ihre Stelle die „Freilunch"- und Mustervertheiler stellen, und wir würden auf diese Weise sehr viel sparen, denn auf die Letzteren würde nicht geschossen werden, und das Land brauchte keine Pensionen zu zahlen.

Der Krieg kann doch nicht ewig fortdauern, und mit ihm muß einmal das jetzige Geschäft San Franciscos aufhören; wenn man aber das Geld, was man jetzt für die Kriegführung ausgibt, in solche Mustersendungen stecken wollte — nur ein Jahr lang — dann würde man sich damit einen dauernden Markt für alle die guten Sachen schaffen, denn die Philippiner würden sich schnell daran gewöhnen und sie von uns kaufen, wenn das Schenken einmal aufhörte. Wir brauchten auf diese Weise nicht einen einzigen Soldaten dort zu halten, und die Amerikaner würden doch so sicher sein, wie in Abrahams Schooß, denn man brauchte den Tagalen nur zu sagen: Krümmt Ihr einem von unseren Leuten nur ein Haar, dann hören die Geschenksendungen auf. Wir brauchten auch nicht zu befürchten, daß fremde Mächte uns die Philippinen wegnehmen könnten. Denn erstens sind diese kaum helle genug, das gute Geschäft darin zu sehen, und zweitens würden die Philippiner wie ein Mann zu uns stehen. Jetzt sind sie wie ein Mann gegen uns und sie werden's im Herzen immer bleiben bei der Gewaltpolitik. Wir haben's mit der Ruthe lange genug versucht, nun sollte einmal das Zuckerbrot an die Reihe kommen.

Lokalbericht.

Eigenartige Ausrede.

Wählte von zwei Uebeln das kleinere.

Frau Annie Tanner, Nr. 127 Honore Straße, gab gestern Nachmittag vor Richter Eberhardt zu, daß sie sich in dem Putzgeschäft der Gebrüder Madigan, Ecke Madison und Wood Straße, des Ladendiebstahls schuldig gemacht habe, erklärte aber, daß sie diese Gesetzesübertretung habe begehen müssen, um nicht länger in der Gefahr zu schweben, geistig Schaden zu nehmen und alsdann ins Irrenhaus wandern zu müssen. Vor nahezu einem Jahre habe ihr eine Wahrsagerin prophezeit, daß sie vor Ablauf des Jahres von einem schweren Unglücksfall betroffen werden würde; entweder würde sie den Verstand verlieren, oder Bekanntschaft mit den Gerichten machen. Da die von der weisen Frau angekündigte Frist, in welcher einer der beiden Unglücksfälle sich ereignen müsse, demnächst zu Ende sei, so habe sie beschlossen, von zwei Uebeln das kleinere zu wählen und lieber in eine Zelle der Revierwache an Desplaines Straße, als ins Irrenhaus zu wandern. Deshalb habe sie den Diebstahl begangen. „$10 und die Kosten!" lautete das Urtheil des Richters, trotz der glänzenden Vertheidigungsrede der Angeklagten. Dieselbe bezahlte prompt und verließ das Gerichtszimmer mit verklärtem Angesicht. Das Glücksgefühl, das sie bei dem Gedanken beschlich, nun der Gefahr, verrückt zu werden, auf alle Zeit entgangen zu sein, spiegelte sich in ihren Mienen wieder.

— Unter Vagabunden.—Erster Vagabund: Komm' August, gehen wir hier ein wenig in diesen Park. — Zweiter Vagabund: Fällt mir nicht ein, da sitzt lauter so reiches Gesindel darin!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rascher Temperaturwechsel.

Sommerwetter und strenge Winterkälte herrschten gestern vor.

„Das merkwürdigste Wetter, das ich während meiner Karriere je erlebt habe", meinte der Wetterprophet Cox im Auditorium-Thurme heute, als er über den gestrigen Witterungswechsel sprach. In der That wurden gestern die Chicagoer binnen wenigen Stunden aus einer angehenden Sommer-Temperatur mitten in eine strenge Winterkälte versetzt. Um 7 Uhr Vorm. stand das Thermometer auf 62 Grad, es regnete heftig, und auch leise Donnerschläge, begleitet von schwachen Blitzen, waren vernehmbar. Nur einmal seit Bestehen der hiesigen Wetterwarte wurde in Chicago im Februar eine etwas höhere Temperatur — 63 Grad — im Jahre 1880 beobachtet. Um die bezeichnete Stunde blies der warme Südwestwind mit einer Geschwindigkeit von 63 Meilen die Stunde, eine für den Monat Februar ganz ungewöhnliche Erscheinung. Infolge des Sturmwindes stürzte ein leerstehendes, baufälliges Gebäude an Ogden Ave., nahe Polk Str., zusammen, große Trümmermassen fielen auf den Bürgersteig, wobei mehrere Passanten ein knappes Entkommen hatten. An Morgan und Ohio Str. wurde die 65jährige Frau Lizzie Iverson von einem abgerissenen Baumstamm am Rücken getroffen und zu Boden geworfen. Die bejahrte Frau trug dabei neben anderen Verletzungen auch einen Beinbruch davon. Der Regenfall am frühen Morgen betrug 0.62 Zoll, und er bewirkte, daß an vielen Straßenecken Ueberfluthungen entstanden. Von 8 Uhr Vormittags an begann das Quecksilber schnell zu fallen, und war um 1 Uhr Nachmittags schon auf den Gefrierpunkt gesunken. Bald darauf stellte sich ein Schneegestöber ein, zugleich wurde es immer kälter, und um 8 Uhr Abends stand das Thermometer auf nur mehr 16 über Null. Eine Stunde später war es wieder um 2 Grad gefallen. Binnen 12 Stunden war also ein Temperaturwechsel von etwa 50 Grad zu verzeichnen gewesen!

Zwischen Waukegan und Fox Lake.

Elektrischer Schnellverkehr zwischen Chicago und den Wisconsiner Sommerfrischen.

Oestliche Kapitalisten haben gestern durch ihren hiesigen Vertreter Robert Winne mit der Chicago & Northwestern-Eisenbahngesellschaft eine Vereinbarung getroffen, der zufolge vom Bahnhof in Waukegan aus eine elektrische Bahnlinie geschaffen werden soll, welche den Fox Lake-Distrikt, einschließlich der Sommerkolonien an den kleinen Seen Pistakee, Nippersiek, Graß, Long und Duck, mit Chicago verbinden und die Fahrt nach jenen Sommerresorts bedeutend vereinfachen wird. Wie Herr Winne erklärt, wird mit den Geleisen für den Bau der elektrischen Linie zwischen Waukegan und dem Fox Lake-Distrikt schon in nächster Zeit begonnen, und soll dieselbe noch vor der Eröffnung der Sommer-Saison fertig gestellt werden. Der Bahnhof der Northwestern-Bahn soll bedeutend vergrößert und auch verschönert werden. Allem Anschein nach beabsichtigt das Konsortium östlicher Kapitalisten, welches bereits 2 Millionen Dollars für den Bau der neuen Verkehrslinie angewiesen hat, mit der Errichtung derselben der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahngesellschaft zuvor zu kommen, welche in der Absicht, dieselbe nach dem Fox Lake-Distrikt auszudehnen, bereits eine elektrische Bahnlinie von Evanston nach Waukegan geschaffen und im Monat Juli letzten Sommer in Betrieb gesetzt hat.

Günstlingswirthschaft.

Beschwerden über den Bridewell-Vorsteher Sloan.

Vor der Zivildienstbehörde wurde gestern John J. Sloan, der neue Superintendent der Bridwell, von Western Starr, dem Vertreter der „Civic Federation", der Günstlingswirthschaft beschuldigt. Die Behörde hatte sich eigentlich mit der Untersuchung der Gründe zu befassen, welche den Superintendenten veranlaßt haben, nur den Wärter Wilhelm Venzke, und nicht auch dessen Kollegen Joseph Carmody zu entlassen, welche Beide, angeblich durch Pflichtvernachlässigung, die Flucht des jugendlichen Sträflings Louis Woods ermöglicht haben. Herr Starr wies darauf hin, daß auch der gestern Vormittag aus der Strafanstalt entwichte Roy Hover einer der „Begünstigten" des Herrn Sloan sei, daß Hover zum Dienst in den Anlagen außerhalb der Gebäude der „Bridewell" herangezogen wurde und dabei bequem habe entwischen können. Der der Parteilichkeit Beschuldigte erklärte, daß das Gitterwerk an einem der Fenster in der Knaben-Abtheilung schon zu der Zeit schadhaft gewesen sei, als Hilfssuperintendent Paul Dasso daselbst die Aufsicht führte, und daß dieser Schaden erst vor wenigen Tagen von Burke, Dassos Nachfolger, entdeckt worden sei. Durch dieses defekte Fenster hätten einige der Insassen ihre Flucht bewerkstelligt. Von einer Begünstigung einzelner Gefangenen durch ihn könnte deshalb nicht länger die Rede sein, meinte Herr Sloan; Herr Starr aber erlaubte sich auch des Weiteren anderer Meinung zu sein. Dabei geriethen die beiden Streithähne so heftig aneinander, daß sie schon mit ihren Fäusten aufeinander losgehen wollten, als Präsident Lindblom zwischen sie trat und sie zur Ruhe verwies.

— Haupt- und Nebensache. — „Was hat der Reserveleutnant Schulze eigentlich für einen Beruf?" — „Nebenbei ist er noch Assessor".

Büßte mit dem Leben.

Ein in eine Wirthschaft eingedrungener Räuber erschossen.

Kurz vor 11 Uhr Nachts betrat gestern der in der Vorstadt Oak Park wohnhafte Advokat Frank Barum die Wirthschaft von C. H. Woerner, Nr. 1859 W. Madison Straße, als sich dort außer dem Schankkellner Edward Sommerfeldt nur noch eine Tochter des Besitzers befanden. Barum bestellte eine Flasche Wein, worauf sich der Schankkellner in den Keller begab, um das Verlangte zu holen. Kaum war Sommerfeldt die Kellertreppe hinabgestiegen, so drang ein maskirter Räuber in das Lokal und ging auf den Gast los. Das junge Mädchen schrie beim Anblick des maskirten Banditen laut auf und lief unter Hilferufen nach dem oberen Stockwerk, wo sich die Wohnung ihrer Eltern befindet. Dadurch ließ sich der Strolch keineswegs aus der Fassung bringen; er hielt dem Advokaten einen Revolver vor den Kopf und befahl ihm, die Hände in die Höhe zu heben. Barum kam schleunigst diesem Befehle nach, worauf der Bandit ihm die goldene Uhr und ein Logen-Abzeichen abnahm. Der Kerl stand im Begriff, seinem Opfer einen goldenen Ring vom Finger abzureißen, als der Schankkellner, welcher die Angstrufe des Mädchens vernommen hatte, eiligst die Treppe hinaufkam. Ohne daß der Räuber ihn bemerkte, konnte Sommerfeldt sich hinter den Schanktisch begeben und den dort aufbewahrten Revolver ergreifen. Auf Händen und Füßen kroch er dann auf den Banditen zu, packte ihn von rückwärts am Halse und befahl ihm, sich zu ergeben, indem er ihm zugleich den Revolver vor den Kopf hielt. Statt jeder Antwort richtete der Desperado seinen Revolver auf den Kopf des Schankkellners und drückte ab. Sommerfeldt hatte sich jedoch blitzschnell gebückt, sodaß die Kugel ihn nur am Handgelenk streifte. Barum entriß dem Banditen die Waffe, aber dieser holte einen zweiten Revolver hervor und schickte sich an, von Neuem zu schießen. Der Advokat, welcher inzwischen ebenfalls einen Revolver gezogen hatte, rief dem Schankkellner zu, sich in Acht zu nehmen, da er auf den Räuber feuern wolle, und jagte diesem im nächsten Augenblick eine Kugel in den Kopf. Unmittelbar darauf feuerte auch Sommerfeldt eine Kugel ab, welche dem Eindringling ebenfalls in den Kopf drang. Ein dritter Schuß, von dem Advokten abgegeben, traf den Räuber ins Herz, und entseelt sank dieser zu Boden.

Die Leiche wurde von der Polizei der W. Lake Str.-Revierwache nach dem Bestattungsgeschäft, No. 2115 W. Madison Str., gebracht. Bei dem Todten fand sich nichts vor, was zur Identifizirung hätte dienen können. Der Erschossene mag etwa 38 Jahre alt gewesen sein, er ist 5 Fuß 11 Zoll groß, und wiegt 170 Pfund. Das übrige Signalement lautet: Augen, grau; Haar, braun; Schnurrbart, graumelirt. Bekleidet war der Todte mit einem Anzug, der die Fabrikmarke „Sharp u. Co., 5. Ave., N. Y.," trägt; sein Unterzeug ist mit den Buchstaben „A. S." gezeichnet.

Freie Vorlesungen.

Heute Abend werden solche wiederum in 12 öffentlichen Schulen dargeboten.

Die Reihe von Vorlesungen, welche am letzten Freitag in einigen öffentlichen Schulen unter riesigem Besucherzudrang eröffnet wurde, wird heute Abend fortgesetzt. Der Zutritt zu denselben erfolgt von heute Abend an nur auf die Vorzeigung von Eintrittskarten hin, die kostenfrei von den Prinzipalen der betreffenden Schulen erlangt werden können, in welchen dieselben stattfinden. Schulkinder, die den unteren Klassen angehören, sollen vom Besuch der Vorträge ausgeschlossen werden. Die Liste der für heute Abend bestimmten Vorlesungen lautet wie

Lake View Hochschule, Ashland und folgt:

Irving Park Ave., Dr. George A. Dorsey, Kurator im Field'schen Museum, über „Die Hopi-Indianer in Arizona", mit Vorführung stereoptischer Bilder. — Arnold-Schule, Center und Burling Str., Dr. Seth A. Meek, „Fische und Fischfang an der Pacific-Küste", illustrirt. — John Quincy Adams-Schule, Townsend Str. und Chicago Ave., Frl. Jane Adams, „Rußland und Graf Tolstoi". — Anderson Schule, Division und Lincoln Str., Dr. G. Frank Lydston, von der medizinischen Abtheilung der Illinoiser Universität, „Einige Erfahrungen über die Anwendung der Anthropolgie in Kriminal-Gerichtsfällen," mit Illustrationen. — Humboldt-Schule, Rockwell und Hirsch Str., Isham Randolph, Ober-Ingenieur des Sanitäts-Distrikts von Chicago, über die „Zwecke und Ziele des Abwasser-Kanals", durch photographische Ansichten erläutert.— Bismarck-Schule, Armitage und Nord Zentral Park Ave., Chas. H. Gould, „Auf Washingtons Spuren." Burr-Schule, Ashland und Wabansia Ave., über „Die Tuberkulose." — Medill-Hochschule, 14. Place und Throop Str., Lorado Taft, „Bildhauerkunst im Art Institute". — Fallon-Schule, Wallace und 42. Str., Henry W. Nichols vom Field Museum, „Zinn-Bergbau und Zinn-Schmelzwerke". — Kozminski-Schule, 54. Str. und Ingleside Ave., Prof. William J. Marshall, „Der Yellowstone Park", illustrirt. — McCosh-Schule, Champlain Ave. und 66. Str., Dr. Edward C. Chope, vom Field Museum, „Eigenartige und seltene Insekten." — George William Curtis-Schule, Stanwood Ave., nahe State Str., Professor James Taft Hatfield, von der „Northwestern University" in Evanston, über „Kriegserlebnisse an Bord der Yale", illustrirt.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Knaben-Anzüge verschleudert!

Ein Verkauf für Samstag der Euch Geld erspart, wie nur Hillmans es Euch zu ersparen vermag!

$2.69 für Vestee-Anzüge, die bis zu $8.00 werth sind.

Diese Offerte schließt unser ganzes Lager von den feinsten Vestee Anzügen, Blouse Anzügen und Middy Anzügen ein, v. fancy Cassimeres, Cheviots, Worsteds, Serges, Tricots etc., fein gemacht und elegant gefinished, einige mit der fancy ganz seidenen Weste — einige mit hübsch bestickter Weste, u. viele unter ihnen, die regul. zu $5, $6, $7 und $8 verkauft wurden. Es ist eine seltene Gelegenheit, Anzüge wie diese zu $2.69 zu kaufen. Die frühen Käufer erhalten die besten—vergeßt das nicht.

Knaben-Hosen — Um morgen die Verkäufe in diesem Departement noch zu vergrößern, offeriren wir reinwoll. Knaben-Kniehosen —Größen 4 bis 15, alle garantirt nicht aufzutrennen—regul. 50c-Werthe — für 12c

Männer-Hosen— 75 Facons in einer großen Partie zur Auswahl, in Worsteds, Cassimeres und Cheviots, hübsch im Passen und der Ausstattung, und gemacht um sich zu tragen—sollten für $4.00 und $5.00 das Paar verkauft werden—Samstag, Auswahl für 1.79

Overalls — Als eine weitere Veranschaulichung, wie Waaren bei Hillmans verkauft werden, offeriren wir Overalls und Jumpers für Männer, mit und ohne Bibs, reguläre 50c Werthe, Samstag, für 23c

Eine Verschwörung?

Angestellte der A. Dickinson Co. sollen die Firma bestohlen und Geschäftsgeheimnisse an deren Konkurrenten verrathen haben.

Im Maxwell Str.-Polizeigericht waren gestern William Moore und John Armstrong, Angestellte der „Albert Dickinson Co.", der Telegraphist William Dozier, welcher in Diensten der „Postal Telegraph & Cable Co." steht, und der in dem Zigarrengeschäft Nr. 355 Dearborn Str. beschäftigte David Cohen unter der Anklage des Diebstahls, bezw. der Hehlerei verhaftet. Der Richter überwies Dozier und Moore dem Kriminalgericht, während die Verhandlung der Anklagen gegen die beiden Anderen verschoben wurden. Den Mitgliedern der „Albert Dickinson Co.", welche ein großes Geschäft in Flachs betreibt, fiel es auf, daß in letzterer Zeit alle ihre Spekulationen fehlschlugen. Sie kamen schließlich zu der Ueberzeugung, daß Angestellte ihre geschäftlichen Transaktionen an Konkurrenten verriethen, und riefen die Polizei zu Hilfe, um die Verräther zu ermitteln. Die Detektives machten die Entdeckung, daß die Firma nicht nur von zwei der Angestellten verrathen, sondern auch bestohlen wurde. Auf ihre Angabe hin wurden die Angestellten Moore und Armstrong und der Telegraphist Dozier unter der Anklage, Checks und Briefmarken im Werthe von $1000 gestohlen zu haben, verhaftet. Moore legte angeblich ein umfassendes Geständniß ab und theilte mit, er habe gemeinsam mit Dozier die Diebstähle verübt und die gestohlenen Briefmarken an Cohen verkauft. Er gab auch an, daß sein Kollege Armstrong heimlich Mitglied der Firma Armstrong & Stern sei, welche mit „Kapitalisten" in Verbindung stehe. Natürlich lenkte sich auf Armstrong jetzt der Verdacht, die Geschäfts-Transaktionen der Firma an Konkurrenten verrathen zu haben. Der Genannte leugnet bis jetzt seine Schuld, doch hoffen seine Arbeitgeber, ihn zu einem Geständniß bewegen zu können. Es ist diesen hauptsächlich darum zu thun, die „Kapitalisten" zu ermitteln, welche aus jenem angeblichen Verrath großen Gewinn gezogen haben. Stern war früher ebenfalls bei der „Albert Dickinson Co." angestellt.

Beamtenwahlen.

In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung des Gesangvereins „Frohsinn" wurden die Beamtenstellen durch Neuwahl besetzt, wie folgt: Präsident, Julius Lüdecke; Vize-Präsident, John Schröder; Prot. Sekr., Chas. Hartneg; Korr. Sekr., Peter Wagner; Schatzmeister, Adam Müller; Kassirer, Herman Krause; Archivar, Herman Grimm; Fahnenträger, A. Lippert. Verwaltungsrath: Wm. Tiedemann, Geo. Rump und F. B. Büttner; Bummelschatzmeister, John Schröder.

Der „Aschenbrödel-Verein", dessen Mitgliederzahl jetzt auf über 200 angewachsen ist, hat gestern Nachmittag seine jährliche General-Versammlung abgehalten und in derselben nachgenannte Herren zu Vorstands-Mitgliedern erwählt: A. Ulrich, Präsident; A. Becker, Vize-Präsident; E. A. Drach, Schriftführer; M. Ballmann, Finanz-Sekretär; L. Kretlow, Schatzmeister; Mitglieder des Verwaltungsrathes — C. Meyer, H. Nürnberger, F. Volt und A. Kleist. — Am 20. Februar wird der Verein in Kretlows Halle sein erstes Stiftungsfest feiern.

Machen reinen Tisch.

Um Befreiung von Verbindlichkeiten im Betrage von $106,624 suchen beim Bundes-Distriktsgericht die Brüder Theophile und Gustav Dreyfus nach, welche im Jahre 1897 zu New York mit einem Juwelengeschäft Bankerott gemacht haben. Als Bestände melden die Brüder ausstehende Forderungen im Betrage von $45,300 an. — Der Handlungsgehilfe Hugh R. Ritchie, Nr. 9 Scott Str., erklärt sich zur Bezahlung von Schulden im Betrage von $12,310 außer Stande.

Eine Streitfrage.

Carl Taubmann, früherer Sekretär der Douglas Park-Loge, J. O. F., wurde gestern dem Polizeirichter Eberhardt unter der Anklage der Unterschlagung vorgeführt. Als Belastungszeuge war Edward Gottschalk, der jetzige Sekretär der Loge, erschienen, der behauptete, Taubmann weigere sich, Logengelder im Betrage von $191 an ihn abzuliefern. Der Beschuldigte erklärte, das Geld nur aus dem Grunde zurückbehalten zu haben, weil er sich nicht darüber klar sei, ob der Betrag der untergeordneten Loge oder der Groß-Loge zukomme. Der Richter verschob die weitere Verhandlung des Falles bis zum 17. Februar.

O'Neills Mörder.

Harry Bowden, welcher den bejahrten Hugh O'Neill, von Nr. 2817 Calumet Ave., vorgestern Abend vor seiner Wohnung erschossen hat, ist bis jetzt noch nicht ergriffen worden. Es heißt, daß der Mörder sich in der Stadt verborgen halte und sich binnen Kurzem selber der Polizei stellen werde.

* Nur noch 7 Tage des großen Feuer-Verkaufs von feinen Anzügen, Ueberziehern, Hüten und Ausstattungswaaren der „Union Clothiers", Clark und Lake Str. Feine Waaren zu ¼ und ½ Preis. N. Smidt, Adjuster der Federal Ins. League. Sehet die Preis-Liste auf der 8. Seite.

* Auf der Westseite hat sich kürzlich eine Gemeinde von Methodisten französisch-kanadischer Abkunft organisirt. Dieselbe hat der St. Paul Methodist Episcopal-Gemeinde ihre an der Ecke von Center Ave. und Taylor Str. gelegene Kirche abgekauft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Louise Bitense

im Alter von 62 Jahren und 7 Monaten am Donnerstag, den 8. Februar, im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 11. Febr., um 12 Uhr, vom Trauerhause, 213 Dayton Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

Heinrich Bitense.

Bitte keine Blumen! frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

B. Berscheid

am Donnerstag, den 8. Februar, Morgens um 6 Uhr, plötzlich gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Anna Berscheid, Gattin, nebst Kindern.

LYRIC THEATER, Washington Str., gegenüber dem Court House.
Heute Abend 8:15
und jeden folgenden Abend, sowie in den populären Matinees am Mittwoch, Samstag und Sonntag:
ADOLF PHILIPP
....in....
Ein New Yorker Brauer
Populäre Preise } 25 — 50 — 75 Cents — $1.00. Matinees: 25 und 50 Cents.
Reservirte Sitze für die nächste und positiv letzte Woche sind jetzt zu haben. 5feblw

Zehnter großer... Preis-Maskenball
arrangirt vom
Rheinischen Verein
am Samstag, den 10. Febr. 1900 in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abds. Tickets 25c @ Person, an der Kasse 35c. — 3 Gruppenpreise: $10, $8, $5, sowie 20 Einzelpreise. Gruppen unter 7 Personen sind nicht preisberechtigt. Preisbewerber müssen vor 10 Uhr in der Halle sein.—Das Komite. 2u9fb

Dritter großer Preis-Masken-Ball
arrangirt vom
Douglas Frauen-Verein
in der Neuen Vorwärts-Turnhalle, 1166—1168 W. 12. Str., am Samstag, 10. Febr. 1900. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 50c @ Person. 4.9fb

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momisr EMIL GASCH.

Deutsche Hebammen-Schule.
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet das 28. Semester am Dienstag, 6. Februar 1900. Nur reguläre vom Staat Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen bei Dr. F. Scheuermann,
191 Ost North Ave., Ecke Burling.
6jan.tg.so.1m

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Feuer=Verkauf!

Aufräumungs=Verkauf!

In Verbindung mit unserem erfolgreichen **Feuer=Verkauf** veranstalten wir einen **Aufräumungs=Verkauf,** der seines Gleichen sucht. — Eine solche **Verschleuderung** von Werthen hat Milwaukee Avenue noch nicht erlebt. Wir wollen und müssen Platz schaffen für neue Frühjahrswaaren. Es kann nur dadurch erreicht werden, daß wir dem Publikum solche außergewöhnliche **Bargains** offeriren, daß auch der auf seinen Vortheil am Meisten bedachte **Bargain-Hunter** sich veranlaßt fühlen wird, unten angeführte Preisnotirungen auf ihre Reellität zu prüfen.

17c Hosenträger, mit seidenen oder ledernen Enden, regulär. Preis 35c.	**15c** Männer=Socken, schwere ganzwollene, schwarz und grau — regulärer Preis 35c.	**33c** für unsere besten Fließgefütterten und naturwollenen Unterhosen und =Hemden, regulärer Preis 75c.	**85c** Extra schwere reinwollene Unterhosen u. =Hemden, alle Größen bis zu 50, regulärer Preis 1.50.
5c 15c und 25c für Knaben Winter=Kappen, in schwerem Tuch, Seiden=Plüsch, werth 25c, 50c und 75c.	**17c** 25c und 33, für Kniehosen, schwarz, blau und fancyMischungen, werth 50c, 65c u. $1.	**19c** und 50c, für reinwollene Flanell= und Percale Knabenwaists, regulärer Preis 75c und 1.00.	**35c** für fancy Percale=Knaben = Busen=Hemden, regulärer Preis 65c.
44c für fancy gestreifte u. karrirte Percale Busen Männer = Hemden, mit 2 separaten Kragen und Manschetten, 75c werth.	**15c** 35c—50c für seidengefütterte Kersey= und Plüsch Männer = Kappen, regulärer Preis 50c, 75c und $1.00.	**85c** 1.15 und 1.65 für Männer = Hüte, in Derby= und Fedora=Facons, regul. Preis 1.50, 2.00 und 3.00.	**10c** 15c u. 25c f. Männer= u. Knaben weiche und steifeHüte, gerade nicht die neuesten Facons, aber extra guteWerthe, selbige wurden für 2.00 u. 3.00 verkauft.
$1.00 1.50 und 2.50 für alle unsere Kinder = Anzüge, regulärer Preis 2.25, 3.50 und 5.00.	**$1.00** 2.00 und 3.00 für alle unsere Knaben=Ueberröcke und Ulsters, regulärer Preis 2.25, 4.50 und 8.00.	**45c** 85c und 1.25 für alle unsere Knaben = Hosen, regulärer Preis 1.00, 1.50 und 2.00.	**75c** für alle unsere Männer= und Knaben einzelne Westen, regulärer Preis 1.50.

Alle unsere Männer=Cassimere= und Cheviot=Hosen, in hübschen dunklen Mustern, werth bis zu $2.50 — Aufräumungs=Verkaufs=Preis **$1.25**

Alle unsere reinwollenen Cassimere=, Cheviot= u. Worsted Männer = Anzüge — werth bis zu $20 — Aufräumungspreis $12, und so niedrig wie **3.50**

Alle unsere extra feinen Männerhosen, von reinwollenen Cassimere= und Worsted=Stoffen gemacht, werth bis zu $4.00 — Aufräumungs=Verkaufspreis **2.00**

Alle unsere Männer = Ueberröcke und Ulster — gemacht von feinem Kersey, Beaver, Melton und Chinchilla, wth. bis zu $20, Aufräumungs=Verkaufspreis $10, so niedrig wie **3.50**

MARTIN WALD,

1006—1008 MILWAUKEE AVENUE, nahe Wood Strasse.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Andrew Carnegie und Andere sollen die Errichtung einer gewaltigen Schiffsbau=Anlage am North River in New York planen.

— In einem Wahnsinns=Anfall tödtete der Zimmerman Edward Ott in Middle Ridge, Wis., sein Kind, verletzte seine Frau tödtlich, steckte sein Haus in Brand und beging endlich Selbstmord.

— In Findlay, O., brach ein Wasserbehälter auf der Fabrik der „National Glaß Co." durch das Dach und stürzte in einen Raum, in welchem eine große Anzahl Jungen und Mädchen arbeiteten. 4 derselben wurden verletzt.

— Sieben Meilen südlich von Escanaba, Mich., stießen auf der Metropolitan=Zweigbahn ein Güterzug und ein Lokal=Personenzug zusammen. Zwei Angestellte wurden getödtet, ein Passagier tödtlich, und noch fünf Andere leichter verletzt.

— In TerreHaute, Ind., starb heute früh nach 1 Uhr Oberst R. W. Thompson, welcher unter Präsident Hayes Flottensekretär war und in nicht weniger, als 17 Präsidentschafts=Kampagnen Stumreden gehalten hatte, im Alter von nahezu 91 Jahren. Er war aus dem virginischen County Culpepper gebürtig.

— William F. Miller, der Hauptleiter des berüchtigten Franklin=Syndikats in Brooklyn, N. Y., welches bekanntlich unerhört hohe Zinsen für Geldeinlagen versprach und thatsächlich einer ganzen Anzahl Personen 520 Prozent auf gemachte Geldeinlagen auszahlte, und der dann nach unbekannten Regionen verduftete, als er hörte, daß er wegen Großdiebstahls und Vrschwörung in Anklagezustand versetzt worden sei, ist in Canada gefunden und nach New York zurückgebracht worden. Ausgeliefert konnte er nicht werden, aber er ging freiwillig mit dem Geheimpolizisten, welcher drohte, ihm überall hin zu folgen, bis er ihn in gesetzlicher Form verhaften könne.

Ausland.

— In Yokohama wurde der Amerikaner Miller wegen Ermordung einer Japanerin hingerichtet.

— Im verflossenen Jahre sind in Hongkong 1428 Personen an der Beulenpest oestorben (unter 1486 Erkrankten).

— Die Weizenernte in , Süd=Australien wird auf sechs Buschel per Acre veranschlagt, was ein auszuführendes Surplus von 185,000 Tonnen bedeutet.

— Die Seeräuberei in chinesischen Gewässern nimmt wieder arg überhand. Neuerdings gerieth ein britischer Torpedojäger bei der Verfolgung chinesischer Piraten auf den Strand und wurde dann von den Piraten beschossen, wobei ein Matrose getödtet wurde.

— Neun Mitglieder des Pariser Gemeinderathes sind in Berlin eingetroffen, um die elektrischen und Achtelin = Beleuchtungsanlagen Berlins, sowie seine Straßenbahnen und seinen Omnibusbetrieb in Augenschein zu nehmen.

— Das „Neue Wiener Tagebl." meldet, Dr. Lueger, der Erste Bürgermeister von Wien, sei amtsmüde, und Dr. Robert Pattai, ein Vertrauter vonDr. Lueger und wie dieser ein Parteiführer der Christlich=Sozialen, werde das Stadtoberhaupt Wiens werden.

— Der London „Daily Mail" wird aus Hongkong gemeldet, daß zu Swatau in der Provinz Kwang Tung eine ernstliche Rebellion ausgebrochen sei. Der Vize=König hat zurUnterdrückung des Aufstandes Truppen und ein Kanonenboot abgeschickt.

— Der Berliner „Lokal=Anzeiger" meldet, daß das deutsche Kreuzerboot „Seeadler" neuerdings den Bismarck=Archipel verließ, um eine Expedition gegen die Kanibalen auf den Admiralitäts = Inseln zu unternehmen, welche unlängst den Berliner Kaufmann Nätitzke tödteten und auffraßen.

— Postnachrichten aus dem Orient besagen, daß Prinz Heinrich von Preußen, Vize=Admiral des deutschen Geschwaders in den chinesischen Gewässern, kürzlich in Siam, wo er dem Könige einen Besuch abgestattet hatte, von Räubern überfallen und um etwa $1000 in Baargeld und zwei Bicycles beraubt wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trojan Prince von den Mittelmeer=Häfen

Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.

Bremen: Gera von New York.

Hamburg: Pretoria von New York.

Abgegangen.

San Francisco: City of Sydney nach Panama.

Yokohama: Breconshire nach Tacoma.

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Bei Moriches, Long Island, lief der Dampfer „Gate City" auf, welcher am 6. Februar von Savannah nach Boston abging. Es herrschte zur Zeit dichter Nebel. Besondere Gefahr für das Schiff und seine 49 Insassen ist nur im Falle eines Sturmes vorhanden. „Gate City" hat 3000 Ballen Baumwolle an Bord.

Der Prozeß begonnen.

Vor Richter Baker ist mit der Prozessirung von Patrick Burningham, Thomas McGrath, Frank Stevens, Mathew Heinen und James Kilroy begonnen worden, welche des Straßenraubes in sechs Fällen angeklagt sind. Die Angeklagten sollen unter Anderem den Nr. 3247 Prairie Ave. wohnhaften Louis B. Witt überfallen und um $370 beraubt haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Aus der Stadthalle.

Anwalt Richberg über die „Finanzklemme" der Munizipalverwaltung.

Mayor und Stadtkämmerer sollen dieselbe verschuldet haben.

Die Bibliotheksbehörde will $30,000 borgen, um ihre Angestellten bezahlen zu können.

Nach Ansicht des Anwalts John C. Richberg, von der Steuerbehörde, ist es einfach der mangelnden Sachkenntniß des Mayors und des Stadtkämmerers Kerfoot zuzuschreiben, daß sich die Munizipalverwaltung heute in solch' schlimmer finanzieller Klemme befindet. Würden sich die beiden Herren, so erklärt Herr Richberg, der Mühe unterzogen haben, die Bestimmungen des neuen Steuergesetzes aufmerksam durchzulesen, so hätten sie sicher ausfindig gemacht, daß der Stadt genügend Mittel zur Deckung aller Ausgaben zur Verfügung stehen würden, sofern man nur die Steuerrate auf Grund der im vorigen Jahre (1899) erfolgten Einschätzung festgesetzt hätte. Statt aber so zu handeln, habe man es ruhig zugelassen, daß der Gemeinderath die Wertheinschätzung des Jahres 1898 zur Basis der Steuerrate gemacht habe, und da jene nur 220 Millionen Doll. betrug, so habe man sich eben mit einer Steuerrate in Höhe von $4,400,000 begnügen müssen. Im vorigen Jahre dagegen sei das Eigenthum mit 345 Millionen Dollars eingeschätzt worden, was der Stadt einen Betrag von $6,900,000 eingebracht haben würde. — Die Countybehörde und die Drainage=Kommission sind, wie Herr Richberg hervorhebt, in richtiger Weise vorgegangen, und werden deshalb ausreichende Einkünfte haben.

* * *

Die städtische Bibliotheksbehörde hat gestern ihren Finanz=Ausschuß angewiesen, von Banken die Summe von $30,000 zu borgen, um damit die schon seit Dezember rückständigen Gehälter ihrer Angestellten zu bezahlen.

Als Nachfolger Phil. McKennas, des bisherigen Haupt=Clerks des Polizei=Sekretärs, ist Morgan Collins für jenen Posten ernannt worden. Derselbe war seiner Zeit der Sekretär des Polizeichefs Brennan.

In ihrer nächsten Sitzung wird sich die Lokalbehörde für öffentliche Verbesserungen mit neuen Straßenpflasterungs=Plänen befassen, deren Ausführung über $700,000 kosten würde. Unter den Straßen, die ein neues Straßenpflaster erhalten sollen, befinden sich:

Barber Straße, von Canal bis Halsted Straße, $15,000; Blackhawk Straße, von Halsted bis Sedgwick Straße, Ziegelsteine, $31,000; West Monroe Straße, von Paulina Straße bis Oakley Avenue, Asphalt, $47,000; Lexington Straße, von Kedzie bis Central Park Avenue, Asphalt, $35,000; Noble Straße, von Kinzie Str. bis Milwaukee Avenue, Ziegelsteine, $52,000; 49. Straße, von Center Avenue bis Robey Straße, MacAdam=Pflaster, $25,000; Normal Avenue, von Garfield Boulevard bis 55. Straße, MacAdam=Pflaster, $22,500; ein Straßensystem auf der Südseite, zwischen 53., 55., Loomis und Robey Straße, $105,000, und ein anderes System zwischen Lowe Avenue, Canal Straße, 99. und 103. Straße, $55,000.

Korporationsanwalt Walker hat die Lake Str.=Hochbahngesellschaft gestern auf Zahlung rückständiger Wegerechts=Gebühren im Betrage von $11,430 verklagt, die der Stadt gemäß der Freibriefbestimmungen zukommen, die man aber bisher nicht hat kollektiren können.

Stadt=Elektriker Ellicott wird heute mit dem stadträthlichen Finanz=Ausschuß in Bezug auf die Verwilligung für elektrische Beleuchtungszwecke konferiren.

Republikanische Stadtrathsmitglieder hegen angeblich die Absicht, eine Ordinanz einzubringen, wonach fortan auch die Geheimpolizei den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes unterworfen sein soll.

Für das laufende Jahr verlangt die städtische Bibliotheksbehörde eine Verwilligung von $272,731, wovon $137,000 für Gehälter, $20,000 für neue Bücher, $21,000 für Ablieferungsstationen, $10,000 für Heizung, $9,068 für die „Grand Army Memorial Hall", u. s. w. bestimmt sind.

Robert Burns und D. J. Kenna, zwei Angestellte des Departements für Ausdehnung des städtischen Wasserleitungssystems, welche jüngsthin entlassen worden waren, weil sie in einem Schadenersatzprozeß nicht zu Gunsten der Stadt aussagen wollten, haben gestern auf Verfügung der Zivildienstbehörde ihre alten Plätze wiedererhalten.

Der Nachlaß P. D. Armours jr.

DieHinterbliebenen des verstorbenen P. D. Armour jr. treffen vorläufig noch keine Anstalten, das Testament desselben zur Bestätigung einzureichen. Man schätzt, daß in diesem Dokument Verfügungen über ein Vermögen im Betrage von $6,000,000 getroffen werden. Es wird angenommen, daß der Erblasser den Stiftungen seines Vaters — der „Armour = Mission" und dem „Armour = Institute" bedeutende Vermächtnisse zugewandt haben wird.

* Nur noch 7 Tage des großen Feuer=Verkaufs von feinen Anzügen, Ueberziehern, Hüten und Ausstattungswaaren der „Union Clothiers", Clark und Lake Str. Feine Waaren zu ¼ und ½ Preis. N. Smidt, Adjuster der Federal Ins. League. Sehet die Preis=Liste auf der 8. Seite.

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams, Dearborn.

MÄNNER-KLEIDER

Zu gründlichen Preisherabsetzungen, um sie schnell zu verkaufen.

Schließlich ist es nur eine Frage des Preises. Um jetzt Kleider zu verkaufen, wie wir sie verkaufen wollen—um jetzt alle Wintersachen zu räumen und Platz zu schaffen für das kommende Geschäft, sind riesige Herabsetzungen nöthig, und wir haben es für gut befunden sie zu machen. Ein Verkauf von Fair=Kleidern, von anerkannter Güte und Qualität, zu den Preisen, die wir heute notiren, sollte genügen, unser großes Kleider=Departement mit zahllosen Käufern zu füllen.

Feine Männer=Ueberzieher, in Kersey u. rauhen Stoffen—positiv echte Farben—Short Box oder mittellang—schön geschneidert—Aermeln mit Skinner Satin gefüttert—einige mit satingefütterte Schultern — sollte irgend einer beim Tragen nicht zufriedenstellend sein, so bringt ihn zurück—diese feinen Ueberröcke werden geräumt zu **10.00**

Feine Männer=Anzüge — die neuesten fancy Muster u. einfachen Effekte—einige unserer theuersten Partien in feinsten Worsteds, Tweeds und Cassimeres — hübsch geschneidert u. mit dem besten Futter — um damit aufzuräumen, zu einem Preis, zu welchem sie schnell verkauft werden — **11.75**

Gute Männer = Hosen — sehr dauerhaft und werden nie auftrennen — in vier verschiedenen Mustern — Hairlined Cassimeres und zwei ausgezeichnete Moden v. netten, fancy Cheviots— Hosen, die richtig zugeschnitten und sehr gut gemacht sind — alle Größen — das Paar — zu **1.95**

Feine Männer=Hosen — in schönen Worsteds, Cassimeres und hübschen Tweeds — gestreifte und andere modische Muster — durchaus zuverlässige Stoffe — modisch zugeschnitten und sehr dauerhaft — ein sehr gutes Assortiment zu einem speziellen Preis Samstag — **2.95**

Feinste Männer=Ueberzieher —in den neuesten u. modernsten Farben u. Stoffen—einzelne Partien von schön geschneiderten Ueberziehern — mit feinstem Cassimere Futter—durch die Preissteigerung der Wolle werden diese Ueberzieher nächsten Herbst doppelt so viel kosten — Auswahl Samstag — **12.50**

Knaben=Kleider zu unvergleichlichen Preisen.

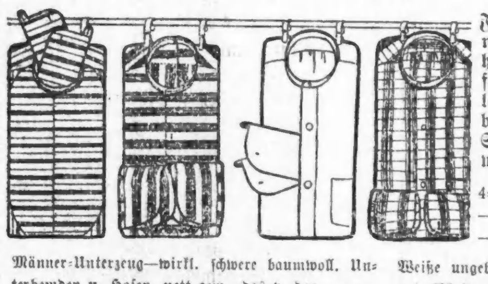
Auswahl von allen Knaben-Reefers im Hause— einschließlich unserer feinsten, theuersten Waaren — jene welche bis jetzt immer zu $5,00, $6.00 und $7.00 verkauft wurden — in allen Größen von 3 bis 15 Jahren —kleinere Sorten in den schönsten und neuesten Novelties dieser Saison gemacht — vergeßt nicht, die Auswahl aus dem ganzen Lager — keine zurückgelegt—keine versteckt — alle zu einem Preis — nur — **3.95**

Knie = Hosen=Anzüge für Knaben — Größen 4 bis 16 Jahre — hübsche Vestee = Anzüge für kleine Knaben und doppelknöpfige Anzüge für größere Knaben— aus ganzwollenen dauerhaften fancy Cheviots und Cassimeres gemacht — in den niedlichsten Mustern der diesjähr. Saison—ungefähr 20 Facons offerirt Samstag für **1.85**

Feine Kniehosen=Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 16 Jahre — in Vestee=, Matrosen=, Military= und doppelknöpfigen Facons, — die feinsten Stoffe und die beste Arbeit — angebroch. Partien von Waaren der gegenwär. Saison, welche wir bis zu $8.00 verkauften— **3.75**

Herren=Ausstattungswaaren zu erstaunlichen Notirungen

Der Hemden=Verkauf zu 69c hat das Interesse unserer Herren=Kunden seit einer Woche in Anspruch genommen — morgen vervollständigen wir die zum Verkauf aufliegenden Vorräthe und machen sie noch begehrenswerther und außerdem offeriren wir 5 außerordentliche Bargains, die allein hinreichen, einen Massen=Andrang zu veranlassen.



Farbige Männer=Hemden—noch mehrKisten ans Licht gebracht, ein Theil unseres kürzlichen großen Einkaufs, welcher noch nicht zum Verkauf offerirt wurde—Garner's beste Percale und Madras Cloth Hemden, einige vorne und hinten offen — andere in Coat Mode gemacht—einige mit separaten Manschetten und andere mit befestigten Manschetten, sind den schon in den Center Booths, auf dem Haupt=Floor, zum Verkauf ausgelegten Hemden zugefügt; genügend Verkäufer sind angestellt und die Tageshelle des Platzes wird Euch bei den Einkäufen sehr zu Statten kommen. Es bezahlt sich für Euch ein halbes Dutzend zu unserem Spezial = Preis zu kaufen, ein Preis, zu dem vielleicht in diesem Jahre Hemden von gleicher Güte nicht wieder offerirt werden. **69c**

4=Ply Leinenkragen für Männer — „The Run of the Factory" — neueste Steh= und Umlege=Facons, werth bis zu 15c p. St. — spezieller Preis — 6 für 25c — per Stück **5c**

4=Ply Leinen=Manschetten für Männer — „The Run of the Factory" — in runden und eckigen Kanten — umwendbare und Link=Manschetten, spezieller Preis, per Paar **7c**

Männer=Unterzeug—wirkl. schwere baumwoll. Unterhemden u. Hosen, nett gem., das v. den meisten Läden zu 38c verk. wird, Spez.=Pr. **19c**

Weiße ungebügelte Männerhemden — Leinen=Busen und Bänder, doppelter Rücken und Front — 3 für 1.00, per Stück **35c**

Overalls und Jackets für Männer — gemacht von guter Qualität blauem Denim — mit oder ohne Schürze — Patentknöpfe — elastische Rücken=Halter— doppelt gesteppt und extra gut ausgearbeitet — zum Verkauf gebracht am Samstag zu nur **39c**

Männer=Schuhe: ganz spezielle Samstag=Offerte.

Schuhe, die weit und breit als Amerikas beste $3.00=Schuhe angezeigt sind — Schuhe, die Geschmack, Bequemlichkeit und Facon in sich vereinigen — Schuhe, die von dem „Fair"=Einkäufer zu einem Preise gekauft wurden, der es uns ermöglicht, sie Euch zu einer großen bona fide Ersparniß zu offeriren.

Packard & Co. (Boston) $3 Männer = Schuhe, 2.15— in feinem schwerem lohfarbigem Russia Calf — schwere doppelte und einfache Sohlen mit Extension=Rändern — Goodhear genäht — Pug, englische und London Zehen — Leder= und Drilling=Futter — englische Backstays — alle Größen von 5 bis zu 11 und jedes Paar völlig garantirt — passende Schuhe für das gegenwärtige Wetter sowie auch für den frühen Frühjahrs=Gebrauch — diese berühmten $3=Schuhe für Männer werden morgen zu einer großen Ersparniß offerirt, und Ihr solltet nicht versäumen von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen — **2.15**

Schwarze Knaben=Schuhe — Satin Calf— breite London Zehen, Stahl Circlets an den Hacken und schwere Sohlen — **1.25**

Mädchen= und Kinder=Schulschuhe — feine Glace und Box Calf, Fair genäht — Glace oder Patent Tips, Spring Heels — **98c**

Little Men's (Knaben) schwarze Calf Schuhe — Dongola Tops — Spring Heels und äußere Backstays— zu nur — **98c**

Schwarze Männerschuhe, in Box Calf, Vici Kid und Wax Calf, ein sehr gutes Assortiment — alle Größen — **1.85**

Schwarze Damen=Schuhe—in Velour Calf und Box Calf — Winter und Frühjahrs=Moden — jedes Paar garantirt — **1.75**

Zigarren und Tabak zu niedrigsten Preisen.

Eine Anzahl von Kisten, übrig von unserm riesigen Einkauf, den wir am letzten Freitag ankündigten, wurden geöffnet und kommen morgen zum Verkauf. Die von uns bezahlten und von Euch verlangten Preise sind absolut die niedrigsten, die je für Zigarren von solcher Qualität notirt wurden, die gewöhnlichen Retail=Preise variiren von 5c bis 15c das Stück — seht die Ersparniß.

5 Cent=Zigarren.

Im ganzen Lande angezeigt und anerkannt als die besten, die zu diesem Preise hergestellt werden können — 50 für **1.50**

John Drew, Old Mill, Flor de Rose, Lake View Rose. 8 für **25c**

La Rosa Zigarren.

Eine ausgezeichnete Zigarre—gewöhnlich im 'Retail für 5c, 10c und 15c verkauft— in den verschiedenen Größen, wie folgt:

25 Perfectos für	2.25
25 Rose Perfectos für	2.25
25 Noblesse für	1.50
25 Reina Bouquets für	1.20
50 Perfectionettes für	1.50
50 Esmeralda Rothschilds für	2.75
50 Cubanas für	3.00

Rosa Linda Zigarren.

Noch mehr feine Zigarren—alles hochfeine Seed und Havana—handgemacht—reich im Flavor u. Aroma—

50 Royal Perfectos für	3.50
50 Perfectos für	3.50
50 Perfectos Finos für	3.50
50 Rothschilds für	3.50
50 Sir Walters für	1.50
50 Perfectionettes für	1.50
50 Pioneers für	1.50

Andere Zigarren.

Corona de tobaccos—eine wohlbekannte und beliebte Marke — jetzt wirklich wunderbare Bargains—

Millettes— Regalia Reina } Kiste mit 50— **1.50.**

Captain— Con. Esp. } Kiste mit 50— **1.75.**

2.00 für Kiste mit 50 Puritanos.

49c für Kiste mit 50 Cheek Brand.

Kau=Tabak.

Spear Head,8 Uz.—Star,p.Pfd.—**40c**
Hiawatha—per Pfd.—**37c.**
Golden Prize—per Pfd.—**26c.**
Biggest and Best—per Pfd.—**26c.**
Quality & Quantity—p.Pfd.—**25c.**
Standard Navy—per Pfd.—**34c.**
Newsboy—per Pfd.—**35c.**
Climax—per Pfd.—**40c.**

Eine Spazierstock=Spezialität.

Echte importirte Congo Krückstöcke — einfach oder mit Silber beschlagen — Auswahl — morgen — **39c.**

Rauch=Tabak.

Blue Ribbon—per Pfd.—**24c.**
Keno Mixture—1⅔ U.—p.Pfd.—**25c**
Peck's Hunting—9 Packete für **31c.**
Pay Train—long Cut—9 Pack. **23c.**
Plowboy—9 Packete für **32c.**
Duke's Mixture—9 Pack. für **32c.**
Navy, Gail & Ax—9 Pack. für **34c.**
Adams' Peerleß—9 Pack. für . . **32c.**

Athletic=Waaren.

Spezial=Offerte in Nr. 0 Whiteley Exercisers, in drei Graden von Tension— leichtes, mittelschweres u. schweres Cable—vollständig mit Gebrauchs=Anweisung. **1.32**

Ein großartiger Sweater = Bargain. Wir sicherten uns eine große Anzahl von Sweaters für Männer und Knaben von einem östlichen Konzern, welches dieselben im Wholesale zu höheren Preisen verkauften, als was wir dafür verlangen—eine prachtvolle Auswahl—ganzwollen—elegant gestrickt—einfarbig und in Streifen—ausgezeichnete Sweaters für Schlittschuhläufer—Auswahl **75c**

Faustkampf=Handschuhe für Knaben—neueste verbesserte Muster—stark genäht—gut gestopft mit bestem gekräuseltem Haar—halten lange aus—Spezial=Preis **95c**

Spalding Striking Bags für Knaben — bestes weinfarbiges Leder—dauerhaft verstärkt—vollständig mit bester Qualität Blase—können sowohl mit einfachem wie auch mit doppeltem Ende versehen werden— **1.00**

Faustkampf=Handschuhe für Männer—eine begrenzte Anzahl—etwas beschmutzt und abgetragen—hochfeine Waare—Set von 4 in Schachtel—herabgesetzt auf **1.25**

Pferde=Waaren.

Berühmte Chase Plüsch Robes — extra schwer, schwarz und fancy—gemischte Farben, außergewöhnlich warm—spezielle Offerte zu **3.00**

Chase's Montana ganzwollene Blankets — Größe 84×90 Zoll — einer der dauerhaftesten und wärmsten Blankets, der je gemacht wurde, wiegen 8 Pfund — verstellbare Straps — in diesem Verkauf **2.26**

Chase's 5=A Bias Girth Stall=Blankets —70 Zoll—speziell zu **1.85**

Waaren für Rasirer.

Jos Westenholm feine Stahl = Rasirmesser —hohlgeschliffen—spezieller Preis **39c**

Wade & Butcher's feinste Stahl = Rasirmesser — ganz hohl geschliffen — jedes einzelne garantirt — für diesen Verkauf **59c**

Steinfield's und Reinier's Stahl = Rasirmesser—hohlgeschliffen—garantirt **89c**

Monopol Safety Rasirmesser—mit Reversible Guard—feinste Qualität Stahl— **95c**

Double=Swing Rasirmesser=Abziehriemen— Canvas Rückseite—in diesem Verkaufe nur **21c**

Photographen=Utensilien.

The Ray Nr. 4 oder Nr. 1 Cameras — Größe 4×5 — versehen mit Bausch & Lomb hochfeinen Linsen, vollständig mit einem doppelten Plattenhalter und Carrying Case mit Nr. 1 Camera — der wirkliche Verkaufs = Preis dieser Cameras ist $8.00— **4.95**

Zwei Veranschaulichungen in diesem Departement, der Martin Silk Solution, Sensitol und American Aristo Self=Toning Papier.

Folding Tripod—Manhattan Optical Company's Fabrikat— **1.25**

8=Unz. „Captole", Toning und Developing Solution, jetziger Preis 25c— **12c**

4×5 Mantello Card=Mounts — Dutzend— **4c**

4×5 Rubber Fixing Box—gegenwärtiger Preis $1.25 **80c**

Chicago Oil Ruby Lampe—jetziger Preis 65c— **45c**

Carrying Cases — alle Größen— 5x7— **75c**

6zölliger „Non=Buckle" Print=Trimmer— **65c**

Smith's Nr. 1 20 Grain Flaiß Cartridges — gegenwärtiger Preis 20c— **10c**

Für die Maskerade.

Baumwollene Mantel=Masken— in einfachen u. fancy Farben — gewöhnlich zu 5c verkauft — jetzt **2c**

Satin Mantel = Masken — in einfachen u. fancy Farben — spezielle Bargains zu **12c**

Jäger=Ausstattung.

12=Gauge Schrotflinten — Twist Läufe — casehardened Frame — Back=Action Locks — low rebounding Hämmer — schießt schwarzes oder rauchloses Pulver — sollte für $12.50 verkauft werden — **8.25**

Feine Leg of Mutton Flinten=Futterale—Sealbraunes Leder, Griff und Schlingriemen, 30 u. 32 Zoll—wurden zu 2.00 verkauft— **98c**

Braune Canvas wasserdichte Carryall Bags, jetzt zu 50c verkauft—gehen zu . **10c**

Feine Hartholz jointed Putzstöcke — 10 und 12 Gauge, mit drei Putzern — Messing=Joints — wären billig zu 45c— bei diesem Verkauf **22c**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Post-Bestellungen besorgt.

Post-Bestellungen besorgt.

Wetterfestes Schuhzeug

zu Geld-ersparenden Preisen.

Wir haben gerade noch einen großen Einkauf von zuverlässigem Schuhzeug gemacht: ungefähr $18,000 werth — und bringen es morgen zum Verkauf zu etwa 45 Cents am Dollar.

Eine Partie erster Qualität Gummi-Stiefel für Männer, alle Größen, ein Bargain zu 2.50, Samstag, per Paar . . . **1.75**

Eine Partie von Satin Kalb Schnür-Schuhen für Jünglinge, alle solides Leder, Größen 13 bis 2, billig zu 1.25 per Paar, Samstag, für **75c**

Eine Partie von ungefähr 275 Paar Schuhe für Jünglinge und Knaben, in Satin Kalb, Chrome Kid u. Boxkalb, mit schweren u. leichten Sohlen, extra hoch und regulärer Schnitt, einfache oder Stahl quilted Knöpfe, doppelte Spitze, ein Bargain zu 1.50, für diesen Verkauf, per Paar **1.15**

Eine Partie erster Qualität Croquet Gummischuhe für Damen, Größen 3 bis 5, gut 35c werth, gehen am Samstag per Paar für **15c**

Eine Partie von lohfarbigen und rothen Kid-Knöpfschuhen für Babies, Größen 1 bis 4, würden zu 50c billig sein, für diesen Verkauf, per Paar **33c**

Eine Partie von ungefähr 1200 Paar Kangaroo Kalb Schnür- und Knöpfschuhen für Damen, in Heel und Spring Heel, Größen 2½ bis 4, würden zu 1.50 billig sein, für diesen Verkauf, per Paar **78c**

Eine Partie von Flanell gefütterten Box Kalb und Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhen für Kinder und Mädchen, würden zu 1.00 und 1.25 billig sein, für diesen Verkauf, per Paar **75c**

Wir haben ungefähr 125 Paar der wohlbekannten „Julia Marlow“-Schuhe von dem Dienstags-Verkauf übrig, (der reguläre Preis von diesem Schuh ist 2.98), werden am Samstag geräumt, per Paar **1.78**

Jackets—Capes.

Damen-Jackets, gemacht aus reinwollenen engl. Kersey, in schwarz, blau, Castor und lohfarbig, — ganz mit extra guter Seide und Atlas gefüttert, garnirt mit Kersey Streifen und Perlmutterknöpfen, — speziell Samstag **5.75**

Damen-Jackets, gemacht aus reinwoll. schwerem zottigen Astrachan, ganz mit Satin Rhadame gefüttert und garnirt mit Kersey Straps, werth 9.50, um zu räumen, Samstag **3.98**

Capes für Damen, gemacht aus reinwollenen Boucle, ganz mit mercerized Futter gefüttert, garnirt mit Thibet Pelz, gefältelte Box Rückseite, werth 5.00, um zu räumen, Samstag **1.98**

Unterzeug—Großer Rabatt.

1.50 und 2.00 Unterzeug für Männer, gemacht aus feinster australischer Lamm-Wolle und Kamelshaar, einschließlich einiger doppelbrüstiger, alle unsere angebrochenen Assortiments, müssen fort zu . . . **95c**

1.50 feinste lohfarbige wollene gerippte Vests und Beinkleider für Damen, elegant garnirt, müssen fort zu **75c**

Kleider-Bargains.

$10.00 und $12.00 Ueberzieher und Ulsters für Männer, der Rest des Lagers von dem Baum & Mendelssohn Einkauf, müssen Samstag gehen — Auswahl . . **7.48**

4.00 Reefers für Knaben, gemacht von ganzwoll. blauem Chinchilla und Melton, mit großem Sturmkragen, Größen 8 bis 15 Jahre, Samstag zu **1.98**

7.00 feine Top Coats für Knaben, gemacht von ganzwollenem Covert Tuch, in hell-lohfarbig und grau, gebroch. Assortment, gehen Samstag zu **3.98**

48c feine Winterkappen für Knaben, gemacht von ganzwollenem Kersey und Seidenplüsch, mit doppeltem Band, zu **15c**

Frisches Fleisch.

Loses Leaf Lard, per Pfund **7½c**
Kalbskeule, per Pfund **10c**
Round Steak, per Pfund **9c**
Sirloin Steak, per Pfund **11½c**
Porterhouse Steak per Pfund **12½c**

Glaswaaren—Lampen.

Incandescent Gas-Lampen, vollständig mit bestem Mantel, das Stück **35c**

Transportirbare Gas-Lampen, vollständig mit 6 Fuß langem Schlauch, Samstag für **1.65**

Imitation Cut Glas Gas-Schirme, ein Bargain, das Stück **10c**

Imitation Cut Glas Frucht-Schalen, 5 Zoll, Samstag, das Stück . . . **2c**

Weiße deutsche Tassen und Untertassen (alle perfekt), Samstag, 4 Paar **18c**

Domestics: Extra speziell.

Eine Muster-Partie in gestickten Pillow Shams und Scarfs, werth bis zu $1.25, Samstag, Auswahl, das Stück **43c**

2 Kisten mit weißen Bett-Decken, volle Größe, ganz herum befranst, werth 1.35, Samstag, das Stück **98c**

Befranste ganzleinene Servietten, werth 5c, das Stück **2½c**

$2.00 Silkoline Comforters, mit weißer Watte gefüllt, Stück **1.29**

Speziell von 8 bis 10 Uhr Vorm.

Fabrik-Reste von feinen Kleider-Ginghams und Yard-breiten 12½c Percales, per Yard **5c**

Standard Groceries.

Wieboldt's bestes XXXX Minnesota Patent-mehl, per 24½ Pfd. Sack **45c**, per Faß, in ½ Faß-Säcken **3.58**
Fancy Santos Peaberry Kaffee, reg. 19c Werth, per Pfd. **16c**
„Star Brand“ kondensirte Milch, per Büchse **9c**
Sunnyside Tomatoe Catsup, per Gallonen-Krug **42c**
Empreß Brand Zuckerkorn, per Dtzd. Büchsen **70c**, per Büchse . . . **6c**
Deutscher Mohnsamen, per Pfd. **7½c**
Hanf-, Kanarien- und Raps-Samen, 3 Pfd. **10c**
Feinster Carolina Head-Reis, 2 Pfd. **15c**
Gelbes oder weißes Kornmehl, 9 Pfd. **10c**
Handgepflückte Navybohnen, 3 Pfd. **10c**
Granulirtes Waschsoda, 5 Pfd. **2c**
Lenox & Uncle Jerry's Seife, 10 Stücke **25c**
Süße Navel Orangen, per Dutzend **12c**
Neue Messina Zitronen, per Dutzend **10c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—Mr. & Mrs. Kendall in „The Elder Miß Blossom“.
Studebakers.— Verdi's „Troubadour“ (in Englisch.)
Grand Opera House. — „Children of the Ghetto“.
McVickers.—Der Zauberkünstler Kellar.
Columbia.—Francis Wilson in „Erminie“.
Lyric.—„Ein New Yorker Brauer“.
Great Northern. — „McFaddens Row of Flats“.
Dearborn.—„Trilby“.
Hopkins.—„Cumberland 61“.
Criterion.—„A Romance of Coon-Hollow“.
„Rienzi“—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Der gräfliche Leiermann.

Ein interessanter Roman, der sich schon seit Jahren in der hocharistokratischen Gesellschaft Englands abspielt, ist jetzt wieder in ein neues Stadium getreten. Vor einem Jahre schon hatte sich die Oeffentlichkeit viel mit der Sache beschäftigt. Da war der Earl of Poulett gestorben und sein Tod gab Veranlassung zu einem sehr interessanten Prozeß. Der Earl hatte einst die bildschöne Tochter eines Lootsen geheirathet. Aber schon nach sechs Jahren sah er sich veranlaßt, die Gattin, die ein ausschweifendes Leben führte, mitsammt seinem Sohne zu verstoßen, von dem der Nobleman behauptet, daß es gar nicht sein Kind sei. Das Kind aber wuchs heran und wurde von seiner Mutter stets darauf hingewiesen, daß es sich als den rechtmäßigen Erben des Earl of Poulett zu betrachten habe. Der junge Mann verstand es auch, sich seinem ihn verleugnenden Vater immer wieder in's Gedächtniß zu bringen, indem er sich häufig in der Nähe des Poulett'schen Landsitzes zeigte, und zwar als — Leiermann. An seiner Drehorgel prangte ein großes Plakat mit der Inschrift: „Ich bin Viscount Hinton, der erstgeborene Sohn des Earl of Poulett.“ Als der Alte starb, machte Viscount Hinton seine Erbansprüche geltend, wurde jedoch zurückgewiesen. Jetzt tritt der Ex-Leiermann von Neuem hervor und ist sehr zuversichtlich, daß er seine Sache, die demnächst vor einem Londoner Gerichtshof zur Verhanlung kommen soll, gewinnen wird. Zur unangenehmen Ueberraschung der Gräfin Poulett und ihrer drei Kinder — die Familie weilt auf ihrem Landsitz „Hinton St. George“ bei Crewkerne — langte der beharrliche Prätendent vor Kurzem ebenfalls in Crewkerne an und hat sich im ersten Hotel des kleinen Ortes häuslich niedergelassen. Er beabsichtigt, durch diesen Besuch den Leuten zu zeigen, daß er die Hoffnung, sein Erbe doch noch einmal anzutreten, durchaus nicht aufgegeben habe. Er ist bereits von vielen Personen, die mit ihm sympathisiren, aufgesucht worden. Man ist nun gespannt darauf, wen das Gericht als den rechtmäßigen Earl of Poulett proklamiren wird.

Lokalbericht.

In Sachen der Bauvereine.

Die in den Spalten der „Abendpost“ mitgetheilte Entscheidung des Appellhofes von Cook County in Sachen der Depositen-Gläubiger des Christoph Columbus-Bauvereins scheint vielfach falsch aufgefaßt worden zu sein. Die gesetzliche Entscheidung besagt, daß Bauvereine keine Berechtigung haben, als Sparbanken zu fungiren, d. h. die Verzinsung von Einlagen zu übernehmen, welche nicht als Bezahlung für Antheilscheine gemacht werden. Damit ist natürlich nicht im Entferntesten gesagt, daß Mitglieder von Bauvereinen nicht fortfahren sollten, die Zahlungen auf ihre Antheilscheine regelmäßig zu leisten. Ganz im Gegentheil.

* Polizisten, die von einem Dienstmädchen in einem benachbarten Hause telephonisch herbeigerufen worden waren, faßten gestern in dem leerstehenden Gebäude No. 1703 Prairie Ave. drei halbwüchsige Burschen ab, welche im Begriffe waren, die in dem Hause befindlichen Leitungsröhren zu stehlen.

* Der Hotelschwindler H. Cohen, welcher hier kürzlich von Angestellten der „Auditorium Hotel Co.“ festgenommen wurde, ist gestern im Kriminalgericht der Wechselfälschung schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Caulle, John, 33 J., C. C. Irrenhaus.
Cohen, Lena, 79 J., 165 Maxwell Str.
Engel, Alice, 21 J., 111 Honore Str.
Feit, Catharine, 88 J., 4740 Langley Ave.
Ford, Emma, 59 J., 4740 Langley Ave.
Geyer, Joseph, 48 J., 114 Canalport Ave.
Geriff, A. K., 50 J., Presbyterianer Hospital.
Gunther, Martin, 11 J., 694 Noble Str.
Haack, Harry, 56 J., 1233 S. Spaulding Ave.
Line, Franz P., 74 J., 585 W. Superior Ave.
Malchow, Mattie, 29 J., 6432 Rhodes Ave.
Malok, John, 46 J., 717 W. 13. Str.
Sammler, Joseph, 54 J., 691 Irving Ave.
Semmilbach, Emil, 12 J., Wesley Hospital.
Schaufler, George, 33 J., 507 W. Chicago Ave.
Wernecke, Charlotte, 11 J., 872 Lincoln Ave.

Feste und Vergnügungen.

Eine Proklamation des Prinzen Karneval.

Freye Reychsstadt, im Zeichen der Jungfrau und des Krebses.

An Meyn unterthänigstes Volk!

Wohlwollender und wohlgemeynter Erlaß an Meyne ganze Narrenwelt, besonders Solche so da sich aufhalten in Meyner freyen und hehren Stadt Chicago.—Meyne getreuwen und byederen Sänger, also sich tituliren

„Frohsinn“,

begehen am Montag, den 12. Februarius zwischen der ersten und zweiten Sonnenwende Ihr Huldigungsfest Meyner närrischen Hoheit, und was Ich hiermit Euch allen Kund und zu Wissen thue. Einem Jeden von Euch, so behaftet ist mit Frauw und Kynd oder auch nicht, befehle ich seinen ganzen Tros nach Meyner Wartburg zu schleppen, so da heißet Süd-Seite Turnhalle und die da gelegen ist an meyner Heerstraße ziehend von Nord nach Süd und betitult State Street Nummero 3143 bis 3147. — Ferner gebiete Ich sintemal eine spezyelle Feyer mit großartigen Aufführungen veranstaltet ist, zur närrischen Jahrhundertwende, daß alle Verschleyser von Spezereyen, Freßwaaren jeglicher Art, Ochsen, Rynd, und Schweynefleisch, alle Schänken, auch Solche, die da thuen Frohndynst an Pryvat wie auch an öffentlichen Kryppen Ihren nüchternen Menschen abzulegen und in närrischem Gewande sich bey Mir zu melden und Mir zu huldigen. — Wyr entsenden eynem Jeden von Euch eine wunderbunte Gravyrung zur dyskreten Benutzung, befehlen ferner so Viele Similes an Andere loszuschlagen, als die Betreffenden ehrbare und gute Münze dafür entrichten können. — Mit unserem Närrischen Gruße entsendet Euch der stets wohlwollende

Prinz Karneval,
durch Seyne Vertreter,
Das Hochlöbliche Bryllen-Komite.

Garfield-Turnverein.

In seiner Halle, Nr. 637 bis 677 Larrabee Str., veranstaltet der Garfield-Turnverein morgen, Samstag, seinen jährlichen großen Maskenball. Wie männiglich bekannt, wird dem Prinzen Karneval von den Mitgliedern des „Garfield“ bei diesen Gelegenheiten alljährlich eine Huldigung bereitet, die einzig in ihrer Art und belustigend ist, wie kaum eine zweite in jener Nachbarschaft. Die Mitglieder des betreffenden Komites sind emsig an der Arbeit, um großartige Ueberraschungen zu Stande zu bringen. Eintrittskarten im Vorverkauf, zu 25c @ Person, sind bei den Turnern Chas. Frank, Nr. 677 Larrabee Str.; L. Bahlteich, Nr. 443 Sedgwick Str.; B. Sebastian, Nr. 202 E. North Ave., und bei Edw. Beeh, Nr. 92 Clybourn Ave., zu haben.

„Fritz Reuter No. 4.“

Diese Plattdeutsche Gilde veranstaltet morgen Abend ihren zehnten großen Maskenball in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue. Prinz Karneval wird auch auf dem diesjährigen Maskenfest der „Fritz Reuter Nr. 4“ lustig seinen Herrscherstab schwingen und Revue über seine zahlreichen Anhänger und Anhängerinnen abhalten, die sich voraussichtlich in sehr großer Anzahl einfinden werden. Vielumfassende Vorbereitungen sind von dem damit betrauten Komite getroffen worden, und dementsprechend dürfte auch der diesjährige Maskenball der Gilde einen überaus genußreichen Verlauf nehmen.

Freundschaft-Loge No. 8.

In der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str., findet morgen Abend der diesjährige Preis-Maskenball der Freundschafts-Loge No. 8, vom Orden der Hermanns-Schwestern, statt. Werthvolle Preise werden in großer Anzahl zur Vertheilung gelangen. Belustigende Karnevals-Ueberraschungen sind vorbereitet, und nichts ist von dem mit den Vorbereitungen beauftragten Komite unterlassen worden, um dem Feste einen glänzenden Verlauf zu sichern. Den Besuchern stehen somit wahrhaft vergnügte Stunden in Aussicht.

Die Volksbühne.

Ein angenehmer Theater-Abend wird für nächsten Sonntag in Freibergs Opernhaus durch die Aufführung von „Robert und Bertram“ oder „Die lustigen Vagabunden“ von G. Raeder in Aussicht gestellt. Das Stück ist spannend und amüsant, und die Darsteller werden gewiß ihren Rollen gerecht werden. Die Herren Ed. Schildgen und Hugo Henschel werden als Träger der Titelrollen der Gesellschaft neue Freunde und Gönner zu gewinnen suchen, während Herr Robert Zepernick, in dessen Händen zugleich die Regie dieser Vorstellung liegt, seine dankbare Partie als „Ippelmeier“ zur vollen Geltung bringen wird. Die übrigen Hauptrollen sind mit den Damen Louise Altmann, Christine und Helene Rothweiler, Käthi Werner und den Herren Adolf Schliephak, Kuno Schwarz und Max Weiß besetzt. Da auch die volle Originalmusik unverkürzt zum Vortrag kommen wird, kann auf einen vergnügten Abend gerechnet werden.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Emma A. gegen Albert T. White, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Mary E. gegen Anthony Otto, wegen grausamer Behandlung; Therese gegen Frank Ruschanowski, wegen grausamer Behandlung; Sebastian gegen Emma Farchon, wegen Verlassung; Clementine D. gegen Russell B. Cleveland, wegen grausamer Behandlung; Lillian F. gegen E. P. Bodley, wegen Ehebruchs; Mary gegen John H. Peters, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Marcelle gegen James Berkelman, wegen Ehebruchs.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Vincent Horak, 1stöckige Brick-Cottage, 1170 Sawyer Ave., $1500.
H. C. Groß, acht 2stöckige Brick-Residenzen, 1289 bis 1303 W. Monroe Str., $30,000.
John Kralovec, zwei 1stöckige Brick-Cottages, 1439 und 1441 S. Albany Ave., $2000.
B. Blucinski, 2stöckiger Anbau, 8426 Buffalo Ave., $1600.
W. Wenkowske, 1stöckige Brick-Cottage, 2961 Irwin Str., $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

81. Str., Südostecke Fairfield Ave., 266×598; 81. Str., Südwestecke Fairfield Ave., 266×598, Chas. A. M. Kowalski u. A. durch M. in C. an Edward D. Thayer, $17,102.
Grundstück 369 Warren Ave., 29.5×133, George Hab an Edward J. Rafter, $6000.
Grundstück 315 W. Monroe Str., 25×120, M. J. Stern an Isaac F. Stern, $4000.
Halsted Str., 125 F. südl. von Marquette Terr., 50 F. bis zum See, Charles U. Gordon an Burr Robins, $12,500.
Cortland Str., 120 F. östl. von Humboldt Boul., 30×75, Albert Reiz an Adolph P. Christensen, $2500.
25. Pl., 120 F. westl. von Francisco Str., 24×120, Era Fink an Jacob J. Fink, $1500.
Ogden Ave., 136 F. östl. von S. 41. Ct., 100 F. bis zur Alley, und anderes Grundeigenthum, Jas. H. Ballagh an Eva H. Wright, $5800.
Harvard Str., 167 F. östl. von Springfield Ave., 50×124½, William McKeown an Wilhelmina Cooke, $1.
Fulton Str., Südostecke May Str., 101×100, John Augsten an Edward F. Bozley, $9200.
Ballou Str., 17 F. südl. von Bloomingdale Ave., 105×177, Henry D. Smith an W. C. Roos, $4500.
N. Clark Str., 90 F. nördl. von Wilson Ave., 50×121, John Quinlan an Niels Buck, $4500.
Windsor Ave., 160 F. östl. von Fremont Str., 40×93½, August L. Bletsch an Niels Buck, $2500.
Princeton Ave., 201 F. nördl. von 55. Str., 25×25×144½, Isaac Loeb an Carl Kokas, $2000.
Mather Str., 220 F. östl. von Halsted Str., 23.7×119, E. E. Scanlan an M. L. Hunt, $2200.
Belle Plaine Ave., 175 F. westl. von W. Ravenswood Park, 25×125, A. P. Barker u. A. durch M. in C. an T. H. Yardley, $1995.
Dakin Ave., 240 F. östl. von Fremont Str., 40×122, William Leiffe u. A. durch M. in C. an John A. Orb, $2900.
Park Ave., 120 F. westl. von Oakley Ave., 40×97, und anderes Grundeigenthum, Frances E. Hotchkiß u. A. durch M. in C. an Robert E. Root, $7733.
47. Str., 150 F. östl. von Groß Ave., 25 F. bis Groß Ave., Anna Monahan u. A. durch M. in C. an Joseph P. Wathier, $4350.
S. Avers Ave., 99 F. nördl. von 14. Str., 50×125, Nachlaß von John Munn an Albert Klina, $1750.
118. Str., Nordostecke Stewart Ave., 56×137, Thos. Scanlan an Desire Van Assche, $1400.
Sawyer Ave., 241 F. südl. von Armitage Ave., 50×177, Heinrich Ernst an August Kischvogel, $3000.
Forrest Ave., 208 F. nördl. von 37. Str., 30×121, Joseph Joseph an Morris Eisenberg, $6000.
18. Pl., 48 F. östl. von Hoyne Ave., 48×124, Martin Helms an Charles Helms, $2200.
61. Str., 66 F. östl. von Carpenter Str., 33×125, Amelia Spencer an Dow D. Bolstra, $1500.
W. 74. Pl., 75 F. östl. von Ada Str., 100×133, und anderes Grundeigenthum, C. J. Nordgren an P. H. Gerdes, $1250.
Kimbark Ave., 125 F. südl. von 69. Str., 50×125, Charles M. Pusey an Albert L. Conklin, jr., $4300.
Lincoln Ave., 102 F. nordwestl. von Warner Ave., 50×125, William T. Kerfoot an August Henke, $2500.
Cornelia Str., 150 F. östl. von Rockwell Str., 25×124, Olaf N. Bidna an Frank Burlanek, $5700.
40. Str., 53 F. östl. von Wabash Ave., 26.7×60½, Robert J. Lewis an George S. Greene, $2300.
Polk Str., 144 F. westl. von Robey Str., 24 F. bis zur Alley, C. A. Inwood u. A. durch M. in C. an E. J. Gnaedinger, $1701.
29. Pl., 24½ F. westl. von Princeton Ave., 24×103, Sinclair Arcus an Catharina Peterson, $5000.
Madison Str., Südwestecke S. 43. Ave., 50×121½, Nathan Silver an Michael J. Connery, $6000.
Grundstück 1147 Washington Boul., 20×100, Ralph Franklin an Nathan R. Reed, $1.
Wellington Str., 94 F. westl. von Pine Grove Ave., 100×166, Fred. Baumann an Matilda P. Delano, $20,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Irwin Gray, Blanche Connor, 33, 27.
Otto W. Ricketts, Alma B. Mundt, 32, 18.
John E. Bjurstrom, Sophie Schmidt, 24, 20.
Ben Reisman, May Newman, 28, 22.
Fred C. Shan, Lucia E. May, 30, 27.
George Meyers, Augusta Kriz, 24, 19.
Frederick Wildey, Christine Anderson, 34, 34.
Joseph Leumer, Minnie Lizo, 24, 27.
Harry Rough, Gertrude E. Kean, 26, 20.
F. Thomas Ominger, Cleo Godman, 36, 21.
Philip Malinski, Minnie Bratopf, 24, 24.
William K. Ziegfeld, Carrie F. Lindley, 27, 25.
Julian Mirduch, Teodosia Zzarafinski, 26, 23.
Charles S. Oberg, Hannah Carlson, 31, 22.
Michael E. Hayes, Mary E. Daginals, 38, 28.
William Hall, Alice S. Jarwood, 42, 23.
George Holmbach, Mary Olsen, 37, 30.
Josef Lapinski, Viktoria Czernikowski, 22, 19.
Jonathan S. Abie, Eva May Wood, 29, 26.
Frank Prouček, Kittie Birnbaum, 31, 26.
J. H. Dockstadter, Frances H. McManners, 32, 27.
Joseph E. Green, Mary A. Howard, 22, 25.
Robert E. Lynch, Sadie E. Bailey, 22, 22.
Joseph Eugene Green, Rose Hauer, 22, 25.
Leo A. Wenzel, Mamie Kretchmar, 36, 34.
Otto F. Nespital, Edith Nordoff, 28, 28.
John McGuire, Mary Twooney, 22, 21.
Frederick M. Kistner, Klara T. Schenbert, 21, 19.
James Canada, Lizzie Wigel, 26, 34.
John J. Clifford, Sadie A. Mace, 28, 25.
Henry Vike, Susie Hoskin, 58, 49.
Henry Marren, Annie Schroeder, 24, 20.
Thomas Pembor, Jr., Margaret Alexander, 21, 21.
Charles E. Miller, Magda F. D. Hanson, 29, 29.
Joseph Ormsbee, Anna Munson, 36, 37.
Francis D. Weeks, Mary E. Campbell, 30, 29.
Hugh A. Hugges, Katie Hughes, 44, 37.
Charles Peterson, Frau Sabina Edd, 39, 32.
Loren E. Smith, Lillian Belcher, 39, 20.
Frank McDonald, Amelia Burghall, 22, 18.
John Wayson, Louise Wathen, 27, 24.
John Bijanskas, Weronika Wasilanskieze, 25, 18.
Josef Mrzena, Mary Tomisek, 27, 25.
John White, Nora Daly, 28, 20.
Ernst Balfanz, Emilie Lenna, 24, 22.
Edmond Woodward, Mary Coulon, 26, 26.
Toefil Hojnacki, Stanislawa Kaczmarek, 26, 18.
Henry Krauter, Eleanora Dippe, 27, 23.
Walter F. Miller, Helen R. Burger, 28, 27.
Elias Ahlgren, Ragnhild Larson, 35, 28.
Josef Kwiatkowski, Anna Katlenga, 23, 20.
Frank Witkowski, Annie Werkus, 23, 20.
Samuel Newman, Mrs. Rosa Williams, 35, 26.
Pavel [illegible], Cencelia Roba, 25, 18.
John P. Schank, Helen Irwin, 32, 28.
Henry Bush, Emma L. Zenkner, 38, 23.
Paul Smalik, Eva Umbicka, 26, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Februar 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.05—$6.30 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.60—$4.70; Mastschweine $4.65—$4.92½; Schafe $4.00—$5.40.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery 22—24½c; beste Kunstbutter 20—22c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6½—7c das Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 8—8½c; Gänse $5.50—$6.00 per Dutzend: Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9½c das Pfd.; Hühner 8½—9½c das Pfd.; Enten 9½—10c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend.— Eier, 13—13½c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $2.00—$3.00 per Faß; Bananen 75c—$1.75 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $2.00—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 40—48c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $1.50—$2.00 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 40—50c per Bushel; Bohnen, $2.00—$2.75; Blumenkohl $1.50—$1.75 per Kiste; Sellerie 15—30c p. Bund; Spinat $2.50—$3 p. Brl.; Salat, 35—45c per Kiste; Erbsen, $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, $2.25—$2.50 per Kiste; Radieschen 25—60c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 67—69c; Nr. 3, rother, 65—68c; Nr. 2, harter, 66—66½c; Nr. 3, harter, 61—66c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67—68c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 63½—64½c. — Mais, Nr. 2, 31½—32½c.—Hafer, Nr. 2, 24½—25c. — Gerste 35—45c. — Roggen, 51—54½c. — Heu $4.50—$11.50 per Tonne.—Roggenstroh, $7.00—$7.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Ric. Machl, Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit in Boardinghaus. 159 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein guter Porter. 210 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Junge, am Bäckerwagen zu arbeiten.— 396 W. Division Str.

Verlangt: Polsterer an Bett-Lounges, auch starker Junge zum Packen von gepolsterten Möbeln. 510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen. 323 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter. Zentral-Turnhalle, 1113 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Presser an Cloaks. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Porter, der gut am Tisch aufwarten kann. 22 N. State Str.

Verlangt: Junger Mann zur Aushilfe. C. Leder, 845 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Wurstmachen und Shop tenden kann. 137 Cleveland Ave.

Verlangt: Sofort, zwei Jungen zum Kegelaufsetzen. Kost und Logis im Hause. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Trimmer und Bügler an Röcken. 317 Ward Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Blumengärtner, der auch mit Design-Arbeit bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. 1198 Lincoln Ave. Nachzufragen für zwei Tage.

Verlangt: Schneider an Damen-Röcken; nur die besten brauchen vorzusprechen. 3457 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 535 N. California Ave.

Verlangt: Vierte Hand an Brot. 6120 S. Morgan Str. frsa

Verlangt: Aufgeweckter Junge, ungefähr 15 Jahre alt, für Office-Arbeit. Muß Affidavit bringen. Beständige Stelle. Sofort nachzufragen, 6. Floor, 200 Monroe Str.

Verlangt: Erster Klasse deutscher Waiter. 190 W. 12. Str.

Verlangt: 6 Reiniger und 6 Färber. $3 die Woche. William John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Uhrmacher für beständig. 900 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Wurstmacher, muß seine Arbeit gut verstehen. Arbeit das ganze Jahr. 472 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Mann, der bügeln und nähen kann. William Groß, Elgin, Jll. dofsa

Verlangt: Guter Junge, der willens ist die Bäckerei zu erlernen. 5044 State Str. dofr

Verlangt: Ein guter Hausknecht, der auch Dampfkessel bedienen kann. 20 Pinegrove Ave., zwischen Wrightwood und Diversey. dfsa

Verlangt: Pelz-Zurichter zum Falzen. 1248 N. Ashland Ave. George Hofer. dfrsa

Verlangt: Pelz-Shavers. 566—568 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Buchagenten und Ausleger. Lohn und Kommission. 226 Milwaukee Ave. 5feblw

Verlangt: Maurer, Steinmaurer, Carpenters, Plumbers werden verlangt; alle die nachfragen können sogleich Arbeit bekommen. Union-Lohn wird bezahlt; stetige Arbeit. Independent Brotherhood Building Trades Council, 126 Washington Str., Room 58. 3fblw&son

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tg&so,1j

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Presser an Westen und Mädchen bei Maschine und Hand. 32 Belmont Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, junger Mann, flotter Schriftzeichner, sucht Beschäftigung dieser Art oder Stelle zum Erlernen der Steinschrifthauerei. Adr. D. 304 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Vest-Arbeit zu erlernen. Lohn erste Woche bezahlt. Gute Gelegenheit. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, auf fancy Lederwaaren zu arbeiten. Nur solche die Erfahrung haben. 167 Wabash Ave., 6. Floor. frsamo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Hosen oder Westen zu nähen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Zigarren-Boxen zu bekleben. 211 E. Superior Str. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. midofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1010 18. Place. midofr

Verlangt: Erfahrene Hände an Lamb-Maschine; ebenfalls Mädchen zum Lernen. 86 — 96 O. Ohio Str., 6. Floor. dmdofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Bezahle jede Woche. Auch Mädchen zum lernen. 511 Hermitage Ave. 3fblw

Verlangt: Bonnanz-Stickerinnen und Mädchen für Handarbeit. H. N. Maffari & Co., 242 Market Str., 4. Floor. 3fblw

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. Nachzufragen im Basement. 364 Ost 22. Str. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen, eines zum Bettenmachen, das andere für Küchenarbeit. 181 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen, das Businesslunch kochen kann. Guter Lohn für rechte Person. 557 S. Halsted Str., Ecke 14. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen im Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen verlangt. Mrs. Torberg, 146 Wells Str., Flat 4.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zwei in Familie. 787 W. Monroe Str.

Verlangt: Short Order Köchin. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Nurse und zweites Mädchen, $4, $5. — 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf ein Kind aufzupassen. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 4259 Ashland Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ein frisch eingewandertes wird vorgezogen. 3627 S. Wood Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, in der Hausarbeit mitzuhelfen. Kleine Familie. Lohn $1.50. Daheim, schlafen. 546 Burling Str., nahe Fullerton.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 653 Wrightwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für die Küche. Guter Lohn. Keine Wäsche. 893 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Gute Haushälterin, welche gut zu Kindern ist. 3446 Emerald Ave., Top Floor.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, sofort, für kleinen Haushalt. John C. Uhrlaub, 4401 Ellis Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 231 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 4801 Langley Ave.

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 16 Jahre, für ein Kind. 4341 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit.— Schiller Cafe, Schiller-Gebäude.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Wittwer. Adr.: T. 822 Abendpost.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Privatfamilie. 678 N. Oakley Ave., nahe Potomac Ave. Nachzufragen Freitag und Samstag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $4.50. — 2337 Kenmore Ave. frsason

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1427 Michigan Ave., Flat A.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. — Eine die schon im Roominghaus gearbeitet hat, vorgezogen. 107 5. Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. 173 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Haushälterin. 91 Brigham Str.

Verlangt: Junges starkes Mädchen, kleine Familie. 5132 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 72 Willow Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. — 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4308 Greenwood Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, $4 per Woche. Keine Kohlen zu tragen. 1047 N. ClarkStr., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 127 E. 25. Str. dfsa

Verlangt: Zweites Mädchen, $4; Köchin, $5. — 347 E. North Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 508 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 525 N. Park Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 23ajnlmt

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5janbw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschäftsmann wünscht mit einem Herrn, der über ca. $300 Baar verfügt, in Verbindung zu treten. Sehr guter Profit sicher. A. Paul, 288 N. State Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Putz-Plätze.— Adr.: T. 819 Abendpost. frsa

Gesucht: Eine deutsche Haushälterin, die alle Arbeit versteht, wünscht Stelle. 426 N. Ashland Ave., Eingang Augusta Str.

Gesucht: Stelle zum Waschen und Reinmachen. — 553 N. Park Ave.

Gesucht: Wittwe, 45, erfahren in jeder Arbeit, sucht Haushälterin-Stelle. Geht auch außerhalb. — B., 209 W. Adams Str., oben.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte schnell und gut. 24janlmt&son

Saloonkeepers! $1600; Saloon; nahe Courthaus, Washington Str.; Tageseinnahme $50; gute Fixtures; viel Stock. Platz ist unabhängig von Brauerei; Miethe $110. Verkaufsgrund: Familientrubel. Seltener Bargain. Hintze, 59 Dearborn Str. 7feb,1w

Muß sofort verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, neue Waaren, schöne Wohnung, billige Miethe, zu irgend einem Preise. 475 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kleines Milchgeschäft, billig. 1024 S. Lincoln Str. frsa

$85.—Barber-Shop mit 2 Stühlen sofort zu verkaufen. Miethe $12 mit Wohnung. 702 W. Lake Str. 9feb,1w,tgl&son

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket in guter Nachbarschaft. Zu erfragen unter Adr.: W. 737 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Tabak- und Candystore, gutes Geschäft. Billige Miethe. Krankheitshalber. Adr.: W. 735 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit, sehr billig. 195 W. Huron Str. frsa

Eine seltene Gelegenheit. Eine der ältesten und sich gut zahlenden Candy-Routes ist Krankheits halber zu verkaufen. Nachzufragen bei Julius Schultz, 817 Burling Str. 6fblw&son

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei ordentliche Männer finden Zimmer, wenn gewünscht auch Board. Kleine Privatfamilie. 88 Townsend Str., Top Flat, nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 442 N. Clark Str., oberstes Flat.

Zu vermiethen: Ein warmes Zimmer an einen Herrn, billig, beim Janitor, 178 E. Erie Str. jj

Verlangt: Kind in Board. Gutes Heim. 191 Southport Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer und Schlafzimmer bei Wittwe zwischen 40 und 50 Jahren, ohne Anhang. Adr.: T. 823 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde-Markt Montags, Mittwochs und Samstags. Privat-Verkäufe täglich. Sprecht vor, wenn Ihr kaufen, verkaufen oder tauschen wollt. 18. und Union Str. 18jan,1m&son

Zu verkaufen: Eine Partie Colorado-Arbeitspferde, soeben erhalten, gut eingearbeitet. 771 Milwaukee Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Billig, Pferde, Spring-Farmerwagen, Milchwagen, Platform-Springwagen, Buggy und Geschirr. 248 W. North Ave. frsason

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, 9 Jahre alt, billig 46 — 22. Place.

Zu verkaufen: Deutscher Dachshund (männlich), braun und gelb, 16 Monate alt, durchaus stubenrein. Werde jetzt wohnen, wo ich keine Hunde halten darf und muß ihn verkaufen. Vorzusprechen Flat 29, The Woodstock, Ecke 28. Str. und Wabash Ave. fr,son

Gerade angekommen: Ein großer Vorrath Andreasberger Kanarienvögel, welche in Deutschland den ersten Preis erhielten. Gute Sänger Harzer Kanarienvögel, $1.60 per Stück. Joe Fiek, 187 Milwaukee Ave., Vogelladen. frsa

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7febr*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Standard Make Piano, wie neu, billig für Baar. 120 Racine Ave., 2. Flat. midofrsa

Nur $25 für ein feines Rosenholz-Piano. Großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 5fblw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbierstuhl, fast neu, rother Plüsch, billig. 257 Ost Indiana Str., I.

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ich zahle die besten Preise für alte Federbetten und Kissen. Friedman, 392 S. Oakley Ave. fj,son

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethsund Kost-Rechnungen, Grocery- und Fleischer-, Schmied-, Plumber-, Saloon-, Kohlen- und Futter-, Putzwaaren-, Kleidermacherinnen-, Polsterer-, Milch-, Apotheker-, Tischler-, Jobbing- und Rechnungen aller Art kollektirt auf Prozente; wir berechnen Euch 25 Prozent und ziehen es von der Rechnung ab, wenn kollektirt; wir sind lange etablirt und verrichten ein größeres Kollektions-Geschäft von Retail-Außenständen, denn irgend eine andere Kollektions-Agentur in Chicago; versucht es mit uns und überzeugt Euch; keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20jan,1m,tgl&son

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29ok,1j

Maskenanzüge und Perrücken billig zu vermiethen. Mrs. M. Jansen, 120 N. Clark Str. 31jan,1m

Zu kaufen gesucht: Eine Lot in Waldheim. Heier, 296 Newberry Ave. midofr

Auskunft gewünscht über Gust. Petrie, Treppenbauer. Adr. G. H. 286 Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Zwei Lotten auf Waldheim. Zu erfragen bei Wm. Schmidt, 106 Hammond Str. dfsa

Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str., Telephon: Monroe 85. Einige Samstage im März und April sind unter liberalen Bedingungen zu haben. 7—23feb

Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren, angefertigt. Maskenanzüge, Perrücken und Bärte billigst zu verleihen. R. Cramer, 364 E. North Ave., unter Müllers Halle.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. —17febr

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 44, alleinstehend, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines Geschäftsmannes. Dieselbe hat 70 Doll. monatliches Einkommen, theils von Grundeigenthum, theils von Baarvermögen. Näheres zu erfragen bei Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Strengste Diskretion zugesichert.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—Deutsche und englische Hebammenschule.— Der Unterricht beginnt wieder am 15. Februar.— Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, werden jetzt entgegengenommen. Gertrude Pleus, Lady Doctress, Office 3127 Halsted Str. 12jan,1m&son

Gründlicher Zither-, Mandolin- und Violin-Unterricht. Studio, 405 Schiller-Gebäude, 103 Ost Randolph Str. mifrson

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$300.—Schöne Hühner-Farm.—$300. 80 Acker, Haus, Stall, 15 Acker unter Pflug, Wisconsin. $300 Anzahlung. Preis $500. Wir haben 630 Familien ein Heim verkauft. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. —10feb

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2in,1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. Eigenthümer 549 Dickson Str., nahe Division und Milwaukee Av. frsa

Westseite.

Zweistöckiges Brickhaus, Stein-Front, an St. Louis Ave., fast ganz neu, kann zu einem Spottpreise bei kleiner Anzahlung gekauft werden. Nachzufragen: Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 7feb,1w

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12bj,tgl&son*

$2200 kauft feine Saloonecke an 12. Str. — $3000 kauft 2stöckiges Brickhaus an Emerson, nahe Robey Str. Wegen Bargains, Geldleihen oder Grundeigenthum zu verkaufen oder zu vertauschen kommt zu B. G. Elser, 115 Dearborn Str.

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j&son

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Südwest-Ecke Randolph Str., O. C. Boelcker, Manager. Wir leihen Geld an Leute in besserem Stande auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Eure Papiere bleiben in unserem Besitz, wir geben sie nicht als Sicherheit wie Manche in diesem Geschäft. Sie brauchen keine Angst zu haben, daß Sie Ihre Sachen verlieren, unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist lang etablirt, nicht mit anderen zu vergleichen. Wenn Sie von uns borgen finden Sie es aus daß wir gerade das thun, was wir anzeigen. Euer Geschäft mit uns ist so privat wie das des Kaufmannes mit seiner Bank. Verschwiegenheit gesichert. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Höfliche Bedienung. Wir haben alles deutsche Leute, die Ihnen alle Auskunft mit Vergnügen ertheilen. Bitte sprechen Sie bei uns vor. 29jn&so*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!
Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan,bw

M. Rosenthal,
— Deutsche Leih-Anstalt, —
201 W. Madison Str.
Geld auf Uhren, Juwelen und sonstigen Werthsachen zu niedrigsten Raten. Nicht abgeholte Pfänder zum halben Preis. 13janlm

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dj,tgl&son*

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dj,bw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2jan*

Ein unfehlbares Heilmittel für Asthma. Zu haben: 544 Larrabee Str., 2. Flat. 4feb,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektions-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 3febrlmo,tagl&son

Verfahren in Bankerottfällen; Praktiziren in allen Gerichten. Abstrakte geprüft; Gesetzliche Dokumente angefertigt. Vertraulicher Rath in Rechtsfällen ertheilt. S. D. Weil, Zimmer 502, No. 100 Washington Str. 11jan,1m,tgl&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — [illegible] 1nvtgl*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—843 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3nov,1j

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jantgl&sobw

5¢

Nur fünf Cents für eine Schachtel der gesündesten und köstlichsten Frühstücks-Speise, die von dem feinsten wachsenden Getreide gemacht werden kann. Fragt Euren Grocer darnach—**Nutflake Oatmeal**—die neue Mehlspeise. Das neue Fünf-Cents-Packet behält ebenfalls den nußähnlichen Geschmack bei und hält allen Schmutz und alle Feuchtigkeit in derselben Weise fern wie die populären Zehn-Cents-Packete. Beide Größen sind bei Eurem Grocer zu haben.

Nutflake Oatmeal
is made only by
ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Ill.

Mr. Witts Wittwe.

Roman von **Anthony Hope.**

(Fortsetzung.)

Stubbs fing wieder an, Neära zu mustern.

„Beschwören kann ich's nicht, Herr“, erklärte er endlich, indem er seine Augen mit der Hand bedeckte.

„Gut“, entgegnete George, „das genügt.“

Neära aber lachte.

„Schwören Sie nur, Mr. Stubbs!“ rief sie. „Glauben Sie wirklich, ich gleiche dieser Nelly Games?“

„Gale, nicht Games“, sagte George, wieder lächelnd.

„Nun denn, also Gale.“

„Ja, Miß, Sie haben etwas von ihr.“

„Natürlich, sieht sie ihr etwas ähnlich, sonst könnte George seinen Irrthum überhaupt nicht begangen haben“, mischte sich jetzt Mrs. Pocklington ein, die George immer gern gehabt hatte und ihm den Rückzug leichter machen wollte.

„Ist das alles, was Sie sagen können?“ fragte Lord Tottlebury.

„Ja, mein Herr — ich wollte sagen, Mylord.“

„Das ist so gut, wie nichts“, erklärte Lord Tottlebury entschieden.

„Gar nichts“, stimmte George zu. „Ich danke Ihnen, Stubbs. Sie können hinaus zu Jennings gehen; ich werde gleich nachkommen.“

„Guten Abend, Mr. Stubbs“, sagte Neära. „Ich würde Sie bestimmt gleich wiedererkannt haben, wenn ich Sie je zuvor gesehen hätte.“

Stubbs zog sich in dem Glauben zurück, daß ihm eine Schmeichelei gesagt worden sei.

„Damit ist die Sache natürlich zu Ende, George“, sagte Lord Tottlebury.

„Das sollte ich auch denken,“ fügte Gerald hinzu.

George sah Neära an, und während er sie so betrachtete, wurde die Ueberzeugung, daß sie Nelly Gale sei, stärker und stärker in ihm.

„Mr. George Neston ist noch nicht überzeugt,“ versetzte sie lächelnd.

„Ob ich überzeugt bin oder nicht, ist nebensächlich“, entgegnete er. „Es ist immer sehr schwierig, den Nachweis zu führen, daß man es mit einer bestimmten Persönlichkeit zu thun hat.“

„Was?“ rief Gerald, indem er entrüstet aufsprang. „Soll das heißen, daß du noch nicht widerrufen willst?“

„Du kannst die Thatsachen bekannt machen; ich werde nichts dagegen sagen.“

„Du sollst Abbitte leisten, sonst —“

„Gerald!“ rief Lord Tottlebury mahnend, „das kann ja doch gar nichts nützen.“

Alle Anwesenden schienen der Ansicht zu sein, daß sich George sehr wenig schön benehme, und sie machten aus dieser Meinung auch gar kein Hehl mit Ausnahme Neäras, die ihn weder beschwor, noch anflehte, zu bekennen, daß er ein Opfer eines dummen Irrthums sei, und das war doch das Einzige, was als Sühne angenommen werden konnte, nachdem die Sache einmal in die Oeffentlichkeit gedrungen war.

George schwankte augenscheinlich.

„Ich will euch morgen meinen Entschluß mittheilen“, sagte er endlich. „Inzwischen möge es mir verstattet sein, Mrs. Witt dieses Schriftstück wieder auszuhändigen.“

Bei diesen Worten zog er Mrs. Hornes Zeugniß hervor und legte es auf den Tisch.

„Ich habe mir erlaubt, Abschrift davon zu nehmen“, fuhr er fort. „Da das Original werthvoll ist, glaubte ich, es sei besser, es der Eigenthümerin zurückzugeben.“

„Danke Ihnen“, entgegnete Neära und näherte sich dem Tische, um das Papier an sich zu nehmen. Gerald eilte herzu, um es ihr zu reichen. Als er es ergriff, fiel sein Blick auf die Schrift, denn George hatte es offen auf den Tisch gelegt.

„Wie, Neära!“ rief er plötzlich, „das ist ja deine Handschrift!“

George stutzte und meinte, auch Neära sichtlich zusammenfahren zu sehen.

„Natürlich“, sagte sie jedoch schnell gefaßt, „dies ist nur eine Abschrift.“

„Das hast du mir nicht gesagt, meine Liebe“, bemerkte jetzt Lord Tottlebury, „und deine Handschrift ist mir unbekannt.“

„Gerald und Maud kennen sie.“

„Aber sie haben dies nie gesehen.“

„Ja, ich bekenne, daß ich da eine Dummheit gemacht habe“, entgegnete Neära beschämt, „aber ich glaubte nicht, daß ein Irrthum entstehen könnte. Was kommt denn auch schließlich darauf an?“

Georges Herz verhärtete sich. Bei ihm stand es fest, daß sie, wenn sie nicht geradezu die Abschrift fürs Original gelten zu lassen, so doch wenigstens aus dem Irrthum Nutzen zu ziehen versucht habe.

„Haben Sie das Original noch?“ fragte er.

„Nein“, entgegnete Neära, „ich habe es vor langer Zeit an Jemand geschickt und es nie zurück erhalten.“

„Wann haben Sie diese Abschrift gemacht?“

„Als ich das Original abschickte.“

„An wen?“ begann George wieder.

„Das kann ich nicht dulden“, fuhr Gerald dazwischen. „Mit deinen höllischen Hintergedanken ein Kreuzverhör mit ihr vorzunehmen, gestatte ich dir nicht. Meinst du etwa, sie habe dies gefälscht?“

„Jedenfalls möchte ich das Original gern sehen,“ antwortete George eigensinnig.

„Das sollst du nicht,“ versetzte Gerald wüthend.

Achselzuckend wandte sich George ab und verließ das Zimmer.

Die Zurückbleibenden aber umringten Neära, trösteten und liebkosten sie und fielen über George her. Sie alle waren entschlossen, die Welt wissen zu lassen, wie abscheulich er sich benommen hatte.

„Das ist unsre Pflicht gegen die Gesellschaft“, erklärte Lord Tottlebury.

Siebentes Kapitel.

Ein unmögliches Geschäft.

„Ich an Ihrer Stelle würde klein beigeben, George“, sagte Mr. Blodwell, indem er sich mit seinem Kneifer leise gegen die Zähne schlug. „Sie ist Ihnen über.“

„Glauben Sie, daß ich mich irre?“

„Im ganzen bin ich eher geneigt, zu glauben, daß Sie recht haben, aber ich würde doch klein beigeben, wenn ich an Ihrer Stelle wäre.“

Klein beigeben ist etwas, das kein Mensch gern thut, und die Fähigkeit, es mit Anmuth zu vollbringen, muß als eine hohe Tugend angesehen werden, wenn der Werth einer Tugend im Verhältniß zur Schwierigkeit ihrer Ausübung steht. Für einen Mann von Georges Temperament war die Reue schwer, selbst wenn sie durch das Bewußtsein, unrecht zu haben, unerläßlich gemacht wurde, aber in demüthiger Selbsterniedrigung die Knie zu beugen, während seine Seele im stolzen Gefühle des Rechts erhoben war, das grenzte ans Unmögliche.

Und doch war es ohne Frage nothwendig, daß er das Büßerhemd anlegte und die Kerze trug, wenn er sich nicht vor eine andre, kaum weniger unangenehme Wahl gestellt sehen wollte. Die „Vierte Mittheilung“ war erschienen. Sie war der Gleichmäßigkeit wegen „Mittheilung“ genannt worden, aber es war in Wahrheit eine mehrere Spalten füllende Erörterung, die an eine ausführliche Erzählung des fehlgeschlagenen Versuchs zur Feststellung der Persönlichkeit anknüpfte. Diesmal glaubte George unbedingt der Behauptung des Herausgebers, daß die Nachricht aus unanfechtbarer Quelle stamme. Die Geschichte war offenbar nicht blos nach Mittheilungen Geralds aufgezeichnet, sondern wirklich von ihm selbst mit eigener Hand geschrieben, und sie athmete eine bittere Feindseligkeit gegen ihn, die George darum nicht weniger schmerzte, weil sie so sehr begreiflich war. Diese Feindseligkeit kam auf mancherlei Weise zum Ausdruck, sowohl durch unmittelbare Angriffe, als auch namentlich durch die feine Ironie und den geistvollen Hohn des ganzen Aufsatzes. Georges Aussehen, sein Benehmen, seine Sprechweise, sein Gang: alles war benutzt und ins Lächerliche gezogen worden. Mit einem Wort: der Aufsatz ließ keinen guten Faden an ihm und stellte ihn noch dazu als Dummkopf, und zwar, wie er meinte, als einen recht boshaften Dummkopf hin.

„Was können Sie denn noch machen?“ fragte Blodwell wieder. „Noch mehr Leute von Peckton herbeiholen? Das geht nicht; Sie haben sich Ihre Zeugen ausgesucht, und sie haben Sie im Stiche gelassen.“

George nickte.

„Sie sind in Bournemouth gewesen — und was haben Sie da ausgerichtet?“ fuhr Blodwell fort. „Nicht, daß diese Mrs. Dingsda — wie heißt sie doch gleich? — Mrs. Horne, wie Sie glaubten, eine freie Erfindung Ihrer schönen Gegnerin, oder, wie ich glaubte, zur rechten Zeit gestorben sei, was, nebenbei bemerkt, durchaus nichts Unwahrscheinliches hätte, sondern daß sie noch am Leben und höchst achtbar, wenn auch altersschwach ist. Mit dieser Geschichte hat Mrs. Witt einen sehr geschickten Schlag gegen Sie geführt.“

„Ja“, gab George zu. „Ich möchte wohl wissen, ob es Neära bekannt ist, daß die Frau noch lebt.“

„Sie ließ es darauf ankommen, wünschte wahrscheinlich, daß sie todt sei, aber wagte es, auf die Gefahr eines Irrthums hin. In dieser Hinsicht ist Mrs. Witt groß, mein lieber George.“

„Mrs. Horne entsinnt sich nicht, daß Nelly Gale im März oder April 1883 bei ihr gewesen sei.“

„Vielleicht nicht, aber sie behauptet auch nicht das Gegentheil.“

„Nein, durchaus nicht; sie sagt sogar, daß wenn März im Zeugniß stehe, Nelly natürlich im März bei ihr gewesen sei.“

„Dieses ‚natürlich‘ verräth Laienverstand. Aber wir kommen nicht darüber hinaus, daß März im Zeugniß steht — soweit dieses Zeugniß überhaupt etwas werth ist.“

„Das heißt, die Abschrift des Zeugnisses erwähnt den März.“

„Ich verstehe, was Sie damit andeuten wollen, aber, George, überlegen Sie reiflich, ehe Sie das offen aussprechen. Es geht etwas weit, und Sie haben auch nicht den Schatten eines Beweises.“

„Ich habe nicht die Absicht, noch etwas in der Sache zu thun, und werde sie in Ruhe lassen, wenn sie mich in Ruhe lassen; aber daß das Frauenzimmer Nelly Gale ist, dessen bin ich so sicher, wie ....“

„Daß Sie ein höllischer Dickkopf sind“, beendete Mr. Blodwell Georges Satz.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Elektrizitäts-Bilder.

Das Photographiren des Blitzes ist die neueste Eroberung der Wissenschaft. Man nennt das „Elektrographie“ und wird diese für sehr werthvoll gehalten, indem sie dem zukünftigen Wissen von der Elektrizität viel Hilfe verspricht. Es ist wohlbekannt, daß eine vom Blitz getroffene Person ein einem Baum ähnliches Mal davonträgt. Das Elektrograph hat bewiesen, daß dem so ist, weil der Blitz selbst eine baumähnliche Gestalt hat, die überall, wo sie hintrifft, einen lebhaften Eindruck hinterläßt. In dieser Hinsicht ist er gleich der berühmten Medizin — Hostetters Magenbitters, das ebenfalls seinen Eindruck hinterläßt — den der Gesundheit — an Jedem, der es gebraucht. Dieses große Spezifitum für alle Magenübel ist siegreich, wenn Nichtgelingen unvermeidlich erscheint. Es ist das souveräne Heilmittel für Dyspepsie, Verstopfung, Malaria, Nierenbeschwerden und irgend ein von gestörter Verdauung herkommendes Leiden. Es wird dem schwächsten Magen nicht zu viel zumuthen. Alle Apotheker halten es vorräthig.

Osman Digma,

der Feldherr des Mahdi.

Osman Digma, mit dessen Gefangennahme nunmehr die Ruhe im Sudan endgiltig hergestellt sein dürfte, wurde im Jahre 1835 in der Gegend von Suakim geboren. Er stammt aus einer Familie, welche vor 300 Jahren von Konstantinopel einwanderte und sich an der Küste des Rothen Meeres niederließ. Durch Vermischung mit den wilden Stämmen der Hadendowa- und Omarar-Derwische wurde die Familie bald selbst eine der kriegerischsten im Lande. Sein Vater, einer der erfolgreichsten Sklavenhändler, beherrschte den Markt von Suakim, und Osman sowie sein Bruder unterstützten und förderten das väterliche Geschäft mit allen Kräften. Die Brüder machten große Reisen durch Arabien, und Osman, der intelligentere und energischere von Beiden, drang bis in das Gebiet des oberen Nils vor und kam auch wiederholt nach Khartum. Mit den Häuptlingen der Sudanesen stand er in reger Verbindung. Als durch das Uebereinkommen der türkischen Regierung mit England und das Erscheinen englischer Torpedoboote im Rothen Meere dem Sklavenhandel ein empfindlicher Abbruch gethan wurde, schloß sich Osman den Aufständischen in Kordofan an, welche dem Mahdi huldigten und den Krieg gegen die Türken predigten. Osman, welcher unter den Stämmen in der Gegend von Suakim und Tokar großen Einfluß besaß, wurde vom Mahdi zum Emir dieses Distriktes ernannt, und ihn ist es zu danken, daß schließlich alle Stämme des Sudans sich dem Mahdi anschlossen und den Krieg begannen.

Tewfik Bey, der Gouverneur von Sinkat, erhielt den Befehl, Osman zu verhaften, doch derselbe entwischte. Am 5. August 1883 machte Osman einen vergeblichen Angriff auf Fort Sinkat, bei dem er leicht verwundet wurde. Sein Bruder wurde getödtet. Darauf zog Osman Verstärkungen zusammen, rieb ein Korps, welches von Suakim zur Unterstützung nach Sinkat gesandt wurde, gänzlich auf, und war nicht nur stark genug, Sinkat zu belagern, sondern auch Tokar, den Mittelpunkt aller Verkehrswege von den Oasen. Die besten Krieger des Landes standen ihm zur Seite. Am 4. November wurde eine zweite, zur Unterstützung von Sinkat abgelassene Abtheilung vernichtet. Dann kam die 4000 Mann starke Expedition unter Baker Pascha, welche am 4. Februar 1884 von Osman vernichtet wurde. Eine andere Expedition unter General Sir Gerald Graham besiegte zwar die Aufrührer, kam aber zu spät, um Tokar und Sinkat zu befreien. Während dieser Zeit wurde Osman zweimal todtgesagt,

Nach der Nilexpedition tauchte er wieder auf, kämpfte und verlor zwei Gefechte. Als die heiße Jahreszeit herankam, sahen sich die britischen Truppen genöthigt, sich zurückzuziehen, und der alte Sklavenhändler war wiederum Herr im Lande. Nach einigen Jahren war Osman der mächtigste Mann im Umkreis des Rothen Meeres. Noch verschiedene Male versuchte er Suakim anzugreifen, doch wurde er stets zurückgeworfen. Dies hatte zur Folge, daß sich verschiedene Stämme von ihm lossagten. Die Blokade der Küste hatte den Sklavenhandel ruinirt, und im Februar 1891 gelang es Osman, als er vom Obersten Holled Smith angegriffen und geschlagen wurde, nur mit knapper Noth, zu entkommen. Darauf zog er sich mit einigen Treugebliebenen nach dem Atbara-Thal zurück, wo er einige Jahre lebte, um im Jahre 1896, als der Sirdar gegen Dongola aufbrach, einen neuen Versuch zu machen, die Hadendowa- und Omarar-Stämme gegen die Regierung aufzuwiegeln. Diesmal ohne Erfolg. Darauf vereinigte er sich mit dem Emir Mahmoud am oberen Nil. In der Schlacht von Atbara im Jahre 1898 entkam er wieder wie durch ein Wunder. Dann finden wir ihn an der Seite des Khalifen in der Schlacht von Omdurman, und wiederum gelang es ihm, mit diesem zu entkommen. Als die letzten Reste der Derwische vor einigen Wochen bei Om Debrikat geschlagen wurden, wandte sich Osman, der letzte der Emire, nach Tokar, um von dort nach Arabien zu ziehen. Da endlich ereilte ihn sein Schicksal; er wurde durch einen alten Feind verrathen und befindet sich nun als Gefangener in Suakim.

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost“ mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. momisr

THE HUB
HENRY C. LYTTON
Offen Samstag Abends bis 10 Uhr.

Morgen ist der letzte Tag unseres großen $10 Verkaufs

Gerade genug von diesen unvergleichlichen Anzügen und Ueberziehern übrig für einen guten Tages-Verkauf. Nächsten Herbst kosten sie Euch zweimal $10. Der große Aufschlag in Wolle macht dies absolut sicher. Es ist eine gute Geldanlage, zwei oder drei Anzüge oder Ueberzieher zu kaufen und sie wegzulegen. Sie halten sich. Der Schnitt ändert sich nur wenig. Eure Ersparniß ist enorm. Ihr könnt keinen Irrthum bei irgend welchen dieser Kleider machen. Wir garantiren sie alle. Das Passen ist tadellos, das Tuch importirt und ohne Fehler. The Hub sollte morgen gedrängt voll sein. Der Verkauf sollte schnell sein. Wartet nicht bis der Nachmittag-Andrang einsetzt—kommt am Morgen und

trefft Eure Auswahl von Anzügen oder Ueberziehern, werth $18.00, für **$10**

Schwarze und blaue Männer-Ueberzieher — rauhe und „felled“ Kanten — gefüttert mit schweren Italians und die Aermel mit oder ohne Seide-Futter— wurden immer verkauft zu $10 und $12 — morgen nur **$6.50**

Morgen habt Ihr eine Gelegenheit, Eure Auswahl zu treffen aus einer feinen Partie Semi-Dreß-Hosen für Männer, in engl. Tweeds, Checks u. hübsch gestreiften u. fancy Worsteds—werth $5 und $6—für **$3.50**

Extra speziell für Samstag — große Offerte von Hosen—in der Zeit zwischen 10 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachmittags offeriren wir 500 gute schwere Cassimere Männer-Hosen — modern zugeschnitten — schwarze und fancy Muster — $2.50-Sorten — morgen, während der obengenannten Stunden—nur ein Paar für jeden Kunden **$1.25**

Irgend ein Paar Beinkleider in diesem Hause morgen—einige übriggebliebene $7, $8 u. $9 Sorten—nur $5.00

Eine große Gelegenheit Geld zu sparen.

Unser $30.000 Einkauf von hochfeinen Knaben-Trachten zu 55 Cents am Dollar.

Die Anzüge, die Ueberzieher, die Reefers, die wir morgen in unserem großen Spezial-Verkauf offeriren, sind die Moden, welche nächsten Herbst vorherrschen werden—aber Ihr werdet sie dann — nicht einmal hier — für weniger als den doppelten dieser Preise kaufen können. Wenn Ihr diese Gelegenheit benutzt, braucht Ihr die höheren Wollepreise nicht zu bezahlen. Auf jeden Fall beseht das Lager. Es kann nicht übertroffen werden. Macht jetzt Eure Einkäufe für nächsten Herbst und spart die Hälfte.

Reinwollene doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, — Alter 6 bis 16 — welche im nächsten Herbst Euch nicht unter $5 und $6 kosten werden — während dieses großen Verkaufs nur **$2.50**

$15 und $20 Ueberzieher für Knaben, durchweg mit Seide gefüttert — nur **$10**

Fancy neue Frühjahrs-Mode $1 und $1.25 Hemden für Knaben — Samstag **88c**

Reinwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, welche gemacht wurden um zu $7.00, $8.00 und $9.00 verkauft zu werden — The Hub offerirt sie jetzt für nur **$3.95**

$10 und $12 Kersey Ueberzieher für Knaben— jetzt **$6**

50c und 75c Winter-Unterzeug für Knaben — speziell Samstag **25c**

2 und 3 Stück Anzüge für Knaben — Alter 7 bis 16 welche positiv in der nächsten Saison nicht unter $8.00, $10.00 und $12.00 gekauft werden können — gehen jetzt zu **$4.95**

$1 und $1.50 Kniehosen für Knaben — jetzt **45c**

$1.50 Fedora-Hüte für Knaben — neue Frühjahrs-Moden— nur **98c**

50c, 75c und $1.25 Tam O'Shanters für Knaben — Samstag zu **25c**

Bitte, vergleicht die Hub-Kleider nicht mit den Waaren, die von anderen Chicagoer Läden zu verhältnißmäßig billigen Preisen angezeigt werden. The Hub führt nur eine Klasse Kleider — und zwar die allerbeste. — Andere Läden sind nicht so genau als wir sind. Sie sehen nur auf den Preis. Wir sehen zuerst auf Qualität und dann auf den Preis.

Für Zuckerkranke.

Milchdiät bei Zuckerkranken glauben zwei Wiener Aerzte, Professor Winternitz und Dr. Straßer, auf Grund ihrer Beobachtungen angelegentlichst empfehlen zu sollen. Wird die Milchkur streng durchgeführt, was allerdings bei dem allmählich steigenden Widerwillen der Patienten leider nur zu oft große Schwierigkeiten macht, so sind diese angeblich schon nach 48 Stunden zuckerfrei. Einzelne Zuckerkranke sollen auf diese Weise vollständig geheilt worden sein. Selbst bei solchen Patienten, denen eine sorgfältig durchgeführte Karlsbader Kur nicht geholfen, war nach den Angaben der beiden Wiener Aerzte ein erfreulicher Erfolg zu verzeichnen.

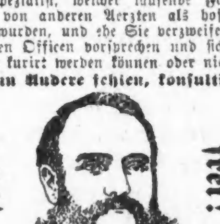
— In der Saison. — „Ach Weibchen, träume von mir!“ — „Jetzt in der Saison träume ich nur von Hüten!“

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Offices vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei! Konsultation frei!



Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller

Nervösen, Blut- und Privat-Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und 6.30 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago. 13nvlj, m, mi, fr

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für

Nerven, Magen, Leber, Nieren,

...etc...

Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore

MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. bifrdw

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund“, zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary,

76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden**, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit**, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis**, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, **Gonorrhoe, Gleet**, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, **Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen. Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einfluße. 12jan, momiseiri

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel **LANGE'S** echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur **LANGE'S.** 27nov, momifrli

Huber's Bade-Anstalt,

133 Clybourn Ave.

Die schlimmsten **Blutkrankheiten** kurirt durch **Huber's Schwefelbäder.**

Mehrere Fälle von **Schwindsucht** kurirt durch **KNEIPP'S METHODE.**

feb6, tglnso 1W

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. Umzlj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Von Europa zurück.

Dr. F. C. Harnisch,

Augenarzt.

103 Ost Adams Str. Telephon Central 1583. Stunden 10—4 außer Sonntags. Mjantglsol M

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

In 5 Tagen

garantiren wir eine positive Heilung von Varicocele (Krampfaderbruch) mittels unserer

Elektrisch-chemischen Methode

ohne irgendwelche Schmerzen, Messer, Abbinden oder Abhaltung vom Geschäft.

Wir zeigen und beweisen es allen Leidenden, daß unsere Methode diese Krankheit heilt. Sprecht vor und überzeugt Euch. Keine Bezahlung, bis Ihr zufriedengestellt seid.

Elektrizität ist Leben.

Unser Dispensary ist mit all' den neuesten elektrischen Erfindungen, einschließlich der X-Strahlen, ausgestattet.

Konsultation frei für alle Jugendsünden, unnatürliche Verluste, verlorene Mannbarkeit, Nervenzerrüttung, Nieren- und Blasenleiden, Strikturen, Blutvergiftung, Gonorrhoea u. s. w. werden in merkwürdig kurzer Zeit geheilt. Dreißig Jahre Erfahrung.

Ganz gleich, was Eure frühere Erfahrung war, wir heißen Euch mit einer freien Untersuchung willkommen und geben eine ehrliche Meinung über Euren Fall ab. Heilungen garantirt oder keine Zahlung.

X-Strahlen-Untersuchung frei für Alle.

Falls Ihr auswärts wohnt, schickt Briefmarke für Buch und Fragebogen für Behandlung im Hause. Schiebt es nicht auf.

Dr. Green Medical Dispensary,

48 Van Buren Strasse, Dritter Floor. Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abends — Sonntags nur von 9 bis 12 Mittags. 17dz, sondifr*

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine fast ne Verspreckungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl. son

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w.—**Bandwurm abgetrieben!**—Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglnso

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 S. State Str., Ecke Ped Court, Chicago.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für **Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Feuer-Verkauf

(N. SMIDT, Adjuster)

Das gesammte feine Lager der

UNION CLOTHIERS,

Ecke Clark und Lake Str.

$3.95 Anzüge Schwarze D. B. Cheviots, waren früher $9.00.

$4.95 Anzüge Cutaway Mode, Tailor Made, gebrochene Größen, waren früher $15.00.

$6.95 Anzüge Sack oder Cutaway — assortirte Größen, — werth bis zu $20.00.

$9.65 Anzüge Feinste Anzüge, „Custom Finish", assortirte Größen — 34 bis 46 Brustmaß — werth bis zu $30.00.

$2.95 Ueberzieher Dunkle Farben, große Nummern, werth $8.00.

$3.95 Ueberzieher schwarze Sorten, werth $10.00 — Größen 34 bis 38.

$4.95 Ueberzieher für $15 bis $20 Chinchillas — gebrochene Größen.

$6.95 Feine $15 Kersey Dreß Ueberzieher, Größen 35 bis 42 — gebrochene Partien.

$9.65 Ueberzieher Die feinsten $20 und $30 Kersey Ueberzieher.

95c Odd Röcke Von $10 Anzügen — kleine Sorten.

59c Odd Vests Schwarze Cheviots.

89c Hosen Schwarze graue Nets, Streifen, Cheviots.

9c Hosenträger Herabgesetzt von 35 Cents.

9c Hosenträger Herabgesetzt von 50 Cents.

39c Unterzeug Kamels Haar, herabgesetzt von $1.00.

19c Unterzeug Herabgesetzt von $1.00.

11c Socken Mohair Wolle, herabgesetzt von 35c.

49c Hüte Herabgesetzt von $1.00 und $1.50.

89c Hüte Die allerbesten weichen oder steifen $3.00 Werthe.

Nur noch 7 Tage von dieser großartigen Verschleuderung von feinen Anzügen, Ueberziehern, Hüten und Ausstattungswaaren, jeder Artikel muß fort, Kosten oder Verlust spielen keine Rolle bei mir, N. Smidt, Adjuster für die Federal Ins. League und der Union Clothiers.

Beachtung! Dieser Laden wird jeden Abend offen sein und Sonntags bis Mittag, um den Arbeitern eine Gelegenheit zu geben in Bezug auf diese großartigen Bargains.

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

662 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.

Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.

Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.

Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends.
27novm,mi,fr,6mt

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

"Is your Mortgage all right?"

Inhaber von Grundeigenthums-Hypotheken denkt an die Schwindeleien, welche in dieser Branche begangen worden sind! Ist das Kapital gesichert? Ist es eine erste, zweite oder dritte Hypothek? Vielleicht sogar „released", trotzdem, daß die Zinsen bezahlt werden. Wir haben solche repräsentirt und kollektirt. Lassen Sie deshalb die Ihrigen untersuchen und sprechen Sie in unserer Office vor zwecks weiterer Auskunft. Real Estate Record Examining Bureau, Zimmer 511, 225 Dearborn Str. 14jan&son,1mo

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. dapli

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. Tel.: Expreß 681.

S. H. Smith & Co.

177 W. MADISON STR., nahe Halsted.

Alles in **Haus-Ausstattungs-Waaren.**

Kauft was Ihr braucht. Zahlt wann Ihr könnt.

Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!

Ein Geschenk mit jedem Einkauf! Abends offen! mimfr,mj18bw

Joe Chamberlain als Sonntagschullehrer.

Aus der Zeit, da Josef Chamberlain noch nicht ein berühmter Staatsmann war, der mit bluttriefendem Griffel seinen Namen in die Geschichtsbücher einträgt, aus den fünfziger Jahren, als der jetzige Kolonialsekretär, damals ein blonder Jüngling, aus London nach Birmingham übersiedelte und sich der dortigen Messias-Kirche anschloß, bringt ein Geistlicher Erinnerungen, die neues Licht auf den Charakter des Mannes werfen, von dem jetzt die ganze Welt redet. Wie die meisten jungen Leute des Bürgerstandes widmete er sich früh den kirchlichen Arbeiten, und in seinem 26. Jahre war er zu einem Wardein seiner Kirche vorgerückt. In jenen Tagen gab es noch keine staatlichen Schulen und die Kirche oder Kapelle nahm sich des Jugendunterrichts an. In der Messiaskirche wurden Vorlesungen über wissenschaftliche, geschichtliche und literarische Gegenstände gegeben, und unter den Lehrern befand sich auch der jugendliche Josef, der für geschichtliche und naturwissenschaftliche Studien besondere Vorliebe an den Tag legte. Von 1863 bis 1865 hielt er regelmäßige geschichtliche Vorlesungen in Verbindung mit der Messiaskirche. Als Lehrer in der Sonntagsschule war er ein Jahr später thätig, ungefähr zur Zeit, als seine erste Frau starb, und über diesen sonntäglichen Unterricht haben mehrere ehemalige Schüler Chamberlains dem Verfasser des Aufsatzes im „Sunday Strand" ihre Erinnerungen mitgetheilt. Es war zu jener Zeit ganz natürlich, daß Chamberlain in seinem Unterricht sich nicht an die Bibel als Textbuch hielt. Die Schüler beschreiben ihren Lehrer als jungen Mann, der immer in Zylinder und Ueberrock seinen Unterricht ertheilte und seinen zusammengerollten Regenschirm in der Hand hielt. Schon damals trug er ein Glas im rechten Auge; aber die Orchidee, die jetzt sein Knopfloch schmückt, fehlte zu jener Zeit noch. Während er seinen Unterricht ertheilte, pflegte er im Zimmer auf- und abzugehen, und wenn einer der Schüler, — es waren Jungen aus dem Arbeiterstande, — schläfrig aussah, so blieb Herr Chamberlain vor ihm stehen, deutete mit dem Regenschirm auf ihn und sagte etwa: „Jones, einschlafen darfst du schon, aber nur schnarche nicht". Humor hat der jetzige Kolonialminister in seiner staatsmännischen Laufbahn nie gezeigt. Aber aus jener Zeit der Sonntagsschulmeisterei haben sich einige seiner Bemerkungen erhalten, die beweisen, daß unter Umständen auch Herr Chamberlain scherzhaft sein kann. Man weiß, wie schwer es den Leuten aus dem Volke fällt, das „H" am Anfang eines Wortes auszusprechen. Die Jungen in der Schule lassen es regelmäßig aus, was zu vielen Mißverständnissen Veranlassung gibt. An einem Sonntag Nachmittag beschäftigte sich Herr Chamberlain in seiner Klasse mit der Geschichte Nordamerikas. Einer der Jungen las aus einem Buch die Erzählung der Schlacht bei Bunkers Hill (Hügel) vor, die er dem Gebrauch getreu Bunkers 'ill (krank) aussprach. Herr Chamberlain schaute auf mit den Worten: „Hallo, was fehlt dem alten Mann?" Herr Chamberlain wird als ein Musterlehrer geschildert, der immer pünktlich kam und sich auf seinen Unterricht gründlich vorbereitete. Er verstand es ausgezeichnet, seinen Unterricht anziehnd zu machen, und seine Schüler hatten ihn sehr gern. Es wird ihm nachgesagt, daß er sehr gut Ordnung hielt, obschon er Fehler und Untugenden seiner Schüler streng rügte. In jener Zeit kam es häufig vor, daß auch in Sonntagsschulen die Lehrer zu körperlicher Züchtigung greifen mußten. Einmal soll Herr Chamberlain einen ganz besonders dummen Jungen mit der Prügelstrafe bedroht haben, da er hinter der Dummheit Bosheit vermuthete. Trotzdem hat er nie einen seiner Jungen geprügelt. Religionsunterricht hat er zu jener Zeit nicht ertheilt.

— Rothhaarige Personen sind bekanntlich der Kahlköpfigkeit weniger ausgesetzt, als andere. Ein Arzt gibt dafür folgende Erklärung: Das Haar der Rothköpfe ist verhältnißmäßig dick, und zwar ist ein solcher Haarschaft so dick wie fünf blonde oder drei braune. Mit 30,000 Haaren ist der Schädel schon reichlich bedeckt, während er mit der gleichen Anzahl anderer Haare verhältnißmäßig kahl erscheint. Um eine gleiche Bedeckung herzustellen, sind 160,000 blonde oder 105,000 braune Haare nöthig.

— Aus der Geschichtsstunde einer Berliner Schule wird uns folgendes Geschichtchen mitgetheilt. Der Lehrer erzählt, daß die Römer den Zirkus sehr liebten. Ein Schüler knüpft daran die kühne Schlußfolgerungsfrage: Das kam wohl daher, weil der römische Kaiser August hieß?

Seit mehr als 35 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte, DR. RICHTER'S

„ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Ausgezeichnete Toilette-Artikel.

19c die Unze für Lundborg's Triple Extracts, alle Odeurs.

59c die Unze für Guerlain's „Jicky" Parfüm.

59c für Roger & Gallet's Triple Extrakte, alle Odeurs.

23c das Pfund für Williams' Barber Bar.

19c f. Prophylac. Zahnbürsten.

10c für Arnica Zahn-Seife, regul. 25c Größe.

10c für Espeys Cream, für aufgesprungene Hände und aufgesprungenes Gesicht.

12c für Mennen's Borated Talcum Powder.

17c die Flasche für Lambert's Lysterine.

49c für Coke's Dandruff Cure.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Nehmt guten Candy nach Hause.

15c das Pfund für assort. Full Cream Caramels —12 Flavors.

15c das Pfund für assort. Dinner Patties, 12 Flavors.

15c das Pfund für assortirte Butterscotch Patties.

15c das Pfund für handgemachte Vanilla Chocolate Creams.

15c das Pfund für assort. Buttercups, Nuß-Centers, Satin-Finish.

15c das Pfund für in Chokolade getunkte Caramels.

15c das Pfund für Molasses Cream Rolls.

15c p. Pfd. für fancy Creams — Bonbon u. Chokolade Maschungen, regulärer 25c Werth.

Kleider zu 50 Cents am Dollar.

Der Rest unseres riesigen Einkaufs von $47,483 werth von allerfeinsten Männer-Anzügen, Ueberziehern und Ulsters von der Star Clothing Co., Harrison und Halsted Straße. Wir kauften diese Kleider zu gerade der Hälfte als was die Star Company dafür bezahlt hatte. Seitdem die Waaren von der Star Clothing Co. gekauft wurden, sind Kleider um 25 Prozent gestiegen, so daß uns jedes Stück 75 Prozent weniger kostet, als wofür dieselben Waaren heute gekauft werden können. Die Star Clothing Company fing letzten September ihr Geschäft an, so daß auch nicht ein alter, verlegener Anzug oder Ueberzieher zum Verkauf offerirt wird. Die Kleider wurden von B. Kuppenheimer & Co., Chicago, und A. Kirschbaum & Co., Philadelphia, gemacht, zwei der hervorragendsten und besten Fabrikanten der Welt. Diese Namen allein sind Garantie für Passen und Stoffe, aber wir beweisen mit Vergnügen unser vollständiges Vertrauen in diese bemerkenswerthen Bargains, die wir bieten, indem wir jedes Stück garantiren. Wenn Ihr nicht absolut zufriedengestellt seid, tauschen wir es lieber um, oder geben Euch Euer Geld zurück. Kann man noch mehr verlangen?

2.45 für durchaus reinwollene $6.00 Geschäfts-Anzüge für Männer, Größen 34 bis 44, in hübschen Karrirungen, Streifen und Mischungen, einfacher und doppelbrüstiger Rock, mit tiefer innerer Facing. The Star's Verkaufspreis $6.00, unser Preis **2.45.**

4.45 für dauerhafte $10.00 Anzüge für Männer — gemacht von Stoffen, die wegen ihrer guthaltenden Qualitäten bekannt sind — wie Tricot Lawns, Cassimeres und Tweeds — eine große Auswahl von modischen Mustern um davon zu wählen. — The Star's Verkaufspreis $10.00 — unser Preis **4.45.**

6.45 für hübsche $13.50 Anzüge für Männer, gemacht von gestreiftem Worsted, schwarzen und blauen Cheviots und hübschen karrirten Cassimeres, in einfach- und doppelbrüstigen Facons, mit Satin-Piping und Italian Cloth Futter. — The Star's Verkaufspreis $13.50, — unser Preis **6.45.**

9.45 für die allermodischsten $20.00 Anzüge für Männer, gemacht von allen neuen Schöpfungen in feinen Suitings, von den extremen Streifen und Plaids zu den einfachen Checks und Mischungen, auch ein großes Assortment von blau und schwarz, in Serges, Clay Worsteds, Cassimeres u. schott. Tweeds, gem. in gründlicher Kundenschneiderweise, mit handwattirten Schultern und Kragen.

1.95 für dauerhafte $6.00-Ueberzieher für Männer, gemacht von Beavers, Coverts und Meltons, in Box- oder regulären Längen, mit schwerem Serge- oder Wolle-Futter und Sammet-Kragen. The Star's Verkaufspreis $6.00, unser Preis **1.95.**

4.45 für modische $10.00 Ueberzieher für Männer, in all den populären Farben, — gemacht aus Kerseys und Meltons — mit tiefen französischen Facings — plüschgefütterte Taschen — mit oder ohne Sammet-Kragen. — The Star's Verkaufspreis war $10.00 — unser Preis **4.45.** —

6.45 für modische $13 Ueberzieher für Männer, gemacht von dem alten zuverlässigen Washington Kersey, — mit oder ohne rauhe Kanten, — in blau, schwarz oder braun, — mit Seidensammet-Kragen, alle Größen, Längen und Facons. — The Star's Verkaufspreis $13.00 — unser Preis **6.45.**

9.45 für $20.00 hochfeine Ueberzieher und Ulsters für Männer, Ueberzieher in Vicunas, Meltons, Kerseys und importirten Diagonals, Ulsters in Beaver, Irish Frieze und Kersey, jedes Kleidungsstück gemacht, besetzt u. gefüttert in der bestmöglichen Weise, alle Längen und Größen, halten den Vergleich mit jedem auf Bestellung gemachten $30 Kleidungsstück aus. The Star's Verkaufspreis $20, unser Preis **9.45.**

Kauft Eure Beinkleider solange dieselben so billig sind wie diese:

$1.50 gestreifte Cassimere und blaue oder schwarze Cheviot-Hosen für Männer **75c** — sie sind stark gemacht, mit schweren Drill-Taschen. The Star's Verkaufspreis $1.50 — unser Preis **75c**

Feine $4.00 Worsted und Cassimer Hosen für Männer, **1.75** — sie sind zu haben in einer Auswahl von den allermodischsten Mustern, Hosen, die richtig zugeschnitten sind und äußerst gut gemacht. The Star's Verkaufspreis war $4.00 — unser Preis Samstag . . . **1.75**

Sehr feine $6 Hosen für Männer, **2.75** — sie sind aus den theuersten Stoffen gemacht, modisch zugeschnitten, sorgfältig genäht und gut gebügelt, die hübschesten Muster dieser Saison. The Star's Verkaufspreis $6.00 — unser Preis **2.75**

Preise für Knaben-Kleider herabgesetzt für den Samstags-Verkauf

21c für 50c starke Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14, in dunklen Mischungen. The Star's Verkaufspreis 50c—unser Preis 21c.

49c für „Star" Waists für Knaben, mit oder ohne Kragen, einige mit Shirt Fronts, in einfach weiß und jeder wünschenswerthen Farbe, die bestgemachte Waist. The Star's Preise $1.00, $1.50 und $2.00—unser Preis zur Auswahl 49c.

89c für $2 absolut ganzwollene Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 14, in netten Streifen, Checks und Mischungen. The Star's Verkaufspreis $2.00—unser Preis 89c.

1.49 für $3.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, in dunklen und mittleren Farben — Anzüge die The Star für $3.00 verkaufte — unser Preis $1.49.

1.89 für $4.00 feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, in einer großen Auswahl von fancy Farben, blau und schwarz, alles Muster von dieser Saison. The Star's Verkaufspreis $4.00, unser Preis **1.89.**

2.95 für $6.00 3-Stück-Anzüge für Knaben, bestehend aus Rock, Weste und Hosen, in feinen Cheviots u. Tweeds. The Star's Verkaufspreis $6.00, unser Preis 2.95.

4.45 für $10.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19, in allen Facons, gem. von Cheviots und Cassimere, mit tiefen französ. Facings u. satin-piped. The Star's Verkaufspreis $10.00—unser Preis 4.45.

7.45 für $14.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19, in sehr feinen und absolut ganzwollenen fancy Stoffen und blauen und schwarzen Serges. The Star's Verkaufspreis $14.00—unser Preis 7.45.

$14.50 für Eure Auswahl von irgend einem Pelz-Rock im Haus, Röcke, die von $25.00 bis $45.00 verkauft wurden

Hüte! Hüte! Hüte!

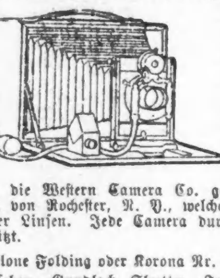
Phänomenale Samstags-Bargains in Hutwaaren für Männer.

85c für die Auswahl aus 2000 Dutzend Derbys und Fedoras für Männer, in irgend einer Farbe oder Facon, gemacht aus ausgesuchten Pelz-Filz, mit seidenem Band und Binding, niemals zuvor in der Geschichte des Hut-Geschäftes wurden solch' gute Hüte für so wenig Geld verkauft.

1.75 für die Auswahl aus 500 Dutzend extra feiner steifer und Fedora Hüte, irgend eine gewünschte Farbe oder Facon ist hier zu haben. Die meisten dieser Hüte bilden den Ueberrest des „Star"-Lagers, welche zu $3.00 und $3.50 verkauft wurden, keine begrenzt.

50c für die Auswahl aus allen unseren Plüsch- und Tuch-Winter-Kappen für Männer und Knaben. Wenn Ihr eine Winter-Kappe benöthigt, erspart Ihr die Hälfte, wenn Ihr hierher kommt—Hunderte zur Auswahl.

Großer Camera-Einkauf.



Wir kauften gestern $12,000 werth von zuverlässigen Cameras zu einem Bruchtheil ihres Werthes. Die Western Camera Co., 131 bis 137 Wabash Ave., verkaufte ihren ganzen Vorrath von Cameras an die Camera Combine von Rochester, N. Y., von welcher wir jede Camera kauften, welche die Western Co. hatte. Da die Preis-Listen von Cameras erhöht wurden und der Rabatt vermindert, so kauft jetzt und spart ein Bedeutendes. Diese Cameras wurden für die Western Camera Co. gemacht von der Gundlach Optical Co. von Rochester, N. Y., welche bekannt ist für die Vorzüglichkeit ihrer Linsen. Jede Camera durch unsere persönliche Garantie geschützt.

Cyclone Folding oder Korona Nr. 24, 4x5 Camera, mit feinen Linsen versehen, Gundlach Shutter, Iris Diaphragm, Gehäuse für drei Bilder, eines umsonst mit jeder Camera.

3.98 für 4x5, markirt zu $10.00

6.75 für 5x7, markirt zu $15.00

Jede Camera vorhanden, von Nr. 6 bis Nr. 26, in 4x5 bis 6½x8½, zu gleicher Herabsetzung.

Camera-Utensilien.

2c für M. & O. Developer.
35c Dtzd. für 5x7 Platten.
10c Dutzend für 3¼x3¼ Platten.
8c Schachtel für Karma Tablets.
40c für 15 Gr. Chloride Gold.
8c für Ferrotype Tins.
1c für 1-zöll. Paste Pinsel.
Card Mounts von unserem großen Einkauf aufw. von **1c** das Dutzend.

Sweaters, Boxing Gloves, Exercisers

39c für Sweaters für Knaben und Männer — Knaben-Sorte in fancy Wolle, alle Größen und Farben, Byron und gerolltem Kragen, Männer-Sorte in Marineblau, mit weißen Streifen, doppelter Hals.

69c für fancy ganzwollene Sweaters für Knaben und Kinder, Knopf an der Schulter, gerollter und Coat-Kragen; ebenfalls schwarze Sweaters für Männer, mit gerolltem Kragen — so lange der Vorrath reicht, für **69c.**

2.95 für Fitzsimmons-Facon Boxing Handschuhe, von auserlesenem grünem Napa-Leder gemacht, Heel Wattirung, geschnürtes Handgelenk, wattirt mit bester Qualität gekräuseltes Haar, $5.00 werth.

1.25 für Striking Bag, von durchaus erster Klasse Leder gemacht, alle Farben, durchweg mit Canvas gefüttert, vollständig mit Bladder.

23c für Whitely Travelers Exercisers, vollständig mit Chart, 50c werth, können irgendwo befestigt werden.

65c für die Auswahl von der Daisy oder New King Windbüchse, beide schwer vernickelt, 95c werth.

Zigarren und Tabak.

25c für 8 Moos' Special, John Drew oder Lillian Russell Zigarren.

95c für die Kiste mit 50 „My Fancy Zigarren, lange Einlage, geflecktes Deckblatt, spezieller Bargain, $1.25 werth.

1.15 für die Kiste mit 50 „Sweet Bell" Zigarren, lange Einlage, Sumatra Deckblatt, reguläre 5c Qualität, garantirt erster Klasse.

1.25 für die Kiste mit 100 „Florida Specials" Zigarren (Sweeper), eine der bekanntesten Marken.

5c das Stück für Kork-Pfeifen, mit Asbestos gefüttert, Weiden Stem, etwas Neues.

34c für 9 Packete Plow Boy.

98c für Kiste mit 100 Slaters Boß Stogies.

1.35 für Kiste mit 50 „Marca de Merito" Zigarren, lange Einlage, feines geflecktes Deckblatt.

1.75 für die Kiste mit 50 „Silver-Mark" Zigarren, reine Havana-Einlage und Deckblatt.

1.98 für die Kiste mit 50 „Rosa Linda"-Zigarren, lange Havana-Einlage, feines geflecktes Deckblatt.

37c das Pfund für Sterling Fine Cut.

3c das Packet für 2 Unz.-Packete Buffalo Long Cut.

50c für 1 Pfd.-Packet Durham.

Großartiger Hemden-Einkauf

Männer können sich elegant und billig kleiden, wenn die Preise so niedrig wie diese sind:

45c Wir haben soeben einen Handel abgeschlossen, der uns in den Besitz bringt von 1000 Dutzend farbigen Hemden für Männer und Knaben. Sie umfassen Hemden gemacht von Weil Haskell, New York, die Stanley Sorte, von B. Henry Rothschild & Co., New York, und Wilson Bros.' Fabrikat — in der That, Hemden von beinahe all den besten Fabrikanten. Es sind Muster und kleine Partien, und nicht ein Hemd ist weniger als $1.00 werth, während viele $2 werth sind. Sie sind aus Percale und Madras, mit dazu passenden Manschetten, und viele haben zwei Kragen — alle steife Busen und Größen von 12½ bis 18. Wir verkaufen sie den ganzen Samstag, ohne Beschränkung, für 45c. **45c**

25c für fancy Halb-Strümpfe für Männer—eine weitere Partie, bei Weitem besser, als die letzte Partie, die wir verkauften, und welche auch die bemerkenswerthesten Bargains waren. — Diese Partie umfaßt fancy Streifen, Checks, Plaids und mit Seide gestickt, in Baumwolle, Lisles und Mercerized Seide, einschl. schwarz, lohfarbig und dem jetzt modischen Perlengrau, jedes Paar garantirt deutsches Fabrikat, Werthe bis zu $1.00—Auswahl aus allen Samstag zu **25c.**

Irgend welche und alle von unseren angebrochenen Partien von 50c, 75c, $1.00, $1.25 und $1.50 Unterzeug für Männer, einschließlich schwerem baumwollenem gerippten, in Blau und Salmon Farben, schweres Kameelhaar, rother Flanell, wollenes gerippites und einfach und doppelbrüstiges naturwollenes — ferner fließgefüttert, viele Partien haben dazu passende Beinkleider — Samstag **29c**

89c für feinste Plush-Back australisch-wollene Unterhemden und Hosen für Männer, Hemden einfach- oder doppelbrüstig, in Camel's Hair, Natural und lohfarbig, wirklich $1.75 werth.

1c per Stück für Leinenkragen für Männer, alle 4-Ply, Steh- und Umlege-Facons, der ganze Rest von unserem kürzlichen großen Kragen-Einkauf, nicht alle Größen, einige leicht beschmutzt, aber alle sind viel mehr werth als was verlangt wird.

15c für Seide- und Satin-Halstrachten für Männer, Band Bows und String Ties, in Streifen, fancy gemusterten Entwürfen und Polkatupfen,—alles neue, frische Waaren, wth. 25c, 35c und 50c.

25c für weiße ungebügelte Hemden für Männer, Leinenbusen, guter Muslin, fortlaufendes Facing und durchweg verstärkt — ein dauerhaftes Hemd und werth 50c.

38c für weiße Muslin Nachthemden für Männer, gute Länge und Weite, zusammengezogener Yoke-Rücken, fancy bestickte Front, werth 50c.

2c per Paar für leinene Manschetten für Männer, in Link und runden Facons, ebenfalls von unserem kürzlichen großen Manschetten-Einkauf; beinahe alle Größen in jeder Facon, wirklich 25c werth— solange sie vorhalten Samstag, per Paar, 2c.

19c per Paar für Muster-Hosenträger, Werthe bis zu 75c, „Wilson Bros." Fabrikat (viel besser als die Sorten, die kürzlich von anderen Läden verkauft wurden), jedes Paar in ganz elastisch. seidenüberzog. Gewebe.

29c für Handschuhe und Fausthandschuhe f. Männer, Odds und Ends von unseren 35c, 50c, 65c und 75c Partien, in Buck, Sheep, Cloth Tops und Oil dressed, gefüttert u. ungefüttert — ein außergewöhnlicher Bargain — solange sie vorhalten, zu 29c.

39c für eine einzelne Partie von schweren schwarzen Sweaters für Männer, mit großem Matrosenkragen, beinahe alle Größen, werth 75c.

Werthvolle Schuhe billig

Wir wünschen ausdrücklich zu konstatiren, daß unser Ruf für Dauerhaftigkeit bei jedem Paar Schuhe, welche Samstag zu diesen sehr niedrigen Preisen verkauft werden, sich bewahrheitet. Qualität sowohl wie niedrige Preise bei jeder Schuh-Transaktion besonders bemerkbar. Auf diese Schuhe könnt Ihr Euch verlassen. Sonst würden wir sie nicht offeriren, ungeachtet wie klein die Summe sein mag, die involvirt ist.

1.95 für Casco Calf, lohfarbige Harvard Calf und Box Calf Schuhe für Männer, einige Hand welt genäht, einige McKay genäht, in all den neuen Facons, meistens in Winter-Schwere; zu $3 würden sie Euch billig erscheinen, wir offeriren sie aber morgen für **1.95.**

Harvey Calf Schuhe f. Männer, in Lohfarben od. Schwarz, Vici Kid, mit Leder gefüttert, u. Box Storm Calf, ledergefütterte Schuhe, für das gegenwär. Wetter gemacht, handgenähte Welts, in all den richtigen Facons—halten den Vergleich aus mit Schuhen, die anderswo für $4 verkauft werden—Samstag für **2.45.**

Wir machen eine Spezialität aus Kinderschuhen

89c für Dongola Kid und lohfarbige Goat Leder Schuhe für Kinder, handgedrehte Sohlen, sehr weich für deren Füße, eine sehr hübsche Facon, in Größen 4 bis 8 — vergleicht sie mit irgend einer $1.25 Qualität.

Knaben-Schuhe— Wir wissen, daß die Knabenschuhe nicht zu lange halten können, aber wir haben eine Partie, welche sowohl Euch als den Knaben gefallen wird Sie sind stark und extra gut gemacht und in den schwachen Theilen verstärkt. Sie halten den Vergleich aus mit allen $2 Schuhen, die anderswo in Chicago verkauft werden, aber unser Samstagspreis ist **1.48**

Die größten Jacket-Werthe

Der Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers von Jackets von R. Gurwitz & Co., New York, zu 33⅓c am Dollar, ermöglicht es uns, diese erstaunlichen Samstag-Bargains zu offeriren. Ebenfalls offeriren wir außergewöhnliche Bargains in Waists und Wrappers.

98c für $4.00 Jackets f. Damen, aus Boucle, Frieze, Cheviots od. Tweeds gemacht, in 20 verschiedenen Facons — enganschließende oder Box Fronts — garnirt mit hübschen Perlmutterknöpfen.

1.98 für Jackets f. Damen, aus Cheviot, Melton, Beaver oder Boucle gemacht, durchweg mit mercerized Futter gefüttert—engl. Box Front neue eng Aermel u. elegante Perlmutterknöpfe.

2.98 f. Jackets für Damen, in Kersey, Melton, Beaver, Astrachan od. Covert Cloth, in Schwarz, Blau, Braun, Castor und Lohfarben — mit schwerem Satin Rhadame gefüttert— moderner Sammet-Kragen, große Perlmutterknöpfe.

89c für $3 Waists für Damen— gemacht von extra feiner Qualität französischem oder englischem Flanell, einige seidenbestickt in Polkatupfen, oder fancy gemustert — neuer französischer Rücken, plaited Fronts — französische und die neuen Flaring Manschetten. Diese Waists sind strikt schneidergemacht und können nicht mit den billigen Waists verglichen werden, welche an der Straße für dasselbe Geld verkauft werden.

$1.00 Wrappers für Damen, gemacht von extra Sorte feinem Percale oder Calico, mit Applique-Kragen und Gürtel und einfach. Kragen—besetzt m. kleiner Soutache-Einfassung—für **29c**

4.98 für Damen-Jackets, in Kersey, Beaver, Cheviot, Oxford oder Plüsch, durchweg gefüttert mit extra schwerem Satin oder Taffetaseide, einfach tailor-made, garnirt in hübschem Applique, strapped Nähte, ausgezackte oder Dip Fronts, 75 verschiedene Facons um davon zu wählen, in schwarz, blau, braun, Castor, lohfarbig oder weinfarbig—wth. $10.00 — morgen für . . **4.98**

Valentines, Schreibmaterialien

Valentines — Cupid's Botschafter — großartiges Assortiment — besondere Entwürfe.

10c für Packet emaillirte Spielkarten.

3c für Stange parfümirter Siegellack, modische Farben.

3c für Tube Carters Library Paste.

25c für Schachtel Monogramm-Papier, feine Qualität Vellum finished Papier, viereckige Form, Initial in Gold gestanzt.

10c für Schachtel tinted Schreib-Papier, Azure, Cream und Heliotrope.

2c für ein Dutzend assortiirte Schreibfedern.

2c für eine Flasche guten Mucilage.

3c das Stück für Writing Tablets, Note, Packet und Brief-Größen.

5c das Dutzend Bleistifte mit Gummi-Spitzen.

10c das Stück für Memorandum Bücher, Leder-Deckel.

9c für ein Dutzend Grocers' und Butchers' Paß Books.

5c das Dutzend für französisches Tissue Papier, assortirte Farben.

8c für die Rolle importirtes Crepe Papier, alle Farben.

Neue Werke nirgends so billig wie hier

87 für David Harum, Westcott, publ. zu $1.50.
1.05 für Robespierre, Sardou, publ. zu $1.50.

Rasir-Ausstattung für Männer

65c für Rasir-Ausstattungs, aus 7 Stücken bestehend — werth $1.25. Das Set umfaßt 1 Wade & Butcher oder schwedisches Rasirmesser, 1 Stück Rasirseife, 1 Flasche Bay Rum, 1 Schachtel Talcum Powder, 1 Shaving Mug, 1 Double-Swing Rasirmesser-Abziehriemen und 1 Rasirpinsel—alles vollständig für **65c.**

1.55 für echte schwarze Stahl-Rasirmesser, voll concav, garantirt und für ein Jahr in Reparatur gehalten, werth $3.

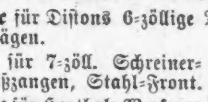
39c für die Auswahl einer anderen großen Partie v. englischen, deutschen und schwedischen Muster-Rasirmessern, voll konkav, einschließlich solche Sorten wie Butler's, Crown, Engstrom's, Dahlgren's, London etc., Werthe bis zu $1.25.

35c für echte Franz-Swatty und belgische Rock Rasirmesser-Abziehsteine, werth 60c.

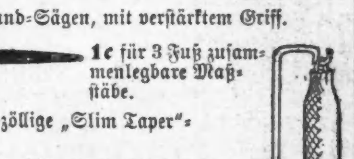
45c für feine englische und deutsche Stahl Taschenmesser, 2, 3 und 4 Klingen, in Perlmutter-, Bein- und Horngriffen, völlig garantirt, werth bis zu $1.

3.95 für $10 14 Karat goldgefüllte Hunting oder Open-Face Herren-Uhren, ausgestattet mit feinen amerikanischen Werken, garantirt für 5 Jahre.

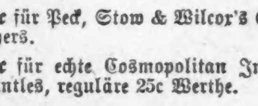
Eisenwaaren-Spezialitäten



18c für Beech Levels, Kirschholz Finish.
10c für 6-zöllige Wing Dividers.
12c für Distons 6-zöllige Try Squares, mit Messing-Beschlägen.
9c für 7-zöll. Schreiner-Beißzangen, Stahl-Front.
24c für Hartholz Werkzeug Griff, mit 10 Werkzeugen.



48c für 20-zöllige Hand-Sägen, mit verstärktem Griff.



1c für 3 Fuß zusammenlegbare Maßstäbe.
5c für Nicholson's 5-zöllige „Slim Taper"-Feilen.
18c für Peck, Stow & Wilcox's 6-zöllige Gas-Plyers.
10c für echte Cosmopolitan Incandescent Gas-Mantles, reguläre 25c Werthe.

Grocery-Quotirungen

Jeder Artikel garantirt frisch und unverfälscht.

9½c das Pfund für fancy gerupfte Spring Chickens.
13c das Dutzend für California Navel Oranges.
15c das Dutzend für fancy Zitronen.
12c für Pint-Flasche Star Catsup.
26c das Pfund für Rock Falls Creamery Butter (frisch gemacht jeden Tag.)
23c das Pfd. (speziell) für hochfeinen Java- und Mocha-Kaffee.
12c für 3 Pfund-Büchse grated Pineapple.
33c für 10 Stück Maple City Self-Washing Seife.
15c für 12 Schachteln beste Parlor Streichhölzer.
23c für ½ Gall. Flasche süßsaure, saure und gemischte Pickles.

Weine und Liköre

99c für Flasche Hunters Baltimore Rye Whisky.
75c für Flasche von Old Ripy Whisky (im Zollamt verpackt.)
65c f. Flasche Guckenheimer Rye Whisky.
85c für Flasche Booths Old Tom Gin.
95c für Flasche Holland Geneva Gin (große Flasche).
60c für Flasche Martin & Ros importirten Wermuth.
25c für Flasche California Port, Sherry, Catawba oder Angelica Wein.